

INHALT

Handy-Neuheiten zur CeBIT 2002	...S. 7
Motorolas Neuheiten im Edel-Design	...S. 8
Deutsche Telekom startet Rollout ihres UMTS-Netzes in Deutschland	...S. 12
Auf der CeBIT werden erstmals Produkte der neuen Marke Benq gezeigt	...S. 16
Alles Vaio: Sonys CeBIT Programm	...S. 17
Frühling mit PixelPower: Marktübersicht Digitalkameras	...S. 18
Samsungs neue Office-Brigade: Wie am Schnürchen	...S. 26
Philips zeigt bei Monitoren hohe Kompetenz auf schlanken Füßen	...S. 28
LG Electronics Deutschland weiter im Aufwind	...S. 30
Loewe demonstriert auf der CeBIT das Wohnzimmer der Zukunft	...S. 31
JVC startet auf der CeBIT Camcorder-Offensive	...S. 32
Sony bringt neue Produkte für das Car-Entertainment	...S. 33
Thronfolge-Streit: SACD und DVD-Audio	...S. 34
Neue Software	...S. 35
Games	...S. 36
Tk-Nachrichten	...S. 14
Tk-Neuheiten	...S. 6, 10, 11
Neuheiten	...S. 15
Aktuelles	...S. 4, 27, 29
Kleinanzeigen	...S. 38
No(?)sense	...S. 39
Impressum	...S. 39

Drahtlos auf Draht

Breite Akzeptanz für Wireless LAN



Innerhalb einer Zeitspanne von nicht einmal zwei Jahren hat sich Wireless LAN vom weitgehend unbekanntem Nischenprodukt zur allseits akzeptierten breitbandigen drahtlosen Verbindungstechnik zwischen stationären Rechnern, Laptops und Druckern untereinander und dem Internet entwickelt. Für die W-LAN Technologie wurden, im Gegensatz zu Bluetooth,

Kein Stecker, kein Kabel! Dann klappt's auch mit dem Nachbarn! „Connectivity“ lautet das Schlüsselwort des Informationszeitalters. Die Effizienz der Nutzung von Millionen stationärer und portabler Rechensysteme ist proportional zum Grad ihrer gegenseitigen, problemlosen und kostengünstigen Vernetzung. Genau hier liegen die Stärken von W-LAN (Wireless Local Area Network). Man benötigt keine speziell für W-LAN entwickelten Rechner, sondern lediglich eine W-LAN PCI-Steckkarte, eine W-LAN PCMCIA-Card (PC-Card) oder einen W-LAN USB-Adapter, um seinen Rechner für W-LAN kommunikationsfähig zu machen. Die Nachrüstung von

Systemen ist kostengünstig und vergleichsweise unkompliziert. Die dazu benötigten Komponenten sind in ihren Eigenschaften standardisiert und nicht an einen bestimmten Rechner gebunden. Deshalb müssen potentielle Nutzer von W-LAN nicht auf eine neue Gerätegeneration warten und sind bei der Kaufentscheidung für ein neues Gerät nicht durch Rücksichtnahme auf W-LAN-Tauglichkeit in ihrer Auswahl eingeschränkt. Noch gewichtiger sind die Vorteile, die W-LAN bei der Realisierung eines Firmennetzwerks oder eines privaten Heimnetzwerks bietet. Der gänzliche Fortfall baulicher Maßnahmen bei der Kabelverlegung bringt nicht

GPRS und UMTS, niemals Medienkampagnen veranstaltet, und W-LAN stand nicht im Vordergrund von Werbung und PR-Arbeit. W-LAN ist, genau wie SMS und MP3, ein Selbstläufer und ein deutlicher Hinweis an die Marktstrategen der großen Hersteller, sich bei der Planung stärker am Marktgeschehen zu orientieren.

nur spürbare Kostenvorteile und Zeitersparnis mit sich, sondern schafft in vielen Fällen überhaupt erst die Möglichkeit, ein Netzwerk zu errichten. Letzteres gilt vor allem für Netzwerke in gemieteten Immobilien und Räumlichkeiten.

Schnelle Marktdurchsetzung durch Synergie-Effekte

Unbeschadet der Vorteile, die W-LAN bei der lokalen Vernetzung bietet, profitieren vor allem Benutzer von portablen Rechnern von dieser Technologie. W-LAN ermöglicht ihnen, sich ohne zusätzliche Maßnahmen oder Handlungen, sozusagen selbsttätig, in

jedes W-LAN einloggen zu können, in dessen Reichweite sie sich vorübergehend befinden, um dort Daten auszutauschen. Voraussetzung ist eine permanente oder zeitlich begrenzte Autorisierung zum Einloggen in das betreffende Netzwerk. Die idealen Gegebenheiten sehen so aus, daß der Besitzer eines Laptops sich an seinem Office-Arbeitsplatz wireless in das Firmennetzwerk einloggt, dort die bestehende Verbindung zum Internet nutzt, Datenaustausch und E-Mail-Korrespondenz erledigt, und später, mit seinem portablen Rechner zu Hause oder an einer Außenstelle oder einem Hotel angelangt, bei Bedarf auf die gleiche Weise mit all seinen

Motorolas Neuheiten im Edel-Design

Bei Motorolas Handy-Neuheiten zur CeBIT wird Design ganz groß geschrieben. Das Modell V70 dürfte sich zu einem Highlight der Messe entwickeln ... S. 8



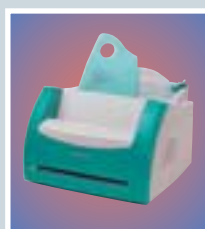
Marktübersicht Digitalkameras

Unsere Marktübersicht zeigt, welche Modelle ab 1,3 Megapixel für Hobby- und semiprofessionelle Einsätze derzeit im Markt zu finden sind ... S. 18



Samsungs neue Office-Brigade

Samsungs neue Palette an Druckern und Multifunktionsgeräten umfaßt unter anderem acht Laserdrucker, zwei Normalpapier-Laserfaxgeräte und ein -Farbfaxgerät ... S. 26



Positive Geschäfte bei LG Electronics

Trotz stagnierender bzw. rückläufiger Märkte in wichtigen Kernbereichen der IT-Industrie schließt LG Electronics auch das Geschäftsjahr 2001 mit einem Plus ab ... S. 30



Machen wir's einfach!

Willkommen auf der CeBIT: Die weltgrößte Computermesse – nein, die weltgrößte Messe überhaupt – steht wieder einmal im Blickpunkt, und damit auch die futuristischen Netzwerkwelten, die in den kommenden Tagen und Wochen durch den Blätterwald und die elektronischen Medien geistern werden. Unter dem Stichwort „Konvergenz der Technologien“ werden die Kunden des High-Tech-Fachhandels staunend die Leistungsfähigkeit von Geräten zur Kenntnis nehmen, die mehr oder weniger alles können oder können sollen.



Eine alte Marketing-Weisheit heißt, daß jemand, der einen Bohrer kauft, keinen Bohrer will, sondern Löcher. Auch in der High-Tech-Welt geht man nicht fehl in der Annahme, daß die meisten Leute mit einem Mobiltelefon telefonieren, mit einer Digitalkamera Bilder machen, mit einem DVD Player Filme ansehen und mit einem Computer im Internet surfen, spielen oder ihre Korrespondenz erledigen wollen.

Die Technik ist darum kein Selbstzweck, sondern lediglich ein Mittel, das es möglichst einfach macht, diese Ziele zu erreichen. Dafür gibt es historische Beispiele: Vor mehr als 100 Jahren gab es in Amerika einen Mann, der wenig selber erfunden hat, aber die Komponenten einer damals sehr komplizierten Technik so zusammenfügte, daß jeder damit umgehen konnte. Er hieß George Eastman und machte mit dem berühmten Slogan „You press the button – we do the rest“ das Fotografieren zur Massenbewegung und sein Unternehmen Kodak zum größten Fotoanbieter der Welt – alles durch die simple Erkenntnis, daß es den meisten Menschen weder um Kameras noch um Filme oder Entwicklungskemikalien geht, sondern um Bilder.

Die Digitaltechnik ermöglicht eine enorme Vielfalt, sowohl bei den Leistungsprofilen einzelner Geräte als auch im gesamten Netzwerkszenario. Dabei fällt es selbst Fachleuten inzwischen schwer, die Vor- und Nachteile, Kompatibilitäten und Anwendungsgebiete von Netzwerktechnologien, Datenträgern und Standards auseinanderzuhalten. Das führt zur Verunsicherung der Verbraucher und fördert nicht unbedingt den Verkauf. Im Grunde will niemand Bluetooth, Wireless LAN oder Home RF – ebenso wenig wie es die breite Masse interessiert, wo der genaue Unterschied zwischen DVD, CD, CD/R, CD/RW, CD+RW, CD-RW, SmartMedia, CF-Card, Memory Stick, Multimedia oder SD Karte liegt. Otto und Lieschen Normalverbraucher wollen viel lieber drahtlos ins Internet, Bilder, Musik oder Dokumente bequem übertragen und sich überhaupt mit möglichst wenig Technik belasten. Ein George Eastman, der aus dem gigantischen High-Tech-Baukasten Produkte entwickelt, die einfach auf Knopfdruck ihren Zweck erfüllen, könnte auch heute noch ein Vermögen machen.

In diesem Sinne: anregende Messetage in Hannover!

Herzlichst

Thomas Blömer

Verleger

Objektmanagement

Kommunikationspartnern Verbindung aufnehmen kann. Die Summe der klar ersichtlichen Vorteile bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben beschleunigt die zu beobachtende schnelle Akzeptanz von Wireless LAN.

Rasante Zunahme von „Public Spots“

In der zweiten Jahreshälfte 2001 häuften sich auch in Europa die Meldungen über die Errichtung sogenannter „Public Spots“ für Wireless LAN. So vernetzte zum Beispiel der in Aachen ansässige Hersteller Elsa AG die dortige Innenstadt mit W-LAN (was das Unternehmen



allerdings auch nicht vor der Insolvenz rettete) und einige europäische Flughafenunternehmen setzten mit der Vernetzung von Publikumsbereichen und Wartezonen Zeichen für künftige Entwicklungen. Die zur Zeit noch Schlagzeilen machende Bereitstellung von W-LAN Zugängen bei Kongressen und Messen dürfte in naher Zukunft alltägliche Normalität werden.

Geschäftsreisende als W-LAN Zielgruppe

Die tragende Säule im Hotelgewerbe sind Gäste, die sich aus geschäftlichen Gründen auf Reisen befinden. Mit der zunehmenden Anzahl portabler Rechner mit W-LAN Unterstützung wird die Verfügbarkeit eines hoteleigenen W-LANs zu einem der Auswahlkriterien bei der Zimmerbuchung werden. Dies gilt insbesondere für Kongresse, Seminare und sonstige Gruppenveranstaltungen. Die Existenz eines W-LANs ermöglicht den ständigen Kontakt zwischen Arbeitsgruppen ohne die Notwendigkeit räumlicher Nähe und sichert einen aktualisierten Informationsfluß zu allen Teilnehmern einer Veranstaltung. Ganz gleich, wo sich der Hotelgast im Gebäude und dessen Außenanlagen befindet, sein Laptop ist, sofern es eingeschaltet ist, mit dem hoteleigenen W-LAN verbunden. Deshalb ist besonders im Hotelbereich mit einer schnell wachsenden Anzahl von Public Spots zu rechnen.

W-LAN on Board: Subnotebook VAIO PCG-SRX41P

Einer der neuen Stars unter den Rechner-Portables ist Sonys Sub-

notebook VAIO PCG-SRX41P. Neben seinem aufsehenerregenden Design stellt dieses nur 1,26 kg schwere VAIO mit seinem 800A MHz-M Intel Pentium III Prozessor in SpeedStep-Technologie, 256 MB Arbeitsspeicher und einer 30 GB Festplatte geballte Rechenleistung bereit. Mit einer Akkulaufzeit von 4,5 Stunden (mit optionaler Zusatzbatterie 8,5 Stunden) ist dieses Notebook überdurchschnittlich ausdauernd. Weil Sony bei der Auslegung dieses Geräts die Prioritäten bei der Portabilität setzt, ist die Anzahl der eingebauten Anschlüsse niedrig gehalten. Auf diese kann das VAIO PCG-SRX41P leicht verzichten, denn es ist serienmäßig mit Bluetooth und WLAN-Technologie nach Wireless Standard IEEE 802.11b mit einer Übertragungsrate von 11 Megabyte ausgestattet und damit bestens für kabellose Vernetzung geeignet. Anwender können sich mit dem SRX41P in Büroräumen frei bewegen und haben trotzdem Zugriff auf das Firmennetzwerk und Peripheriegeräte (ein externer CD-ROM-Drive ist im Lieferumfang enthalten). Das 10,4 Zoll TFT-Display mit XGA-Auflösung von 1.024 x 768 zeigt eine brillante Bildqualität. Mit seiner High-Speed-Schnittstelle i.LINK (IEEE 1394) ist das VAIO Notebook an Peripherie- und Unterhaltungsgeräte jeder Art anzuschließen. Über den integrierten MagicGate des Memory Stick-Steckplatzes können Audiofiles, Videoclips, digitale Fotos und andere Dateien mit derzeit rund 300 Geräten aus über 50 verschiedenen Produktkategorien, darunter z. B. Handhelds, Digitalkameras oder DV-Camcorder, ausgetauscht werden. Über den integrierten Bluetooth-Sender und -Empfänger kommuniziert das SRX41P kabellos mit anderen Bluetooth-fähigen Geräten im Umkreis von bis zu 100 Metern. Access



Points sind als Zubehör erhältlich. Bluetooth- und WLAN-Verbindungen werden durch die Hilfsprogramme BlueSpace und VisualShare unterstützt. BlueSpace sichert die einfache und sichere Verbindung zwischen dem Notebook und anderen Bluetooth-Geräten. VisualShare ermöglicht den schnellen Austausch von Dateien im Netzwerk. Der UVP des VAIO Notebook PCG-SRX41PKIT beträgt 2.799,- €.

Immer drahtlos „auf Draht“: VAIO R600HFP

Auch das PCG-R600HFP aus Sonys ultraportabler VAIO R600-Familie ist dank seiner integrierten Wireless LAN-Technologie nach dem IEEE 802.11b-Standard stets „wireless connected“. Erweitert wird die hervorragende Kommunikationsfähigkeit durch eine Hochgeschwindigkeits-i.LINK-Schnittstelle (IEEE 1394), einen Memory Stick-Steckplatz mit MagicGate Kopierschutzfunktion, den integrierten 10 BaseT/100 Base-TX-Ethernet-Anschluß und ein 56 k Software-Modem. Die Arbeit erledigt im PCG-R600HFP ein 1,0 GHz-M Intel Mobile Pentium III Prozessor mit SpeedStep Energiespartetechnologie, unterstützt durch 256 MB RAM (erweiterbar bis zu 384 MB) und eine Festplatte von 30 GB. Mit seinem Gewicht von nur 1,98 Kilo und einer Akkulaufzeit von bis zu fünf Stunden gehört das PCG-R600HFP zu den idealen Reisebegleitern. In schickem Design hat Sony jede Menge Funktionalität verpackt: Für brillante Bildqualität sorgt ein 12,1 Zoll großes TFT-Display mit 1.024 x 768 XGA-Auflösung, welches durch den integrierten Intel Gfx Grafik-Chip mit 3D-Beschleunigung angesteuert wird. Spielfilme in DVD-Qualität sind mit dieser Ausstattung kein Problem! Mit der Docking Station des R600HFPD oder einem optionalen externen DVD-ROM/CD-RW-Laufwerk lassen sich DVD-Filme in Top-Qualität abspielen. UVP: 2.749,- €.



Intel präsentierte funkbasierte Vernetzung von morgen

Auf der London Fashion Week Ende Februar dieses Jahres demonstrierte Intel mit der Installation eines WLAN-Netzwerks nach dem 802.11a-Standard die Möglichkeiten des W-LAN Protokolls und versuchte aufzuzeigen, wohin sich die zukünftige Entwicklung bewegen könnte. Die Haupt-Events der Veranstaltung wurden über W-LAN direkt auf PDAs (Personal Digital Assistants) und Pocket PCs übertragen. Die Besucher der Veranstaltung konnten z. B. von jedem beliebigen Punkt des Messegeländes aus Interviews mit Designern und Models auf ihren PDAs oder Laptops verfolgen. Die 802.11a erreicht eine Band-

breite von bis zu 54 Mbps und damit eine fünfmal so hohe Übertragungsgeschwindigkeit wie Netze, die auf dem aktuellen 802.11b-Standard basieren. 802.11a-basierte Produkte sind von der EG-Verwaltung in Brüssel zur Zeit noch nicht zugelassen. Für die Installation des W-LAN bei der London Fashion Week mußte Intel deshalb eine zeitlich befristete Lizenz einholen. Intel ICG arbeitete bei diesem Projekt mit zwei Technologie-Partnern, der NMI Group und Sullivan & Associates (SAL), zusammen. David Bradshaw, Product Marketing Manager von Intel Europa, erläuterte dazu: „Wir sind sehr stolz darauf, als eines der ersten Unternehmen in Europa diese Referenz-Implementation eines WLAN-Netzwerks auf der Basis des 802.11a-Standards zu realisieren. Die 'Wireless'-Technologie wird die Zukunft im Netzwerkbereich entscheidend prägen. Nicht zuletzt deshalb wollen wir dem 802.11a-Standard jetzt auch in Europa zum Durchbruch verhelfen und zu den ersten gehören, die Lösungen dafür auf den Markt bringen.“

Samsung: Kompetent bei Funk-Komponenten

Samsung ist der weltweit größte Hersteller von Funkkomponenten und beliefert einen Großteil der Hersteller von Mobilfunkgeräten mit Grundsichtungen. Obwohl Samsung sich selbst nicht als Netzwerk-Spezialist sieht, betreibt das Unternehmen auch auf dem Gebiet von W-LAN intensive Produktforschung und -entwicklung. Die bereits lieferbaren serienreifen Produkte von Samsung können sich sehen lassen und zeichnen sich vor allem durch ihre miniaturisierten Abmessungen aus, zu deren Realisierung Samsung seine vielfältigen Erfahrungen mit Mobilfunk-Komponenten nutzen konnte. Unglaublich winzig sind Samsungs W-LAN Cards in der Größe einer CompactFlash Memory-Card, und ebenso beeindruckend ist ein „W-LAN USB-

Stick“ mit den Abmessungen von 67 x 42,8 x 3,9 mm, der in den USB-Steckplatz eines Rechners eingesteckt wird, volle W-LAN Connectivity herstellt und die Antenne im Stick integriert hat. Drei weitere „Embedded W-LAN Solutions“, unter anderem eine 70 x 51 x 5 mm kleine „Mini PCI“ W-LAN Card, zeigen die technischen Lösungen, mit denen kompakte PDAs und Palms demnächst mit hohen Bandbreiten ins Netz gehen werden. Wie das Unternehmen berichtet, betreibt Samsung in Korea zusammen mit der Korean Telecom ein Pilotprojekt, das die Vorstufe zu einem riesigen W-LAN darstellt, das einmal ganz Seoul überspannen wird. Nach Meinungen von W-LAN Spezialisten ist das riesige Seoul Wireless LAN das mit Abstand größte Projekt weltweit in dieser Richtung, und es ist zu erwarten, daß Samsung seine dabei gewonnenen Erfahrungen in gleichartige Projekte in Europa einbringt.



W-LAN Laptops: die GT 9000 Pro Serie von Samsung

Alle vier Modelle von Samsungs GTG 9000 Serie glänzen neben ihren sonstigen Qualitäten durch eine umfassende Connectivity. Die Anzahl der Möglichkeiten zur Kommunikation mit anderen Geräten, Komponenten und Netzwerken liest sich wie ein „Schnittstellen Who is Who“, in dem auch W-LAN Fähigkeiten eingeschlossen sind: Netzwerk 10/100 Ethernet UTP Mini-PCI IIIA RJ45, Wireless LAN 802.11, Modem 56 Kbps/V.90 on-board, Mini-PCI IIIA RJ11 Anschluß, Full Duplex voice communications, IEEE1394 digital Schnittstelle (400 Mbps). Über W-LAN verfügen u.a. die Modelle



GT9100 XTR mit PIII1000-M CPU, 128 MB 20 GB CD-RW Wi-Fi/GT9120 Pro XVC mit PIII1200-M CPU, 256 MB 30 GB DVD-CD-RW Wi-Fi

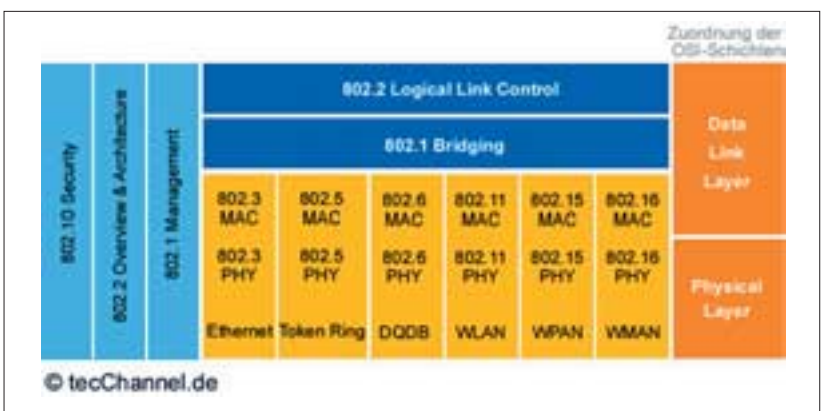
„Vielsprachig“: die neue Nokia PC- Karte D 211

Gleich drei Kommunikationsprotokolle beherrscht die neue PC-Card (PCMCIA-Card) D211 von Nokia. Der flache Winzling ist kompatibel zu GPRS, HSCSD und zu Wireless LAN. Die Nokia D211 unterstützt das Senden und Empfangen von E-Mails, Textbotschaften und Telefaxen und den problemlosen Internet- und Intranet-Zugang mit W-LAN-typischer Bandbreite. Die Nokia D211 ist kompatibel zu allen Computern, die über einen PC-Card-Slot vom Typ II oder III verfügen und arbeitet unter den Betriebssystemen Windows '98 SE, Me, 2000, XP, WindowsCE und Linux. Unterstützt wird auch der Einsatz in VPN (Virtual Private Network)-Umgebungen über GPRS und Wireless LAN. Benutzern und Unternehmen steht damit ein sicherer und zuverlässiger Transportpfad für vertrauliche, betriebsinterne Informationen zur Verfügung. Die Datenübertragungsrate der D211 liegt bei 40,2 kbit/s unter GPRS, bis zu 43,2 kbit/s bei Nutzung von HSCSD und bis zu 11 MB/s in Wireless LANs. Nokia D211 funktioniert in EGSM 900 und GSM 1800 Netzen, die GPRS und HSCSD unterstützen, sowie in allen Bereichen mit Wireless LAN-Abdeckung. Die Verbindung zur Datenübertragung sowie die Konfiguration werden über die grafische Benutzeroberfläche gesteuert. Zudem verfügt das Nokia D211 über eine zum IEEE802.11bWiFi Standard kompatible Schnittstelle für Mobilfunknetze. Mit diesen Fähigkeiten ist



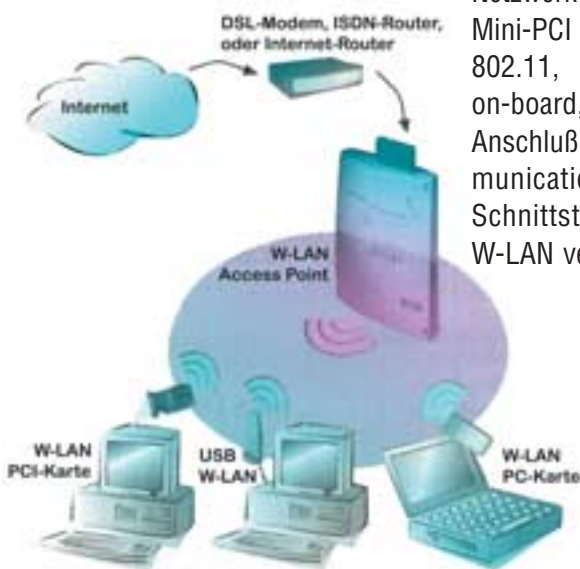
LG-Electronics: Hohe Mobilität durch Wireless-LAN

LG Electronics bietet im Bereich Wireless-LAN Produkte mit IEEE802.11b Standard, mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 11 Mbps, eine volle Produktreihe mit allen erforderlichen Komponenten an. Das aktuelle „Wireless“-Sortiment von LG Electronics umfaßt eine PCI-Adapterkarte für den Einsatz in Desktop-PCs und Servern, eine PCMCIA-Karte für den Einsatz in portablen Rechner-systemen und Notebooks sowie einen Access Point als Schnittstelle zu einem LAN oder Internet-Router. Die W-LAN Komponenten von LG sind äußerst einfach zu installieren und in Betrieb zu nehmen. Sie sind kompatibel zum Funk-LAN-Standard IEEE802.11b mit 1, 2, 5,5 und 11 Mbps und bieten damit Interoperabilität mit 2,4-GHz-Systemen. Der Access Point LW1100AP stellt die Verbindung zwischen dem Festnetz-LAN und den W-LAN-Clients her und bietet uneingeschränktes Roaming. Mittels DHCP-Funktion findet die Konfiguration der Stationen im Funk- und Festnetzwerk automatisch statt. Die Sendeleistung beträgt +13 dBm +2/-4 dB, womit in geschlossenen Räumen eine Reichweite von 35 m bis 100 m erreicht wird. Der LW1100AP Access Point ist mit einer 2-dBi Omni-Antenne ausgestattet und kann sowohl als Funk-LAN-Hub sowie als Funk-Punkt-zu-Punkt eingesetzt werden. Das Gerät verfügt über eine 10 Base-T Ethernet-Schnittstelle und unterstützt die verbreiteten Netzwerkprotokolle TCP/IP, IPX, NDIS3, NDIS4 und NetBEUI. Um die Datensicherheit im W-LAN zu gewährleisten, wird 64-Bit- und 128-Bit-Datenverschlüsselung gemäß Wired Equivalent Privacy (WEP) eingesetzt. Für die W-LAN Clients steht als Lösung für Desktop-Computer eine PCI-Card (LW1100P) zur Verfügung und für mobile Rechner eine PCMCIA-Card (LW1100N). Mobilität und Roaming, Sicherheit und Reichweite entsprechen den entsprechenden Daten des Access Points. Die Adapter verfügen außerdem über DSSS. Der W-LAN-PCI-Adapter LW1100P arbeitet mit einer externen 2dBi-Antenne mit SMA-Steckverbinder und läßt sich im Ad-hoc oder Infrastruktur-Modus betreiben. Übergangslose Verbindungen in Echtzeit, automatisches Scannen und Roaming stellen zuverlässige Netzwerkanbindung sicher. Die W-LAN PCMCIA-Karte LW1100N zeichnet sich durch ihren soliden stabilen Aufbau mit integrierter, gedruckter Patch-Diversity-Antenne aus. Wie die LW1100P arbeitet die PCI-Karte nach dem CSMA/CA Protokoll mit ACK und kann auch im Ad-Hoc- oder Infrastruktur-Modus betrieben werden. Die Plug & Play-Funktion ermöglicht eine sehr einfache Installation der Karte.



die Nokia D211 ideal geeignet zum Versenden und Empfangen umfangreicher Datenmengen. Durch die Wireless LAN Fähigkeit erlaubt das Gerät darüber hinaus innerhalb von W-LAN-Zugangspunkten umfassende Mobilität in privaten

und öffentlichen Gebäuden, wie Büros, Flughäfen oder Konferenzsälen. Die D 211 wiegt 51 Gramm, ist 125 mm lang, verfügt über eine integrierte Antenne und soll im zweiten Quartal 2002 in den Handel kommen. evo



W-LAN

Pos Aktuell

Sony Broadcast & Professional zeigt auf der CeBIT B2B-Lösungen

Sony Broadcast & Professional Europe nutzt die CeBIT, um sich als Lösungsanbieter mit einem umfassenden Angebot im Bereich audio-visueller B2B-Kommunikation zu positionieren. Innovative Verknüpfungen von Hard- und Software – wie zum Beispiel E-Conference – sollen Sonys Kompetenz bei der Vernetzung von Notebooks, Videokonferenz-Applikationen, Projektoren und anderen professionellen Peripheriegeräten demonstrieren. Damit stehen nicht die einzelnen Produkte im Fokus des B2B-Messeauftritts, sondern die Präsentation real funktionierender Vernetzung untereinander.

Grundig AG mit Xenaro und Sinio beim iF award erfolgreich

Die Grundig AG war beim diesjährigen iF award mit zwei Produkten erfolgreich: Der DVD-Player Xenaro 5120 und der digitale Satelliten-Receiver Sinio 6111 SCI wurden von einer renommierten Jury des Internationalen Forums für Design mit dem iF design award 2002 prämiert. Mit jährlich über 1.800 Anmeldungen aus 30 Ländern gehört der iF design award zu den weltweit anerkanntesten Designwettbewerben. Prämiert werden seit 1954 außergewöhnliche Produkte, die Technik, Umwelt und den Menschen unter Design-Aspekten in Einklang bringen. Die ausgezeichneten Produkte werden in diesem Jahr auf zahlreichen Messen innerhalb der iF-Ausstellung zu sehen sein. Den Anfang macht die CeBIT in Hannover.

Initiative Marketing Digital Radio möchte Handelskommunikation vertiefen

Die Initiative Marketing Digital Radio (IMDR) setzt ihre bundesweite Kampagne für den neuen Hörfunkstandard konsequent fort. Ziel der Initiative für dieses Jahr ist unter anderem auch die Handelskommunikation auszubauen. „Die Programmvierfalt, die stetig wachsende Netzabdeckung und die Fülle der Empfangsgeräte zeigt, daß Deutschland für den Wechsel vom analogen zum digitalen Hörfunk gerüstet ist“, erklärt Michael Daucher, General Manager Digital Radio bei Grundig und Vorstandsmitglied der IMDR. Daher sei jetzt der richtige Zeitpunkt, den Fachhandel als zentrale Schnittstelle zum Verbraucher mit dem Digital-Radio-Infopak zu versorgen.



Saturn feiert Neueröffnung am Standort Kassel

Mehr als 40.000 Artikel auf über 2.800 Quadratmetern Verkaufsfläche (Gesamtfläche: 3.721 Quadratmeter) hält der neue Saturn Markt, der im Februar im City-Point in Kassel seine Pforten öffnete, für seine Kunden bereit. Das Sortiment des jüngsten Kindes der Media-Saturn Holding umfaßt Neue Medien (Büro- und Telekommunikation, Computerhard- und -software), Unterhaltungselektronik, Tonträger, Foto und Zubehör sowie Elektrohaushaltsgeräte. Für Beratung und Betreuung der Kundschaft steht Geschäftsführer Michael Ploegert ein 60köpfiges Team zur Verfügung, zu dem auch acht Auszubildende gehören.

Ingram Macrotron öffnet eine neue Informationsplattform

Mit dem neuen Online-InfoCenter eröffnet Ingram Macrotron eine neue Informationsplattform für den IT-Fachhandel. Das Center ist in die einzelnen Produktlinien des Broadline-Angebots unterteilt. Der Fachhändler findet alle Produktangebote, Informationen und News zu einer Produktlinie kompakt und in ansprechendem Layout auf einer Seite zusammengestellt. Die einzelnen Webseiten sind in drei große Themenblöcke unterteilt. Im Bereich „Top-Products“ findet der Fachhändler das breite Produktspektrum des Broadliners, das er unter der Rubrik „Produktsuche“ mit Bild, Datenblatt und Preis einsehen kann, inklusive des passenden Zubehörs angezeigt. Für eine

Bestellung kann direkt auf den Warenkorb geklickt werden. Der Nutzer wird dann direkt zu IM.order, dem Online-Bestellsystem von Ingram Macrotron weitergeleitet. Zudem bietet die neue Plattform auch sogenannte „Top-Seller“, „Special Offers“ und die aktuellen Faxmailings. Im Bereich „Hersteller“ sind alle Lieferanten, die sich am InfoCenter beteiligen, mit Informationen zu ihrem Unternehmen und ihren Services aufgelistet. Zudem verweisen Links auf deren Homepages. Vervollständigt wird das Servicepaket durch den Themenblock „Infoline“. Produktnews, Markttrends, Katalogbestellung und Kontaktadressen können hier abgerufen werden.

ZVEI fordert zügigen Ausbau und Digitalisierung der TV-Kabelnetze

Im Zusammenhang mit der Verzögerung beim Verkauf des Kabelnetzes der Deutschen Telekom fordert der ZVEI-Fachverband Empfangsantennen- und Breitbandverteilter die Sicherstellung eines schnellen Ausbaus zu interaktiven Breitbandnetzen. Insbesondere soll der Ausbau einen Einstieg in die Multimedia-Anwendungen möglich machen. Durch die ebenfalls geforderte Implementierung des offenen Multimedia Home Platform-Standards (MHP) soll der Kunde frei entscheiden können, von welchem Hersteller und über welchen Vertriebsweg er seine Box bezieht. Die Industrie geht davon aus, daß dann die Endverbraucherpreise durch die Standardisierung mittelfristig deutlich günstiger als für proprietäre Systeme werden.

Udo Besser verstärkt das Marketing Team von Canton Elektronik

Udo Besser ist ab April 2002 gemeinsam mit dem Gesamtvertriebsleiter Dieter Moldenhauer für den Bereich Vertrieb und Marketing der Canton Elektronik GmbH & Co. KG verantwortlich.



Der 37jährige Wirtschaftsingenieur möchte seine internationalen Erfahrungen für seine neue Aufgabe nutzen, um zusammen mit dem Canton Marketing- und Vertriebsteam das globale Image der Marke zu stärken.

Ingo Sczesny leitet Public Relations bei Siemens VDO Trading

Ingo Sczesny leitet seit dem 1. Januar 2002 die Abteilung Internationale Public Relations im Handelsbereich der Siemens VDO Automotive AG. Sein Aufgabengebiet umfaßt neben der deutschen PR auch die funktionale Führung der Pressearbeit in den rund 20 nationalen Vertriebsorganisationen innerhalb der Siemens VDO Trading. Der gebürtige Dinslakenner tritt 1996, nach Beendigung seines Betriebswirtschaftlichen Studiums an der Universität Marburg, in das Unternehmen ein, wo er in verschiedenen nationalen Marketing- und PR-Funktionen tätig ist. 1998 übernimmt er die Leitung der Pressearbeit in Deutschland, 2000 dann auch die für Österreich und die Schweiz. Während seiner Laufbahn begleitet er die Kommunikation im Rahmen von zwei Firmenübernahmen und den damit zusammenhängenden produktbezogenen Rebranding-Prozessen. Durch gute Medienpräsenz und Testergebnisse unterstützt er wesentlich den Markenaufbau für VDO Dayton, die neue Marke für Navigations-, Car Audio- und Multimediastysteme.

Samsung Electronics verstärkt Displayteam mit Verkaufsprofis

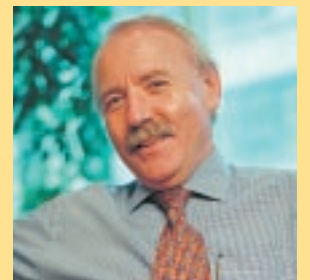
Seit Anfang des Jahres verstärken Bernd Hoffmann und Carsten Jochmann das Samsung Display-Team in Schwalbach. Bernd Hoffmann hat die neugeschaffene Position des Sales Manager Monitor Retail für Deutschland über-

nommen und wird sich dabei vorrangig um bestehende Retail-Kunden kümmern. Hoffmann war zuletzt bei Philips Electronics im Bereich Retail tätig. Der Industriefachwirt ist seit 1989 im Bereich Computerausstattung und Zubehör aktiv.

Carsten Jochmann ist als Monitor Gebietsverkaufsleiter Großkunden für das Vertriebsgebiet West zuständig. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Betreuung bestehender Großkunden durch Projekte vor Ort und die Gewinnung von Neukunden. Jochmann ist seit 13 Jahren in der IT-Branche tätig.

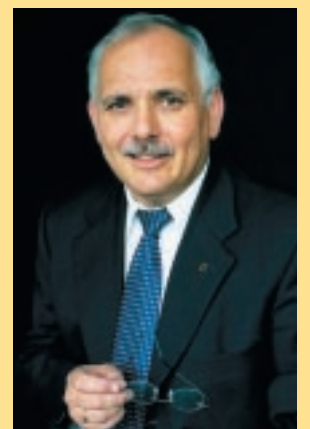
Peter Mark Droste verläßt Compaq auf eigenen Wunsch

Peter Mark Droste, General Manager und Vice President der Compaq Computer GmbH, hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Rainer Kaczmarczyk,



Peter Mark Droste

Managing Director Compaq Schweiz, wird mit sofortiger Wirkung die Aufgaben von Droste übernehmen. Peter Mark Droste



Rainer Kaczmarczyk

wechselte 1990 von Nixdorf zu Compaq und übernahm dort die Leitung der Service Organisation für die Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika). Nach weiteren Karrierestationen als Leiter der Engineering Group bei Compaq EMEA und als Vice President der Professional Services Enterprise Applications mit Sitz in Boston, USA, kehrte Droste 1999 nach Deutschland zurück, um als Vorsitzender der Geschäftsführung die Leitung des wichtigsten Marktes in der Region EMEA zu übernehmen. Als General Manager und Vice President von Compaq Deutschland hat Droste Compaq auf dem deutschen Markt als wichtige Größe etabliert und das Unternehmen auf Profitabilitäts- und Wachstumskurs geführt, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

FLATRON™
freedom of mind



Plasma. Technologie für die Zukunft.



MZ-60 PZ 10
(152 cm Bilddiagonale)

LG präsentiert die Plasma TV-Generation von morgen.

Plasma-Technologie in 60, 42 und 40 Zoll Bilddiagonale. Von einem der weltweit größten Hersteller. Digital Home Cinema in Kombination mit den neuen LG DVD AV-Receiver und Lautsprecher Surround-Systemen.

LG bedeutet: auf langjähriger Tradition aufbauende Forschung für die Produkte von Morgen. LG heißt: Kompetenz in allen Bereichen des High Tech und darüber hinaus. LG überzeugt: alles kommt aus einer Hand und besetzt durch Perfektion und Design der Extraklasse eine Spitzenstellung. LG bietet: die große Leistung zum guten Preis.



LG Electronics Deutschland GmbH

Jakob-Kaiser-Straße 12 · D-47877 Willich
Telefon (02154) 492-105 · Telefax (02154) 42 87 99
info@lge.de
www.lge.de



Digitally yours

Tk-Neuheiten zur CeBIT 2002 • Tk-Neuheiten zur CeBIT 2002

Ascom erweitert die Funktionalitäten der Tk-Anlage Ascotel

Die Division Enterprise Communications des Schweizer Herstellers Ascom ist auf der CeBIT mit einer erweiterten Version der Telekommunikationsanlage Ascotel vertreten, die zusätzliche Funktionalitäten im Bereich der IP-Telefonie aufweist.

Ebenfalls für IP-Dienste ausgerüstet ist die neue Teilnehmervermittlungsanlage für große Unternehmen, Meridian 1 von Nortel Networks. Damit können nicht nur Effizienz und Flexibilität des Nortel-Systems erhöht, sondern gleichzeitig auch die Kosten für den Betrieb gesenkt werden. Als weitere Neuheit stellt Ascom Enterprise Communications das drahtlose Telefon Ascom 9d24 vor, ein komfortables und robustes Endgerät, das auf den professionellen Einsatz in anforderungsreichen Umgebungen zugeschnitten ist.

Mit IntelliGate zeigt Enterprise Communications die Weiterentwicklung der ersten Java-basierten PBX, die Sprache und Daten über das LAN und das Intranet führt. Sie verfügt über zusätzliche Funktionen sowie über ein komplett neu entwickeltes Endgerät, das die Telefonie via Web unterstützt und die Integration von Lösungen wie CTI (Computer Telephony Integration) und Call Center ermöglicht.

Schließlich erwartet den Besucher am Ascom Stand die gesamte

Palette der Call-Center- und Smart-Center-Lösungen, die sich nahtlos in die PBX-Anlagen von Ascom integrieren lassen.



elmeg wartet mit ITK-Anlagen für den Businessbereich auf

Zur CeBIT wartet elmeg mit neuen leistungsstarken ITK-Anlagen für den Business-Bereich auf. Flaggschiff der flexiblen System-Familie ist die elmeg ICT880 mit einem maximalen Ausbau bis zu 64 Ports: Durch Ankopplung eines weiteren Modulgehäuses, das 16 feste Ports sowie zwei Steckplätze bereitstellt, wurde sie für ITK-Umgebungen mit regem Geschäftsbetrieb konzipiert. Neben der Ausführung für die klassische Wandmontage wird mit der elmeg ICT880-rack auch eine 19"-Rack-Variante für bereits bestehende oder neu zu installierende IT-Umgebungen angeboten.

Ein optional zu integrierender Ethernet-/ISDN-Router ermöglicht zukünftig den schnellen Internetzugang über DSL, eine Fire-

wall schützt vor unberechtigten Zugriffen aus dem Netz. Vorbereitet wurde die Anlage zudem für die Aufnahme von zusätzlichen Modulbaugruppen S2M und IP Router/VoiP Gateway. In die elmeg ICT-Systeme sind diverse Voice Applikationen integriert, so zum Beispiel Ansage vor Abfrage (mehrkanaig), Wartemusik (MoH), Weckansagen und Meldetexte, wobei Dateien im WAV-Format genutzt werden können. Über eine optionale SMC Speicherkarte lassen sich diese problemlos ergänzen. Weiterhin ist nicht nur eine Bündelbildung für externe Amtsleitungen, sondern auch das Senden und Empfangen von SMS Nachrichten möglich. Mehr Komfort wird auch bei der Konfiguration geboten. Die neu gestalteten und erweiterten elmeg WIN-Tools ermöglichen dem Administrator die einfache Konfiguration des Systems über V.24-, USB- oder die interne S₀-Schnittstelle. Ein mehrstufiges Zugangskonzept über Benutzername und Paßwort regelt dabei den Zugriff – auch externe Fernwartung ist natürlich möglich. Erweiterte Teamfunktionen, Teilnehmerberechtigungen und Abwurfkriterien lassen für jeden Anwender individuell erstellen. Zusätzlich werden auch externe Applikationen wie Unified Messaging Systems (UMS), Voice Mail oder CTI unterstützt.

Dienst „SMS im Festnetz“ komfortabel mit Geräten von Auerswald nutzen

Auerswald bietet jetzt auch für Systemtelefone SMS-Funktionen an. Damit ist es möglich, den seit kurzem verfügbaren Dienst „SMS im Festnetz“ komfortabel mit systemeigenen Endgeräten an den Nebenstellen zu nutzen. Für die Systemtelefone Comfort 1200 und



Comfort 2000 stehen ab sofort umfangreiche SMS-Funktionen zur Verfügung. Eingehende Kurznachrichten werden über eine spezielle Klingelmelodie signalisiert, und im Display erscheint gleichzeitig eine kurze Meldung. Über eine Funktionstaste wird danach die Nachricht abgerufen und im Display dargestellt. Eine mehrfarbige LED zeigt zusätzlich an, ob sich zum Beispiel noch ältere, bereits gelesene Nachrichten im Speicher

finden oder ob die Speicherkapazität erschöpft ist. Neue Nachrichten werden direkt über die Tastatur des Telefons eingegeben.

Die dazu passende Software Comfort SMS macht die Nutzung der SMS-Funktionen komfortabler. Ähnlich wie bei einem E-Mail- oder Telefaxprogramm stehen hier alle Funktionen zur übersichtlichen Verwaltung von Kurznachrichten zur Verfügung. Eingegangene Nachrichten können aus dem Telefon geladen, gespeichert und bearbeitet werden.

Neue Mitteilungen werden über die PC-Tastatur in den SMS-Editor eingegeben und können archiviert

oder zum Versenden in das Telefon übertragen werden.

Ältere Auerswald-Systemtelefone lassen sich durch Software-Updates kostenlos mit der neuen Funktion nachrüsten.

Das Unternehmen tritt zur CeBIT jedoch nicht nur mit dieser SMS-Neuheit an, auch einige der Auerswald-Telefonanlagen wurden mit neuen Ausstattungsmerkmalen versehen. Während die Features „Wartefeld“ und „Chef-Sekretärfunktion“ vor allem auf die Bedürfnisse gewerblicher Nutzer zugeschnitten wurden, wendet sich „Auto-Update“ an alle Auerswald Kunden.

Agfeo-Neuheiten vereinfachen Telefonie in LANs

Das neue Agfeo LAN-Modul 410, das Agfeo auf der CeBIT zeigt, ermöglicht die Integration einer Agfeo AS 40 P, AS 100 IT, AS 4000 oder AS 3x ISDN-Tk-Anlage in ein lokales Netzwerk (LAN). Hierbei stehen alle wichtigen Tk-Applikationen, die derzeit nur in Verbindung mit einem Server zum Einsatz kommen können, im LAN zur Verfügung. Somit ist ein gemeinsamer Zugriff dieser wichtigen Applikationen – wie zum Beispiel TAPI-Anbindungen, Remote CAPI, Tk-Suite (Set = Web Konfigurator, Bill = Gesprächsdaten-Auswertung, Phone = Computertelephony), ISDN over IP, Internetzugang, DSL (über externes Modem) und Zugangssicherungen – für alle LAN-Teilnehmer möglich. Agfeos LAN-Modul (ISDN over IP) stellt acht B-Kanäle ins LAN, so daß sich die Anzahl der Tk-Anlagen-Ports nicht verringert. Nachfolgend einige Anwendungsbeispiele für das Agfeo LAN-Modul 410:

- Zentraler Internetzugang angeschlossener PCs: Über das LAN-Modul 410 erhalten alle angeschlossenen PCs einen gemeinsamen Zugriff ins Internet. Das LAN-Modul baut die Verbindung über ein T-DSL Modem auf. Sollte der DSL-Anschluß belegt sein, kann automatisch eine Verbindung via ISDN aufgebaut werden.

- Gemeinsame ISDN-Kommunikation räumlich getrennter Gebäude. Eine Firma besitzt beispielsweise zwei Gebäudekomplexe, die durch eine Straße voneinander getrennt sind. Eine Wireless LAN Verbindung zwischen beiden Gebäuden für die Datenübertragung besteht bereits. Zusätzlich können nun mit Hilfe eines LAN-Moduls und Agfeo ISDN over IP die Tk-Anlagen beider Gebäude über die bestehende Wireless LAN Funkstrecke miteinander verbunden werden. Somit wird keine zusätzliche Standleitung zur telefonischen Versorgung bei-

der Gebäude benötigt. Alternativ kann die Zusammenschaltung beider Tk-Systeme aber auch über ein Standard LAN- oder Glasfaserkabel erfolgen.

- Anbindung von temporären Arbeitsplätzen. Zur Anbindung von temporären Arbeitsplätzen an eine Tk-Anlage kann an einen PC oder Laptop, via ISDN over IP und über einen Agfeo ISDN LAN-Adapter, ein Agfeo Systemtelefon direkt betrieben werden. Auch hier bietet sich Wireless LAN als Verbindung an.

- Computer Telephone Integration (CTI) über Webbrowser. Über einen Webbrowser besteht von verschiedenen Rechnerplattformen (Windows, Linux, Mac) aus die Möglichkeit, u.a. abgehende Telefonate durch automatische Anwahl aus dem strukturierten, zentralen Anlagentelefonbuch zu führen. Umgekehrt können bei eingehenden Anrufen zeitgleich ein Notizzettel oder eine Karteikarte des Anrufers geöffnet werden.

- Remote CAPI. Bis zu acht PCs können gleichzeitig eine ISDN-Verbindung aufbauen und haben somit Zugriff auf alle CAPI-Funktionen im LAN.

Mit Hilfe eines Agfeo IoP-Plug (ISDN over IP Adapter) ist es möglich, Agfeo ISDN-Systemtelefone oder diverse ISDN-Endgeräte in lokalen Netzwerken (LAN) zu betreiben. Um die Geräte ins LAN zu integrieren, ist außer den IoP-Plugs auch der Anschluß einer Agfeo AS 40 P, AS 100 IT, AS 4000 oder AS 3x ISDN-Tk-Anlage an das Netzwerk erforderlich. Dieser Anschluß erfolgt über ein steckbares Agfeo LAN Modul 410. Der Agfeo IoP-Plug verfügt über eine ISDN-Schnittstelle zum Anschluß der Endgeräte und einen USB-Anschluß zur Anbindung an einen Netzwerk-PC (Workstation). Hierbei stehen durch das Agfeo ISDN over IP Protokoll alle wichtigen Tk-Applikationen im LAN zur Verfügung.

Siemens Smartphone SX45 auf GPRS upgraden

Siemens bietet weltweit allen Kunden, die das Smartphone SX45 erworben haben, jetzt gegen Aufpreis ein Upgrade auf GPRS-Funktionalität an. Basierend auf Microsofts PocketPC-Betriebssystem, vereint das SX45 die Funktionen eines PDA mit denen eines Mobiltelefons, mit dem beispielsweise E-Mails empfangen und versendet werden können. Alle SX45, die ab März in Europa und Asien auf den Markt kommen, unterstützen GPRS standardmäßig. Dank GPRS (MultiSlot-Klasse 8, GPRS-Klasse B) surft der Benutzer mit dem SX45 erheblich schneller durch das Internet, sowohl über den WAP-Browser als auch über den HTTP-Browser, der zusammen mit dem Microsoft PocketPC geliefert wird. Zusätzlich zum WAP- und Web-Zugang kann das SX45 über den HTTP-Browser für den sicheren Zugriff auf das Firmen-LAN oder Intranet konfiguriert werden. Das SX45 verfügt

über einen Compact-Flash- und einen MultimediaCard-Steckplatz, die den Download von Software bzw. die Erweiterung des internen Speicherplatzes ermöglichen. Über einen Stereo-Kopfhörer steht die volle Telefonfunktionalität über den integrierten Telefonbuch-Manager zur Verfügung, aus dem man die Nummern über das sensitive Display anwählen kann. Das Smartphone SX45 besitzt ein TFT-Farbdisplay mit über 65.000 Farben und Hintergrundbeleuchtung. Zum Betriebssystem Microsoft PocketPC ist ein Softwarepaket mit Word, Pocket Excel, Outlook, MediaPlayer (MP3) im Lieferumfang enthalten. Mit der Active Sync Station können die Nutzer ihr SX45 mit MS Outlook synchronisieren. Der Datenaustausch ist sowohl über die USB- als auch über die serielle Schnittstelle möglich. Der Upgrade-Service wird in Deutschland ab März zur Verfügung stehen.

Handy-Neuheiten zur CeBIT 2002 • Handy-Neuheiten zur CeBIT 2002

Mit vielen Informationen warteten die Handy-Hersteller vor der CeBIT nicht auf, doch die Entwicklungen der vergangenen Monate haben zumindestens Trends deutlich gemacht: So werden die Mobiltelefone der Zukunft auch in unteren Preisklassen farbige Displays und mehr Komfortfunktionen besitzen. Ebenso wird neue Software neue Kommunikations- und neue Spielmöglichkeiten eröffnen, zum Beispiel durch MMS (Multimedia Messaging Services), EMS (Enhanced Messaging Services) oder J2ME (Java2MicroEdition). Weiter-

hin werden im oberen Preissegment extravagant gestylte Modelle auf den Markt kommen, erweiterte Möglichkeiten der Datenübertragung per GPRS, UMTS und HSCSD werden ab einer bestimmten Preismarke selbstverständlich sein, und schließlich wird zum einen der Trend zu immer kleineren und leichteren Geräten ebenso fortgesetzt, wie wieder größere Geräte mit übersichtlichen Displays auf dem Markt erscheinen werden, die die neuen Multimediainstrumente übersichtlich und für den Anwender sinnvoll machen.

Beispielhaft für die Neuheiten, die auf der CeBIT zu sehen sein werden, stellen wir an dieser Stelle Geräte von Nokia, Sendo, Philips und Samsung vor.

Nokias 8910 hat eine Hülle aus echtem Titan

Nokia hat mit dem Modell 8910 ein Handy vorgestellt, dessen Hülle aus echtem Titan besteht und damit dem Besitzer das Gefühl vermittelt, etwas Außergewöhnliches zu besitzen. Darüber hinaus verfügt das Nokia 8910 über einen neuartigen automatischen Öffnungsmechanismus: Durch Druck auf seitlich angebrachte Tasten öffnet sich das Telefon und gibt Tastatur und Auswahltasten frei. Das Nokia 8910 will aber nicht nur durch das Design beeindrucken, sondern auch durch die technische Ausstattung. Diese bietet zum Beispiel schnelle Datenübertragung über GPRS oder HSCSD, ein integriertes Bluetooth-Modul, das in einem Umkreis von zehn Metern kabellose Verbindungen zu anderen Bluetooth-fähigen Geräten herstellt

und das kabellose Freisprechen ermöglicht. Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen gehören ein Telefonbuch, das mehrere Nummern pro Name verwalten kann, ein komfortabler Kalender, ein Taschen-



rechner mit Währungsumrechnung, eine Aufgabenliste und ein Wecker mit Stoppuhr. Die Bluetooth-Technik ermöglicht in Verbindung mit der Nokia PC Suite

4.52 ein reibungsloses Abgleichen von Telefonbuch und Kalendereinträgen zwischen dem Nokia 8910 und einem kompatiblen PC. Das Nokia 8910 im Überblick wiegt 110 g (mit Standard-Akku) und hat die Abmessungen 103–140,5 x 46 x 20 mm. Es bietet eine Sprechzeit von bis zu vier Stunden und eine Standby-Zeit von bis zu 300 Stunden. Es wird in den beiden Farben Titanium Pur und Titanium Schwarz lieferbar sein.

Sendo Handys bieten insgesamt zwölf Spiele

Mit den beiden Modellen S230 und J530 präsentiert Sendo zwei wahre „Game-Machines“: Beide Modelle besitzen eine Fülle an Spielen. Acht der zwölf laufen im Single-Modus, vertreten sind alle Genres wie Geschicklichkeit, Strategie, Action oder Glücksspiel. Die Neuheit sind die vier Spiele, die zu zweit per SMS gespielt werden können. Neben den klassischen Varianten wie Chess, Checkers



und Reversi hat Sendo ein eigenes Spiel entwickelt. Im „KombatClub“ kämpfen zwei Kontrahenten gegeneinander. Jeder Teilnehmer bereitet Angriff und Verteidigung vor, schickt seinen Spielzug ab und erwartet dann die Reaktion des Gegners. Alle Aktionen wirken durch die hochauflösenden Animationen echt und lebendig. Beide Handys haben ein überarbeitetes Design: Die Frontplatte ist verchromt, die neuen Tasten haben einen exakten Druckpunkt, auffällig ist die blaue Beleuchtung von Tasten und Dis-

Samsungs SGH-N620 klingelt polyphon

Mit dem SGH-N620 hat Samsung ein weiteres musikalisches Handy auf den Markt gebracht, das dank eines integrierten Soundchips in der Lage ist, eingehende Anrufe durch polyphone (mehrstimmige) Klingeltöne zu signalisieren. Gleichzeitig blinkt die Bereitschaftsanzeige über dem Display wie eine kleine Lichtorgel. Tastatur und Displaybeleuchtung sind blau. Das Display ist 128 x 64 Pixel groß und hat Platz für drei SMS-Zeilen mit jeweils 16 Zeichen. Das Wap-fähige, 83 Gramm schwere Gerät bietet außerdem Sprachfunktion, Organizer und professionelles Anrufmanagement. Auch mit Spielen und einer Smart-Messaging-Funktion wartet das Samsung Handy auf. Vibrationsalarm, ein Telefonbuch für bis zu 500 Einträge und Worterkennung T9 sind weitere Ausstattungsmerkmale. Das Handy hat die Abmessungen 100 x 43 x 20 mm. Es bietet eine Sprechzeit bis zu vier Stunden und eine Standby-Zeit bis zu 130 Stunden.



play. Das J530 enthält zusätzlich neue Features wie Sprachwahl, Voice Memo und einen E-Mail-Client. Der E-Mail-Client im 75 Gramm leichten J530 empfängt und versendet E-Mails mit allen gängigen Standards und Anbietern. Über die Sprachwahl steuert der Benutzer Telefonnummern allein mit seiner Stimme an, mit der Voice Memo-Funktion kann er wie beim Diktafon eine kurze Notiz mit-schneiden.

Philips baut die Fisio Reihe aus

Philips baut zur CeBIT die Fisio Reihe mit dem Fisio 820, dem Fisio 620 und den beiden Einstiegermodellen Fisio 120 und Fisio 121 aus. Wichtigste Kennzeichen des High-Tech-Gerätes Fisio 820 sind GPRS, Bluetooth und das große 256-Farben-Display (112 x 112 Pixel), das bis zu neun Zeilen Text darstellen kann. Die Technik steckt in einem der kleinsten (77 cm³) und leichtesten (85 g) Mobiltelefone, die derzeit auf dem Markt sind. Die innovativen Funktionen werden durch das hochwertige Design optisch unterstützt. Zur Auswahl stehen satinierte Metallfarben namens „Sahara“ (Hellgold), „Crystal“ (Hellblau) und das glänzende „Mars“ (Rot).

Die integrierte Organizer-Funktion, ein Terminkalender und ein intelligentes Telefonbuch, in dem für jeden Namen fünf

Telefonnummern, eine E-Mail-Adresse und Notizen eingetragen werden können sowie erweiterte Spracherkennung sind weitere Kennzeichen des Fisio 820.

Das neue Philips Fisio 620 richtet sich an Kunden mit hohen Ansprüchen an Qualität und Funktionsvielfalt. Das neue Mobiltelefon besticht durch sein aktuelles, kompaktes Design und bietet eine üppige Technikausstattung. Dazu gehören GPRS, Organizer, E-Mail, Sprachsteuerung und Sprachmemo. Darüber hinaus können Fisio 620-Besitzer ihr Telefon mit Screensavern und austauschbaren Oberschalen ihrem persönlichen Geschmack anpassen.

Philips neues Fisio 120 richtet sich vor allem an den Prepaid-Markt, für den es eine hervorragende Kombination aus Ausstattung, Bedienungsfreundlichkeit und Spaß bietet. Das 95 g leichte Fisio 120 präsentiert sich mit nur 79 cm³ in einem kompakten, handlichen Taschenformat. Mit einer Standby-Dauer von bis zu 15 Tagen und bis zu 4 Stunden Sprechzeit mit der serienmäßigen NiMH-Batterie ist es ein zuverlässiger Begleiter im Mobilfunk-Alltag.

Neben dem Einstiegsmodell Fisio 120 bietet Philips auch eine WAP-Version, das Fisio 121. Das Fisio 121 unterscheidet sich vom Fisio 120 durch den integrierten WAP-Browser, der den mobilen Internet-Zugang ermöglicht, und spezifische Farben.



Nokia D211 ermöglicht den kabellosen Internetzugang über GPRS, HSCSD und W-LAN

Nokia hat sein erstes Datenübertragungsprodukt für Laptops und Handheld-Geräte vorgestellt, das einen Internet-Zugriff über GPRS (General Packet Radio Service) ermöglicht. Das kleine und leistungsstarke Nokia D211 ist eine Multimodekarte, die neben GPRS auch HSCSD (High Speed Circuit Switched Data) und Wireless LAN (Local Area Network) unterstützt. Das Produkt wird im Verlauf des zweiten Quartals 2002 verfügbar sein. Die Multimodekarte ermöglicht das Senden und Empfangen von E-Mails, Kurzmitteilungen und Telefaxen sowie den Zugriff auf Internet und Intranet vom Laptop



Die kleine Nokia D211 Multimodekarte unterstützt GPRS, HSCSD (High Speed Circuit Switched Data) und Wireless LAN (Local Area Network).

aus – ohne Kabelverbindung. Das Nokia D211 ist mit einer breiten Palette tragbarer Geräte kompatibel und arbeitet mit den Betriebssystemen Windows 98 SE, Me, 2000, XP, Windows CE 3.0 und Linux zusammen. Das Nokia D211 funktioniert in EGSM 900 und GSM 1800 Netzen, die GPRS und HSCSD unterstützen, sowie in Bereichen mit Wireless LAN-Abdeckung. Das Nokia D211 erreicht Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 40,2 kbit/s mit GPRS, bis zu 43,2 kbit/s mit HSCSD und bis zu 11 Mbit/s mit Wireless LAN. Zudem verfügt das Nokia D211 über eine zum IEEE802.11bWiFi Standard kompatible Schnittstelle für Mobilfunknetze. Das Nokia D211 wiegt 51g, ist 125 mm lang, hat ein Volumen von 45 ccm und verfügt über eine integrierte Antenne.

„Immer mehr Funktionen fordern vom Nutzer eines Handys ein immer größer werdendes Verständnis für Bedienung und Komfort, und das Wort Design bedeutet für Motorola im Zusammenhang mit Mobiltelefonen nicht nur die oberflächliche Gestaltung des Produktes, sondern auch die Philosophie, Technologien so umzusetzen, daß sie dem Nutzer die Bedienung erleichtern und sein Leben um ein paar Extras bereichern“, meinte Carsten Schmidt, Director Marketing Personal Communications Sector bei Motorola, im Rahmen der Vorstellung der Handy-Neuheiten, mit denen das Unternehmen auf der CeBIT in Hannover vertreten ist.

eine RS232-Datenschnittstelle und Platz für 500 Telefonbucheinträge. Es wird mit 32 Klingeltönen ausgeliefert, die um weitere 32 frei komponierbare Klingeltöne ergänzt werden können. Vibrationsalarm, drei Spiele und Sprachwahl runden die Ausstattung ab. Das V70 hat eine Standby-Zeit von bis zu 140 Stunden und eine Gesprächszeit von bis zu 130 Minuten. Die erweiterte SMS-Funktion ermöglicht die Verknüpfung mehrerer SMS. Das Gerät soll dem Handel ab Mai zur Verfügung stehen.

Motorola V60i/V66i

Für den darauffolgenden Monat ist die Markteinführung der beiden neuen Handymodelle V60i und V66i geplant, die ebenfalls Motorolas Ansprüche an Form und

Tri-Band-Technik und Sprachaktivierung. Die Standby-Zeit des V66i beträgt bis zu 120 Stunden,



Motorola V60 (l.) und V66 (unten).

Dauergespräche sind mit einer Akkuladung bis zu 180 Minuten möglich.

Motorola T720

Das neue T720 von Motorola vereint Eleganz mit Effizienz und Spaß und paßt sich dank neuester Technik mit zahlreichen Funktionen und austauschbaren Covern den Wün-

schen und Bedürfnissen seines Besitzers an. Wichtigste Ausstattungsmerkmale sind das große Farbdisplay, J2ME-Technologie und EMS 5.0. Polyphone (mehrstimmige) Melodien ersetzen herkömmliche Klingeltöne. Das T720 wird im oberen Preissegment angesiedelt und ab dem dritten Quartal 2002 für den Handel verfügbar sein. Es ist GPRS-fähig und besitzt ein externes Display. Gespeicherte Daten können mit dem PDA (Personal Digital Assistant) über WindowsCE, NT 4.0, Psion 5 und 3COM Palm OS abgeglichen werden. Als Zubehör lieferbar ist ein Speakerphone (das sich auch mit dem V70 nutzen läßt), das als Lautsprecher dient und zusätzliche Bewegungsfreiheit

bietet. Die Standby-Zeit des T720 beträgt etwa 170 Stunden, die Gesprächszeit rund 170 Minuten. Drei integrierte Spiele sowie die Möglichkeit zum Download weiterer J2ME-basierter Spiele sind weitere Kennzeichen des neuen Motorola T720.

Motorola T720 (unten) und A820 (r.).



Motorola A820

Mit dem neuen UMTS-Gerät A820 hat auch Motorola den Sprung in die dritte Mobilfunkgeneration geschafft. UMTS macht das A820 zum mobilen Multifunktionsterminal. Dabei ist das neue Multifunktionsterminal nicht allein auf UMTS-Netze angewiesen:

Es funktioniert auch mit den verfügbaren GSM- und GPRS-Netzen und dank Tri-Band-Technik weltweit. Video- und Audio-Streaming sind ebenso möglich wie MMS (Multimedia Messaging Service). Das Motorola UMTS-Handy ermöglicht außerdem, interaktive Spiele oder Videoclips mit hoher Geschwindigkeit auf das Handy zu laden. Der Musikliebhaber spielt seine Lieblingsmelodien über einen MP3-Player ab. Eine große Auswahl an Klingeltönen, Spielen, Bildern, Bildschirmschonern sowie Videoclips werden als Download unter www.motorolafun.com zur Verfügung stehen. Das Kamerazubehör macht das A820 zum mobilen Kamera, mit der ein Videoclip „gedreht“ und anschließend sofort verschickt werden kann. Dank A-GPS (Assisted Global Positioning System) findet sich der Nutzer auch in fremder Umgebung schnell und bequem zurecht. Die integrierte Bluetooth-Schnittstelle und die MMS-Funktionalität runden das Leistungsspektrum ab. Die Gesprächszeit des A820 beträgt bis zu 120 Minuten, die Standby-Zeit bis zu 200 Stunden.

Herbert Päge



Ein ganz neues Designkonzept verwirklichte Motorola in seinem neuen Edel-Handy V70. Um mit dem Gerät zu telefonieren, muß der Benutzer die obere Gehäusehälfte nach oben drehen.

Motorolas Neuheiten im Edel-Design

Inhalt in sich vereinen. Ausgestattet mit J2ME- (Java2 MicroEdition) Technologie, EMS 4.0 und Tri-Band-Technik ist die Motorola-Kultserie für die multimedialen Anforderungen gerüstet. Austauschbare Cover (V66i) bzw. Aluminiumschalen (V60i) und selbst komponierbare oder aus dem Internet herunterladbare Klingeltöne ermöglichen eine Personalisierung des Telefons. Fünf Spiele sind vorinstalliert, J2ME-Applikationen können aus dem Internet unter www.motorola.de direkt heruntergeladen werden. Das V60i kommuniziert auch mit geschlossener Klappe: Das Außendisplay zeigt Anrufer, Zeit und Datum an. Das 87x45x24 mm große Aluminiumgehäuse ist auf Wunsch austauschbar. Das V60i bietet eine Gesprächszeit von bis zu 200 Minuten und eine Standby-Zeit von bis zu 130. Individuelle Gestaltbarkeit durch austauschbare Cover, zum Beispiel in Muscheloptik oder als Rosenmeer, ist ein wesentliches Merkmal des V66i, das sich vor allem an trend- und szenebewußte Handynutzer wendet. Trotz Miniaturisierung bietet das V66i GPRS, J2ME, EMS 4.0,

Als neues Flaggschiff unter den Design-Handys stellte Motorola das V70 vor, das aufgrund seiner vollkommen andersartigen Formgebung und Handhabung zu den am meisten beachteten Handy-Neuheiten der CeBIT gehören dürfte. Geschlossen ist das V70 klein (94 x 38 x 18,3 mm), leicht (83 g) und handlich, die obere Gehäusehälfte schützt vor ungewollter Nummernwahl. Dennoch können auch im geschlossenen Zustand Anrufer auf dem 96 x 64 Pixel großen Display identifiziert und eingehende Nachrichten gelesen werden. Um eine der vielfältigen Funktionen des Handys nutzen zu können, muß der Anwender die „Klappe“ nach oben drehen. Das V70 ist wahlweise mit den Tastaturfarben Midnight Blue oder Ceramica erhältlich und läßt sich mit austauschbaren Displayringen in den Farben Satin, Black Bright Nickel und Bright Gold individualisieren. Das V70 ist Wap (1.1) und GPRS-fähig, bietet eine USB- und

Neue Perspektiven beim Zubehör-Verkauf

Mit neuen Accessoires öffnet Motorola dem Handel neue Perspektiven beim Verkauf von Zubehör. Mit dem Kurbelakku sind Handy-Nutzer im Notfall unabhängig vom Stromnetz: Um fünf Minuten sprechen zu können, muß 45 Sekunden gekurbelt werden. Mit dem Speakerphone, einer kleinen, runden Freisprechanlage für die Modelle V70, V60i, V66i und Timeport 280, läßt sich bequem frei sprechen. Die neue blaue Handy-Ladestation erfüllt mehrere Funktionen gleichzeitig: Akku aufladen, telefonieren oder den Terminkalender mit dem PC abgleichen. Kombiniert der Nutzer ein Bluetooth-fähiges Handy mit dem kabellosen Bluetooth-Headset, reicht ein Knopfdruck am Headset, um das Gespräch anzunehmen. Das Telefon selbst braucht nicht in die Hand genommen zu werden. Freisprechen im Auto erlauben auch die Autoeinbausätze, die Motorola für das V70, V60, Timeport 280 und Accompli 008 anbietet. Mobil kommunizieren mit Stil – das ist insbesondere die Domäne der Motorola V-Serie. Für das Modell V66i gibt es jetzt drei von italienischen Designern neu gestaltete Cover-Kollektionen. Ob tierische Motive, Naturmotive oder energetische Wellen – die neuen Cover verleihen individuellem Stil und Stimmungslage Ausdruck.



Motorola Kurbelakku



Bluetooth-Headset





Weltneuheit PIXEL PLUS: Tiefer ist schärfer.



- >> Flimmerfreies Bild
- >> Keine Bewegungsartefakte
- >> Hohe Detailauflösung und Tiefenschärfe
- >> Vollendetes Design



Und Schärfe ist ein Argument, mit dem Sie Ihre Kunden tief beeindruckt werden. Denn der neue **PIXEL PLUS** Fernseher von Philips liefert unübertroffen realitätsnahe Fernsehbilder. 2fach erhöhte Detailauflösung (2048 Pixel x 833 Zeilen) und höhere Tiefenschärfe sorgen für einen fast 3-dimensionalen Bildeindruck. Ausgestattet mit bester Philips Technik wie einer Real Flat Bildröhre, Digital Natural Motion und einem beeindruckenden Demo-Mode wird jeder der 3 **PIXEL PLUS** Fernseher Ihre Kunden überzeugen – selbst bei flachem Programm.


**REAL
FLAT**

DIGITAL
NATURAL MOTION

DOLBY
DIGITAL

Jetzt mit
ePINBOARD!
Verkaufen auch Sie über
unseren virtuellen Marktplatz.
www.philips.de

www.philips.de



PIXEL PLUS



32 PW 9767 **PIXEL PLUS**



PHILIPS

Let's make things better.

Tk-Neuheiten zur CeBIT 2002 • Tk-Neuheiten zur CeBIT 2002

Hama bringt Freisprechanlage mit Bluetooth-Technik

Zubehöranbieter Hama bringt mit der Bluetooth-Freisprecheinrichtung „Profi Blue“ die neue Generation der Festeinbauten auf den Markt. Für Besitzer von Handys mit integrierter Bluetooth-Technik bietet das Telefonieren im Auto außergewöhnlichen und futuristischen



Komfort: Die Verbindung zum Mobiltelefon kommt ohne Kabel aus, und die einzelnen Komponenten der Anlage sind kaum zu sehen. Während sich das Handy in der Jacken- oder Aktentasche befindet oder auf dem Beifahrersitz liegt, telefoniert der Nutzer in Profi-Qualität, behält die Hände am Lenkrad und die Augen auf der Straße. Hama's Freisprechanlage besteht aus der elektronischen Blackbox, einer Kabelfernbedienung für Lautstärkeregelung und Rufannahme sowie aus einem externen Mikrofon und Lautsprecher. Black-

box und Lautsprecher werden unsichtbar im Fußraum verkabelt und montiert, Radio-Stummschaltung, integrierte Echo-Unterdrückung und Rausch-Reduzierung sorgen des Weiteren für optimale Sprachqualität bei bestmöglichem Komfort. Nach der Installation der Freisprecheinrichtung wird das Handy über die Headset-Profile-Einstellungen einmal an die Anlage angepaßt. Beide Geräte erkennen sich fortan selbständig und das Handy bleibt beim Einsteigen in der Tasche.

Funkwerk Dabendorf präsentiert sich mit Zukunftstechnologien

Die Funkwerk Dabendorf GmbH präsentiert sich mit einer ganzen Reihe neuer Produkte und Projekte aus dem Bereich der mobilen Kommunikation im Fahrzeug auf der CeBIT 2002. Aktuell für Handynutzer wird die universelle Freisprechanlage Audio 2000 mit erweitertem Halterprogramm zu sehen sein. Gerade erst wurde diese Anlage in einem Test der Stiftung Warentest zum Testsieger gekürt.

Neben der Freisprechanlage selbst werden verschiedene Erweiterungen zu sehen sein. So kann mit der Audio 2000 plus jetzt auch der Laptop im Fahrzeug für E-Mail, Fax und Internet genutzt werden. Dabei wird das Handy als Modem genutzt, ein Umstecken ist nicht mehr notwendig. Das Handy verbleibt einfach im Halter der Freisprechanlage. Auch für die neuen Bluetooth-Handys stellt das Funk-

werk Dabendorf einen Adapter für die Audio 2000 vor. Wie ein normaler Halter wird ein Bedienteil an das Universalkabel gesteckt und in das Basisteil eingeklickt. Eine Taste zum Annehmen und Auflegen und zwei Tasten für die Lautstärkeregelung machen die Nutzung problemlos.

Vollkommen neu ist das Konzept Audio 3000, das sich als Weiterentwicklung der universellen Freisprechanlage Audio 2000 und Kommunikationsmanager präsentiert, der viele Technologien in sich vereint. Ein neues Stecksystem macht den Wechsel der Halter noch einfacher. Wert wurde bei der Entwicklung besonders auf einen hohen Anspruch an das Design der



Komponenten gelegt. Außerdem wurde die Audio 3000 mit einer Vielzahl von Zusatz-Features ausgestattet. So kann die integrierte Sprachsteuerung neben dem automatischen Wählen von Rufnummern durch die Ansage des Namens auch einzelne Ziffern verstehen. Das in Zusammenarbeit mit Temic entwickelte Sprachmodul wird durch eine Taste aktiviert und dann durch Sprache gesteuert. Daneben wurde ein

Bluetooth-Modul in die Anlage integriert. Handys mit Bluetooth-Schnittstelle werden so ebenfalls von der Audio 3000 unterstützt. Tasten im Basisteil erleichtern die Bedienung: Neben einer Aktionstaste zum Annehmen bzw. Auflegen und zur Aktivierung der Sprachsteuerung sind Tasten für die Lautstärkeregelung und eine Notruf- oder Schnellwahlstaste integriert, über die die automatische Anwahl einer programmierbaren Nummer erfolgen kann. Die genannten Eigenschaften sind nur eine Auswahl der Ausstattung der Audio 3000.

Über die Produkte hinaus stellen die Dabendorfer auf der CeBIT auch ihre neuesten Projekte mit der Automobilindustrie vor.

Tiptel zeigt Neuheiten für Internet-, Sprach- und Datenanwendungen

Individuelle und zukunftsweisende Kommunikationslösungen sowie die Konvergenz zwischen der Tk- und der IT-Welt stehen im Mittelpunkt des CeBIT-Auftritts der Tiptel AG. In Hannover präsentiert der Ratinger Hersteller seine Neuheiten für Internet-, Sprach- und Datenanwendungen, darunter das neue Schnurlos-Telefon tiptel easy DECT XL, die ISDN-Telefonanlage 4011 XT mit ihren innovativen Systemkomponenten, neue VoIP-Lösungen sowie die Internet-Telefonanlage tiptel 412 USB. Eine Reihe weiterer Neuheiten wird erst auf der CeBIT präsentiert.

Das Schnurlos-telefon tiptel easy-DECT XL ist robust, läßt sich komfortabel bedienen und

Telefon als sehr bedienerfreundlich. In Verbindung mit einer Vielzahl praxisgerechter Funktionen eignet sich das Telefon sowohl für den Einsatz zu Hause als auch für den Betrieb in rauerer Umgebung, zum Beispiel in Werkstätten. Zur Ausstattung gehören neuartige Notruf-Funktionen, die sowohl für alleinlebende ältere Menschen als auch für Familien mit kleinen Kindern sowie beim Einsatz in Gewerbebetrieben ein Plus an Sicherheit bieten.

Für kleine und mittelständische Betriebe, die eine maßgeschneiderte und zukunftsweisende Kommunikationslösung aus einer Hand einsetzen wollen, wurde die ISDN-Telefonanlage tiptel 4011 XT konzipiert. Sie läßt sich über Erweiterungsmodule, Sprachspeicherlösungen sowie moderne schnurgebundene oder schnurlose Systemtelefone an die individuellen Kommunikations-Bedürfnisse professioneller Anwender anpassen. Ein ADSL-Router-Modul wird demnächst die Datenkommunikation über das Internet ermöglichen. Darüber hinaus läßt sich die Variante 4011 XT Rack durch ihr 19-Zoll-Gehäuse komfortabel in einen Datenschrank integrieren.

Auf der CeBIT 2002 präsentiert sich Tiptel außerdem als Spezialist im Bereich der Internet-Kommunikation. Dazu entwickelte das Un-



ternehmen zusammen mit der Innovaphone AG den VoIP-Terminaladapter tiptel innovaphone 21. Mit ihm lassen sich analoge Endgeräte direkt an ein IP-basiertes Netzwerk anbinden. Während die Ausführung tiptel innovaphone 21-1 über eine a/b-Schnittstelle zum Anschluß von bis zu zwei analogen Geräten verfügt, können mit der Variante 21-2 maximal vier analoge Geräte am IP-Datennetz in Betrieb genommen werden.

Mit der vielseitigen und preiswerten Internet-Telefonanlage tiptel 412 USB bietet Tiptel eine Komplettlösung, die den direkten Anschluß ans Internet und den Einstieg in die digitale ISDN-Welt ermöglicht. Moderne ISDN-Komforttelefone und ISDN-Karten

Siemens IC Mobile präsentiert Neuheiten für das mobile Internet

Der Siemens-Bereich Information and Communication Mobile (IC Mobile) hat mehrere Neuheiten in Sachen Mobile Internet vorgestellt. Dazu zählen Applikationen und Plattformen für Multimedia Messaging, interaktive Video-Clips, Spiele und Shopping. Außerdem gab es Neuheiten aus dem Bereich Mobile Infotainment, dem Angebot an Professional Services sowie Location Dependent Services.

In GPRS- und UMTS-Mobilfunknetzen lassen sich mit Multimedia Messaging farbige Bilder, Videoclips oder Musik – auch gleichzeitig in einer Nachricht – über mobile Endgeräte versenden. Die m.traction Multimedia-Messaging-Lösung von Siemens besteht aus einem Multimedia Messaging Center und mehreren Messaging-Anwendungen für Endverbraucher, wie multimediale Postkarten und Fotoalben.

m.traction HotStreams ist eine Plattform für interaktive On-Demand-Videos, die auf Handy, PDA, Personal Computer oder einem Fernseher mit Set-Top-Box laufen. Die Plattform verbindet Internet-spezifische Techniken – wie Hyperlinks, Hotspots und Frames – mit Videosequenzen. Wer beispielsweise eine Videosequenz zum Aktienmarkt sieht, kann sofort die Charts einzelner Aktien abrufen, ohne die Anwendung zu wechseln.

Erstmals präsentierte das Unternehmen seine m.traction Mobile-Gaming-Lösung für Spiele auf mobilen

Endgeräten. Sie unterstützt neben Netz-Techniken wie SMS, WAP, GPRS oder UMTS auch Endgeräte-Technologien wie Flash und J2ME. Die Spiele lassen sich dabei sowohl auf Mobiltelefonen als auch mit PDAs, PCs oder Digital-TV nutzen. Der Vorteil der neuen Lösung: Betreiber und Service-Provider können ihren Kunden nun Spiele anbieten, die auf unterschiedlichen Endgeräten und in verschiedenen Netzen ablaufen.

Mit m.traction Shopping, der Mobile-Shopping-Plattform von Siemens, können Mobilfunkbetreiber und Internet Service Provider ihren Kunden Internet-Shops nun auch von unterwegs zugänglich machen. Die Plattform für mobiles Einkaufen läßt sich in vorhandene E-Commerce-Anwendungen integrieren und bringt zahlreiche, komfortable Bedienelemente für den Endverbraucher, den Shop-Nutzer, mit. Ob via Palmtop, Mobilfunktelefon oder Smartphone – über alle WAP-fähigen Endgeräte können beispielsweise Geburtstagsgeschenke in letzter Minute bestellt oder neue Grafiken und Klingeltöne heruntergeladen werden.

m.traction steht für innovative End-to-End-Lösungen von Siemens für mobile Daten-Services im Internet. Dieses Angebot umfaßt neben Produkten und deren nahtloser Integration in Mobilfunknetze außerdem Consulting, Customizing sowie die Bereitstellung von attraktivem Content.

Tk-Neuheiten zur CeBIT 2002 • Tk-Neuheiten zur CeBIT 2002

elmeq erweitert Sortiment um neue ISDN-Systemtelefone

Das neue elmeq DECT300 erweitert die elmeq-Systemlösungen um eine mehrzellige DECT-Komponente. Die Bedienung der Mobilteile ist einfach und erfolgt intuitiv. Ein großes beleuchtetes Display mit Anzeige unter anderem der CLIP-Information sorgt für hohen Komfort, Headset-Anschluß und Vibrationsalarm ergänzen die Ausstattung. Insgesamt acht Mobilteile können an der Basis angemeldet werden. Wird diese mit acht analo-



gen Schnittstellen verbunden, sind bis zu sechs Gespräche gleichzeitig möglich. Der Aktionsradius der DECT-Komponenten kann durch Zwei-Kanal-Repeater erweitert werden. Normalerweise gibt der DECT-Standard eine Reichweite von rund 300 Metern im Freien und von 30 bis 50 Metern in Gebäuden vor. Beim elmeq DECT300 können insgesamt sechs Repeater eingesetzt werden – bis zu drei kaskadierend. So ergibt sich eine maximale Reichweite von über 1.000 bzw. 100 bis 170 Metern. Durch ein automatisches Hand-over über

alle Funkzellen wird der unterbrechungsfreie Gesprächsverlauf gewährleistet. Die Mobilteile bieten ein Telefonbuch mit Platz für 80 Rufnummereinträge inkl. Namen, Anruferliste und Wahlwiederholung für die letzten zehn Rufnummern sowie neun Klingeltöne. Im beleuchteten alphanumerischen Grafikdisplay erscheint – sofern übermittelt – die Rufnummer des Anrufers. Ist diese im Telefonbuch hinterlegt, wird auch der dazugehörige Name angezeigt. Vibrationsalarm und optische Rufsignalisierung runden die Ausstattung ab.

Ebenfalls neu bei elmeq ist das ISDN-Systemtelefon elmeq CS290, das sich durch ein hervorragendes Preis-/Leistungs-Verhältnis und neues Design präsentiert. Mit 140 Euro kaum teurer als ein „normales“ ISDN-Telefon, verfügt es über volle Systemtelefon-Funktionalität. Außerdem besitzt es eine separate Buchse für den Anschluß eines Headsets, und es kann über ein steckbares Up₀-Modul sogar an einer Zwei-Draht-Installation betrieben werden. Das Gehäuse ist moderner und klarer geworden, die Tasten wurden vergrößert und besser angeordnet, zum Teil mit zweifarbigen LEDs. Ein höhenverstellbarer Gerätesockel sorgt für optimale Ablesbarkeit des Displays aus jedem Betrachtungswinkel. Die Menüführung erfolgt über drei Softkeys in Verbindung mit dem zweizeiligen Grafikdisplay. Fünf frei programmierbare Tasten sorgen für komfortables Telefonieren. Sie können unter anderem als Linientasten (mit Besetztlampenfeld) genutzt und jeweils doppelt belegt werden. Durch zweifarbige LEDs weiß der Nut-

zer immer über den Status der Taste auf beiden Ebenen der Doppelbelegung Bescheid. Eine Voice-Mail Taste für externe Anrufbeantwortersysteme kann ebenso programmiert werden wie Rufumleitung, MSN-Belegung oder Team-Zugehörigkeit. Eine spezielle, extra lichtstarke Ringing-LED signalisiert ankommende Anrufe. Das elmeq CS290 hat vollen Zugriff auf das anlageninterne alphanumerische Telefonbuch der elmeq Systemanlagen. Daneben können über den persönlichen Kurzwahlspeicher zehn Einträge direkt abgerufen werden. Zehn Einträge umfaßt auch die Anruferliste – inklusive Uhrzeit, Datum und Versuche je Rufnummer. Die Wahlwiederholung speichert dabei automatisch die letzten fünf Nummern. SMS-Versand im Festnetz in Verbindung mit den TK-Anlagen elmeq D@VOS-44.net, -44.dsl, elmeq C48.net sowie der ICT-Systemfamilie und Lauthören sind weitere Ausstattungsdetails.



siert ankommende Anrufe. Das elmeq CS290 hat vollen Zugriff auf das anlageninterne alphanumerische Telefonbuch der elmeq Systemanlagen. Daneben können über den persönlichen Kurzwahlspeicher zehn Einträge direkt abgerufen werden. Zehn Einträge umfaßt auch die Anruferliste – inklusive Uhrzeit, Datum und Versuche je Rufnummer. Die Wahlwiederholung speichert dabei automatisch die letzten fünf Nummern. SMS-Versand im Festnetz in Verbindung mit den TK-Anlagen elmeq D@VOS-44.net, -44.dsl, elmeq C48.net sowie der ICT-Systemfamilie und Lauthören sind weitere Ausstattungsdetails.

können durch einen internen ISDN-Anschluß direkt an die Telefonanlage angeschlossen werden und kostenlos mit den vier analogen Nebenstellen kommunizieren. Über den USB-Anschluß wird die tiptel 412 USB an den PC angeschlossen. Der integrierte Least CostRouter stellt das kostenoptimierte Telefonieren sicher. Zudem ermöglichen das umfangreiche Zubehör und die Plug & Play-Funktionalität die sofortige Inbetriebnahme der tiptel 412 USB.

AVM vereint ISDN, DSL und Bluetooth in nur einem Produkt

AVM zeigt auf der CeBIT 2002 erstmals die Kombination von ISDN, DSL und Bluetooth in einem nur zwölf Gramm leichten Bluetooth-USB-Gerät. Damit sind drei bedeutende Kommunikationstechnologien in einem Produkt vereint. Ein weiterer Höhepunkt auf dem Messestand sind neue Einsatzbeispiele für den Access Point

BlueFritz! AP-X, den kabellosen ISDN- und Internetzugang. Mit Abmessungen von 54 x 22 x 11 mm ist das nur zwölf Gramm leichte Gerät BlueFritz! USB für ISDN über Bluetooth beeindruckend klein. Dabei überträgt eine sichere



und standardisierte Funkverbindung die Daten bis zu 100 Meter zu einem Access Point am ISDN-Anschluß. Alle ISDN-Anwendungen wie Internet, PC-Fax,

Dateitransfer und Remote Access können so flexibel und bequem in Wohnung, Büro und Garten eingesetzt werden. BlueFritz! integriert standardmäßig auch die Leistungsmerkmale Datenkompression und Kanalbündelung und erzielt so bis zu 240 Kbit/s schnelle Internetverbindungen.

Mit der T-DSL-Marktöffnung Anfang 2002 erhielt AVM die Möglichkeit, neue und innovative DSL-Endgeräte zu vermarkten. So bietet die Fritz!Card DSL als bislang einziges Produkt ISDN und DSL auf einer internen Karte und ersetzt die bisher erforderliche Kombination aus externem ADSL-Modem, Netzteil und Ethernet-Karte. Mit der jetzt auf der CeBIT vorgestellten Kombination ISDN und DSL über Bluetooth in einem USB-Gerät demonstriert AVM den zukünftigen Einsatz innovativer Technologien.

Mit dem Bluetooth-Startpaket für kabelloses ISDN bietet AVM ab sofort mehr Flexibilität bei ISDN und

Internet. Neue potentielle Einsatzgebiete für BlueFritz!-Produkte zeigt AVM auf der CeBIT. So können durch weitere Bluetooth-Profilen internetfähige Geräte mit BlueFritz! Daten austauschen. Der Access Point BlueFritz! AP-X erschließt so beispielsweise Organizational oder Videokameras mit Bluetooth-Schnittstelle das ISDN-Netz. Beide Kombinationen sind auf der CeBIT bei AVM zu sehen.

Cullmann VarioCom 2NT ist jetzt auch mit Ericsson T29s und T39m nutzbar

Ganz aktuell bietet Cullmann jetzt auch für die Ericsson Mobiltelefone T29s und T39m ein Anschlußset für die Freisprecheinrichtung VarioCom 2NT an. Durch die Weiterentwicklung des Anschlußsets für das Ericsson T28s wird dem Handybenutzer der Wechsel zur neuen Generation leicht gemacht. Cullmann erfüllte damit den Wunsch vieler Anwender, die ihre immer leistungsfähigeren und kleineren Handys auch im Fahrzeug nutzen wollen. Das T39m ist das erste am Markt befindliche Triband-Mobiltelefon mit GPRS und Bluetooth, und es zeichnet sich durch zahlreiche multimediale Ausstattungsmerkmale aus. Das kleine und kom-



pakte Ericsson T29s ist ebenfalls WAP- und EMS-fähig. Die Cullmann Universal-Freisprecheinrichtung VarioCom 2NT gehört zur Komfortklasse. Die fest im Fahrzeug eingebaute Elektronikbox kann ohne zeit- und kostenaufwendigen Werkstattaufenthalt an unterschiedliche Handymodelle und mehrere Fahrzeugnutzer angepaßt werden. Möglich wird dies durch die innovative und durchdachte Konzeption der Elektronik. Der Anschluß dauert nur wenige Minuten. Die Software für das Handy befindet sich im Stecker des Anschlußkabels und wird beim Anstecken an die Elektronikbox geladen. Die optimierte Sprachqualität dank Cullmann Echo-Noise-Reduction-Filter (ENR) sowie Radiostummschaltung, Lautstärkeanpassung an den Fahr-

zeuginnenraum und automatisches Umschalten auf Hörerbetrieb sorgen für mehr Komfort und Sicherheit beim Telefonieren. Das Anschlußset besteht aus einer ergonomisch geformten Halterung und einem Spiralkabel.

Zwei neue ISDN-Tk-Anlagen aus dem Hause Agfeo

Agfeo stellt zur CeBIT mit der AS 1x und der AS 2x zwei neue, variable Komfort-ISDN-Tk-Systeme vor. Beide Geräte verfügen in der Grundausstattung neben Agfeos zahlreichen Standard-Funktionen, der Fernbedien- und Fernwartbarkeit und dem vielseitigen TK-Software Paket über nachfolgenden Ausbau: ein S₀ extern, ein S₀ intern/extern schaltbar, vier analoge Anschlüsse (AS 1x) bzw. acht analoge Anschlüsse (AS 2x), ein Audio-Eingang für MoH bzw. Eingaben für AIS, eine USB-Schnittstelle, eine serielle Schnittstelle, eine TFE Schnittstelle, zwei Schaltrelais, zwei Eingangskontakte (nur AS 2x), ein Steckplatz für optionales AIS Modul, ein Steckplatz für S₀-Modul 220 oder T-Modul 204. Beide Tk-Anlagen können durch ein 4 a/b Modul (T-Modul 204) oder ein 2 S₀-Modul (S₀-Modul 220) variabel erweitert werden. Agfeo AIS (Audio – Informations – System), ein optional erhältliches Steckmodul für die neuen ISDN-Tk-Anlagen AS 1x, AS 2x und AS 3x ermöglicht eine Ansage vor Melden oder bei besetzt, mit bis zu zwei Anrufern gleichzeitig. Die Funktion „An-sage vor Melden“ kann je externer Leitung erfolgen, und es kann unterschieden werden, ob der Anrufer zunächst eine Ansage erhält und anschließend vermittelt wird oder ob die Ansage bei besetztem Teilnehmer bzw. Gruppe geschaltet wird. Des weiteren kann außer diesen Funktionen individuelle Wartemusik über die mitgelieferte Agfeo Tk-Audio Software in die Tk-Anlage eingespielt werden. Somit können unter anderem durch die Verwendung individueller Audiodateien sehr einfach zum Beispiel saisonal unterschiedliche Informationen, Aktionen oder Wartemusik in die Tk-Anlage geladen werden. Auf Grund des einfachen und preiswerten Handlings bekommt diese interessante Art der telefonischen Ansage gerade für kleine und mittlere Unternehmen bzw. Agenturen, Kanzleien oder Arztpraxen eine vollkommen neue Bedeutung.

Deutsche Telekom startet Rollout ihres UMTS-Netzes Konvergenz in Deutschland bestimmt die Zukunft

Die Deutsche Telekom gab im Rahmen des 11. Internationalen Pressekolloquiums, das Anfang Februar in Berlin stattfand, gemeinsam mit der Siemens AG den Startschuß für den Rollout des UMTS-Netzes. Bis zum Jahresende soll in rund 20 Städten die Technik der dritten Mobilfunkgeneration ausgebaut werden. Insgesamt investiert T-Mobile im Jahr 2002 in die Vorbereitung von UMTS-Standorten auf die notwendige System-Technik mehr als 140 Millionen Euro.

„Mit dem heutigen technischen UMTS-Start stellen wir erneut unsere Innovations-Führerschaft im Bereich der mobilen Kommunikation unter Beweis“, erklärte Dr. Ron Sommer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom, vor rund 350 Journalisten. „Bereits in der Vergangenheit hat T-Mobile dem Markt immer wieder entscheidende Impulse gegeben. Der heutige Startschuß macht deutlich: UMTS ist keine ferne Zukunftsvision, die Evolution zum Mobilfunk der dritten Generation hat begonnen.“

Die Deutsche Telekom hat mit der Siemens AG einen weitreichenden Vertrag über die Bereitstellung von UMTS-Systemtechnik geschlossen. „Ich freue mich, daß die Deutsche Telekom Siemens als Partner auch für diese Zukunftstechnologie ausgewählt hat. Es ist ein Beweis für die führende Rolle zweier Global Player“, erklärte Dr. Heinrich von Pierer, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG.

T-Mobile ist derzeit der einzige transatlantische Anbieter von Mobilfunk-Dienstleistungen auf Basis der GSM-Technik. Die Synergien der internationalen T-Mobile Gruppe werden zukünftig auch im Bereich der Systemtechnik genutzt. In Deutschland hat T-Mobile bereits mehr als 5.000 Standorte für das neue UMTS-Netz gesichert – weitere 2.000 sind noch in 2002 geplant. Anlässlich des Internationalen Pressekolloquiums in Berlin zeigte die Deutsche Telekom erstmals UMTS-Datenanwendungen wie z. B. mobiles Videostreaming oder mobiles Videoconferencing. Mit UMTS werden heute aus dem Festnetz bereits bekannte Anwendungen und der Komfort von Multimedia nicht nur mobil, sondern



Die Deutsche Telekom AG hat mit der Siemens AG einen weitreichenden Vertrag über die Bereitstellung von UMTS-Systemtechnik unterzeichnet. V.l.n.r.: Kai-Uwe Ricke, Vorstand T-Mobile, T-Online, Deutsche Telekom AG, Dr. Ron Sommer, Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Telekom AG, Dr. Heinrich von Pierer, Vorsitzender des Vorstands, Siemens AG, und Rudi Lamprecht, Mitglied des Vorstands, Siemens AG.

auch breitbandig möglich. Sowohl die Übertragungsraten als auch die Netzkapazitäten erhöhen sich gegenüber dem herkömmlichen GSM-Netz um ein Vielfaches. Die neue W-CDMA Technologie (Wideband Code Division Multiple Access) schöpft die Netzressourcen bestmöglich aus, indem ein Kanal nicht wie bisher eine feste Frequenz benutzt, sondern sich auf mehrere hundert Kanäle des gesamten Fünf-Megahertz-Frequenzbandes aufteilt. Dabei werden die Daten bei der Übertragung in codierte Datenpakete zerlegt, die nur vom richtigen Empfänger entschlüsselt und wieder zusammengesetzt werden können. Bereits auf dem Internationalen Pressekolloquium konnte die Deutsche Telekom in Kooperation mit Siemens UMTS-Technik und die Möglichkeiten einer mobilen Highspeed-Datenverbindung mit bis zu 384 Kbit/s live demonstrieren. Als anschauliche Beispiele für das Potential der UMTS-Technik dienten hier Web-Browsing und das sogenannte Streaming, durch das auch komplexe Audio- und Video-Dateien bereits während der Übertragung angehört beziehungsweise angeschaut werden können. Ergänzend verdeutlichte eine mobile Videokonferenz mittels eines Standard-Notebooks, verbunden mit einem UMTS Prototyp-Handy, was für den Kunden in Zukunft per Mobilfunk möglich sein wird.

„Ich bin überzeugt, daß es uns rasch gelingen wird, UMTS zu einem neuen Massenmarkt zu machen. So wie es uns auch mit GSM, ISDN oder T-DSL gelungen ist. Auch bei diesen Technologien wurden übrigens anfangs ähnlich kritische Fragen gestellt wie jetzt bei UMTS. Braucht das denn überhaupt jemand? Werden sich die Investitionen jemals wieder einspielen? Ist das nicht nur für einen kleinen Kreis von Geschäftskunden interessant? Die Realität hat diese Fragen eindeutig beantwortet“, so Ron Sommer.

Im Zeichen der Mobilität

Im T-D1 Netz werden derzeit monatlich rund 900 Millionen SMS verschickt. Die von der Deutschen Telekom im Dezember 2001 gestarteten Dienste wie Entertainment Services rund um Fernsehsendungen und Kinofilme wie „Wer wird Millionär“ oder „Der Herr der Ringe“ sowie der beliebte „SMS-Adventskalender“ verzeichneten im ersten Monat insgesamt mehr als eine halbe Million Zugriffe. Für den sogenannten SMS-TV-Chat – also die Verbindung von SMS und Videotext – wurden seit dem Start des Dienstes Ende Juli 2001 mehr als neun Millionen Kurznachrichten über das T-D1 Netz zu den beteiligten Fernsehsendern übertragen. „Diese Zahlen sind eindeutige Belege,

daß es neben der Sprachkommunikation einen hohen Bedarf an der Nutzung der mobilen Datenkommunikation gibt. Auf dieser Basis setzen wir auf und entwickeln weitere zukunftssträchtige Produkte“, so Ron Sommer.

Parallel zum Ausbau der technischen Plattform erweitert T-Mobile sein Dienstleistungsspektrum in der mobilen Datenwelt. Mit T-Mobile Online – dem aus T-Motion hervorgegangenen Angebot – wird auf Basis von SMS und WAP jetzt schon eine breite Palette an Informations- und Unterhaltungsdiensten geboten. Dieses Angebot soll mit Strukturierung in die sogenannten T-Zones noch weiter optimiert werden. In diesen T-Zones werden die Angebote in spezielle Themenbereiche gebündelt, wie beispielsweise Reisen, Sport, Auskunftsdienste etc. In diese Content-Angebote sollen die Stärken von T-Mobile ebenso einfließen, wie die Erfahrungen von



„Wie bei den Breitbandanschlüssen im Festnetz werden wir auch bei den neuen Anwendungen der mobilen Datenkommunikation das Tempo im Markt vorgeben“, so Dr. Ron Sommer, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG.

T-Online bei der Aufbereitung von Informations- und Unterhaltungsangeboten für die Online-Nutzung. „All diese Entwicklungen machen deutlich, daß T-Mobile im Zeitalter von Mobile Multimedia genauso konsequent und in strategischen Schritten vorantreibt, wie wir dies bei der Deutschen Telekom mit der Breitbandkommunikation im Festnetz, etwa auf der Grundlage von T-DSL, tun. Wie bei den Breitbandanschlüssen im Festnetz werden wir auch bei den neuen Anwendungen der mobilen Datenkommunikation das Tempo im Markt vorgeben“, so Sommer weiter. Ab der CeBIT bietet T-Info, das Tochterunternehmen von T-Online

im Konzern Deutsche Telekom, das Auskunfts- und Informationsportal auch für den Mobilfunk an. Ab sofort kann der Endanwender über T-Info das Telefonbuch, GelbeSeiten und das DasÖrtliche sowie viele weitere Spezialver-



Eine mobile Videokonferenz mittels eines Standard-Notebooks, verbunden mit einem UMTS-Prototyp-Handy, verdeutlicht hier, was für den Endanwender in Zukunft per Mobilfunk möglich sein wird.

zeichnisse mit über 20 Millionen Privat- und Firmeneinträgen mobil nutzen.

T-Info ist in verschiedene Rubriken gegliedert. Neben der Auskunftabfrage bietet sich auch die Möglichkeit, Hotels, Restaurants, Reiseanbieter und andere Dienstleister ausfindig zu machen oder beispielsweise Börsenkurse, Wetterprognosen und andere Nachrichtenservices abzurufen. Dabei spielt es keine Rolle, wo sich der Handynutzer gerade aufhält – das umfassende Auskunftsportale steht jederzeit und an jedem Ort zur Verfügung. Die automatische Lokalisierung erkennt den Standort und erlaubt dadurch unterwegs, alle Unternehmen und Privatpersonen in unmittelbarer Nähe bequem zu finden. Auch das mobile Angebot, der sogenannte Location Based Services (LBS), ist kostenfrei. Außer den üblichen Verbindungsgebühren werden die Daten ohne Berechnung geliefert. Das T-Info Portal kann auch weiterhin zusätzlich übers Internet (www.t-info.de) und im Festnetz über WAP und per Service-Rufnummer (0190 8) genutzt werden.

„Die Erfolgsstory des Internets ist nicht zu Ende – diese Erfolgsstory hat gerade erst angefangen“, so Kai-Uwe Ricke, Vorstand T-Mobile, T-Online, Deutsche Telekom AG. „Für diese optimistische Prognose gibt es einen einfachen Grund. Bislang ist für den Endanwender in den weitaus meisten Fällen der PC das Eingangstor zum Web. Jetzt gewinnt neben dem PC ein weiteres Eingangstor immer schneller an Bedeutung – und dieses Eingangstor ist das Handy,

Dienstleistungen unter einem Namen anbieten.“

Mobile Access Portal und Mobile Service Portal

Mit dem „Mobile Access Portal“ und dem „Mobile Service Portal“ bietet der Geschäftsbereich Mobile Business Solutions der T-Mobile neue mobilfunkoptimierte Patentlösungen. Mitarbeiter sind ständig auf dem laufenden

sätzlich bleiben sie durch die SMS-Benachrichtigungsfunktion immer auf dem laufenden.

Wichtige Ereignisse wie neue E-Mails oder Terminverschiebungen werden unmittelbar auf dem jeweiligen Display angezeigt. So ist beispielsweise das Arbeiten mit MS-Outlook auch unterwegs möglich.

Mit dem „Mobile Service Portal“ stellt T-Mobile mittelständischen Unternehmen gehostete Office-Anwendungen zur Verfügung. Bei diesem Full-Service-Angebot können Mitarbeiter über eine von T-Mobile bereitgestellte Infrastruktur auf die wichtigsten Office-Anwendungen wie beispielsweise E-Mail- und Kalender-Funktionen zugreifen. Dieses Angebot entlastet Unternehmen von vielen zusätzlichen Aufgaben, die mit der Anbindung mobiler Mitarbeiter einhergehen. Beide Portalösungen ermöglichen eine optimale Darstellung der abgerufenen Inhalte auf den Displayoberflächen der gerade genutzten Endgeräte. Zusätzlich ist das Portal user- und firmenindividuell konfigurierbar. Mitarbeiter können ihre am häufigsten genutzten Dienste und Anwendungen direkt auf das Portal



Die Initiative T@School ermöglichte mehr als 34.000 Schulen den kostenfreien Zugang zum Internet. Berliner Schüler demonstrierten im Rahmen der Eröffnung der Hauptstadtrepräsentanz, hier mit Bundeskanzler Gerhard Schröder und Ron Sommer, ihren Umgang mit den neuen Medien.



„Die Erfolgsstory des Internets ist nicht zu Ende. Diese Erfolgsstory hat gerade erst angefangen“, erklärte Kai-Uwe Ricke, Vorstand T-Mobile, T-Online, Deutsche Telekom AG, im Rahmen des Internationalen Pressekolloquiums in Berlin.

genauer gesagt das mobile Multimedia-Terminal“, so Ricke weiter.

Auf der CeBIT mit neuem T-Mobile Online Portal

Auf der CeBIT wird die Deutsche Telekom ein neues T-Mobile Online präsentieren. Eine Reihe neuer T-Zones wird künftig den Mittelpunkt des T-Mobile Online Portals bilden. Dort werden die Anwender auf eine Vielzahl an Informationen beispielsweise aus den Bereichen Reisen, Sport, Finanzen und Entertainment mobil zugreifen können. „Durch die neuen T-Zones machen wir das Portal noch attraktiver und unterstreichen zugleich die starke Position der „T“-Branding der Datenkommunikation – nicht nur im Festnetzbereich, sondern auch im mobilen Sektor“, erklärt Ricke.

Mit dem neuen Namen wird das mobile Online-Portal der Telekom künftig noch enger an die globale Brand T-Mobile geknüpft. T-Mobile Online wird hierbei die engen Verbindungen zu ihren Muttergesellschaften nutzen, nämlich den zum Konzern Deutsche Telekom gehörenden Unternehmen T-Mobile und T-Online, wobei T-Online die Inhalte liefert, während T-Mobile für Marketing, Mobilität, Vertrieb und Fakturierung zuständig ist. „Innerhalb der nächsten zwölf Monate werden wir mit dem Zusammenschluß der Betreiber unter einem Dach innerhalb von T-Mobile eine starke Integrationsbewegung erleben“, sagte Kai-Uwe Ricke. „Mit T-Mobile Online können wir auch unsere Datenprodukte innerhalb kürzester Zeit migrieren und damit rund 60 Millionen Kunden umfassende

und haben beim Kunden stets die aktuellsten Informationen vorliegen. T-Mobile wird diese Portalösungen im zweiten Quartal 2002 launchen. Mit dem „Mobile Access Portal“ können Mitarbeiter unterwegs schnell auf ihr bestehendes Firmennetz zugreifen. Zu-

setzen. Ein zeitraubendes Suchen nach den häufig genutzten Anwendungen ist nicht mehr nötig. Somit kann der User auf Anwendungen wie E-Mail, Kalender, Aufgabenlisten und Kontakte, aber auch auf im Intranet angebundene Warenwirtschaftssysteme und Datenbanken unterwegs schnell zugreifen. Ein speziell auf Geschäftskunden abgestimmter Business-Content wie Wirtschafts- und Börsennachrichten oder Reiseauskünfte rundet das

Portalangebot ab. Mit den neuen Portalösungen sind Mitarbeiter in der Lage, unterwegs genauso komfortabel wie im Büro zu arbeiten.

T@School

Im Rahmen der Initiative T@School erhielten bis Anfang Oktober 2001 mehr als 34.000 staatliche und staatlich anerkannte Schulen kostenfreien Zugang zum Internet. Die Initiative Team @School hat seit Februar 2000 rund 45.000 Lehrerinnen und Lehrer in Seminaren fit fürs Internet gemacht.

Die praktische Auseinandersetzung mit dem Medium eröffnet Einblicke in die Möglichkeit eines multimedialen Unterrichts. Darüber hinaus richtete die Deutsche Telekom bundesweit in 5.000 Schulen TCI@ss-Medienecken und in 30 Schulen Internet-Klassenzimmer mit insgesamt mehr als 20.000 Internet-PCs ein. Sie ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, auch außerhalb des Unterrichts im Internet zu surfen. Über ein spezielles Bewerbungsverfahren konnten sich alle deutschen Schulen für die Einrichtung einer T-CI@ss-Medienecke oder des komplett vernetzten T-CI@ssroom bewerben. Mit leistungsfähigen Farbdruckern unterstützte Epson das Projekt, Microsoft lieferte die notwendigen Betriebssysteme. Die benötigte Zugangstechnik stellte die Deutsche Telekom kostenfrei zur Verfügung. Dabei erfolgt der T-Online Zugang nicht nur auf Basis von T-ISDN. Vielmehr erhalten die Schulen dort, wo es technisch möglich ist, auch den breitbandigen T-DSL Zugang. Bereitstellungs- bzw. Online-Entgelte sind für die Schulen ebenfalls kostenfrei. Zudem erhalten sie eine eigene Homepage und können jeweils bis zu 10.000 eigene E-Mail Adressen einrichten. High Speed Surfen ist ohne zeitliche Einschränkung möglich. *miz*

Eröffnung der Hauptstadtrepräsentanz

Im Rahmen des 11. Internationalen Pressekolloquiums eröffneten Bundeskanzler Gerhard Schröder und der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Telekom, Dr. Ron Sommer, die Hauptstadtrepräsentanz nahe dem Gendarmenmarkt in der Berliner Stadtmitte.

„Für die Deutsche Telekom hat die Präsenz in Berlin einen besonderen Stellenwert. Im Zentrum einer der aufregendsten Metropolen der Welt und in unmittelbarer Nähe zu den politischen Entscheidungszentren haben wir mit unserer Repräsentanz ein Forum für den Austausch von Ideen und Lebensentwürfen geschaffen. Wir werden die Repräsentanz der Deutschen Telekom in Berlin-Mitte in vielerlei Hinsicht zu einer ersten Adresse dieser faszinierenden Stadt machen“, so Dr. Ron Sommer.

Die Deutsche Telekom wählte als Sitz der neuen Repräsentanz das ehemalige Kaiserliche Telegrafenamts. Dieses ist nicht nur das größte und älteste erhaltene Gebäude aus der Anfangszeit der Telekommunikation, es ist auch ein Teil der Identität Berlins. In zwei Bauabschnitten wurde das im Jahre 1863 errichtete Telegrafenamts jetzt umgebaut und erweitert. Der moderne Neubau steht in einem architektonischen Gegensatz zur bereits vorhandenen historischen Substanz. Rund zwei Jahre nach der Eröffnung des restaurierten Bauteils



in der Jägerstraße wurde nun nach endgültiger Fertigstellung des Anbaus in der Französischen Straße die Hauptstadtrepräsentanz von Bundeskanzler Gerhard Schröder offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Räume der Repräsentanz sollen künftig ein Forum für Diskussionen über die Zukunft von Kultur, Politik, Wissenschaft, Technik und Gesellschaft bieten. So steht mit dem Atrium eine rund 20 Meter hohe Veranstaltungshalle zur Verfügung. Moderne Medientechnik bietet Unterstützung bei Pressekonferenzen, Großereignissen oder Konzerten.



Blickfang des Atriums ist eine 4,5 mal 8,10 Meter große Bildwand, die über dem Publikum in alle Richtungen gefahren werden kann. So können beispielsweise Internetseiten live geschaltet werden oder Rennen des Team Telekom übertragen werden. An das Atrium schließt sich ein sieben-geschossiges Bürogebäude an, das rund 120 Arbeitsplätze bietet.

POS Aktuell

Jamba! stellt neue Entertainmentdienste mit Farbe und Java vor

Das Handyportal Jamba! stellt zur CeBIT eine Reihe neuer Entertainmentdienste vor. Diese präsentieren sich durch Integration von Farbe und Java schneller, spannender, bunter und interaktiver als die bisher üblichen statischen WAP-Seiten. Java bringt Funktionen ins Handy, die man bislang nur vom PC kennt. Die Applikationen sind Miniprogramme, die aus dem mobilen Internet heruntergeladen werden können und dann im Handy dauerhaft zur Verfügung stehen. Kosten fallen nur einmal für den Download an. Zudem startet Jamba! zur CeBIT eine „Farb-Initiative für Handys“. Damit lassen sich erstmals Funktionen des mobilen Internets auf breiter Front in Farbe nutzen. Zur Messe werden neue WAP-Angebote in Farbe vorgestellt. Darüber hinaus werden die ersten Java-Applikationen für das Handy in Farbe zu sehen sein.

Ericsson Consulting: Studie zum künftigen Mobilfunkgeschäft

Die Medien- und Unterhaltungsindustrie hegt hohe Hoffnungen an die Qualität und Sicherheit der digitalen Dienste (etwa bei Streaming), aber auch am Anteil der erwarteten Einnahmen (40 bis 80 Prozent). Dies ist eines der Ergebnisse einer Studie, bei der Ericsson Consulting die Erwartungen der Medienindustrie an ein künftiges Mobilfunkgeschäft bei 17 führenden Medienunternehmen

abgefragt hat. Für den Erfolg mobiler Medienanwendungen wird der Studie zufolge eine segment-spezifische Betrachtungsweise und von vorneherein ein klares Geschäftsmodell mit Gebühren nötig sein. Geschenkt soll es nichts geben: „If you can't bill it, kill it!“ lautet dabei die Devise. Für ausschlaggebend für den Erfolg hält die Medienindustrie ihre Markeninhalte, weniger die Kundenbindung durch die Mobilfunkbetreiber.

Im Durchschnitt erwartet die Medienindustrie mit 38 Prozent den größten Teil der Einnahmen. 27 Prozent werden dem Portalbetreiber, 16 Prozent dem Inhalteverarbeiter (Content Aggregator) und zwölf Prozent dem Anwendungsdienstleister (Wireless Application Provider) zugestanden. Nur sieben Prozent der Einnahmen entfallen aus Sicht der Medien auf die Mobilfunkbetreiber. Bei besonders hochwertigen Informationen möchte die Medienindustrie sogar bis zu 80 Prozent für sich. Eine überwältigende Mehrheit der Befragten vermutete, daß die Netzbetreiber die Kosten für die Vermarktung von Inhalten massiv unterschätzen.

Eines der größten Hemmnisse ist aus Sicht der Medienunternehmen die fehlende Transparenz über künftige Preisstrategien und Billing-Strategien der Netzbetreiber. Von diesen werden individuelle, marktsegmentspezifische Geschäftsmodelle erwartet. Transparente, dynamische Strategien werden angemahnt. Technisch wird besonderer Wert auf den Schutz des Urheberrechts und die Übertragungssicherheit gelegt.

Die englischsprachige, 94-seitige Studie „Mobile Media and Enter-

Neues T-Online-Portal spricht Businesskunden an

Unter www.t-online-business.de bietet T-Online ab sofort speziell auf die Bedürfnisse von Geschäftskunden zugeschnittenen Content im neuen T-Online Business Design sowie den einfachen und schnellen Zugang zu allen für diese Zielgruppe interessanten Diensten und Produkten von T-Online. In den sechs Rubriken Nachrichten, Betrieb, Branchen & Berufe, Auskunft & Wissen sowie Marktplätze und Shopping finden vor allem kleinere und mittlere Geschäftskunden und Freiberufler aktuelle News, kompaktes Insider-Wissen sowie alle T-Online Business Dienste übersichtlich präsentiert. Im kostenpflichtigen Premium Content Bereich bietet T-Online Business beispielsweise jede Woche den Fuchs Unternehmerbrief mit aktuellen Informationen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Finanzen, Steuern und Recht für 3,50 Euro als Einzelausgabe oder 11,90 Euro als Monatsabonnement an.

Ein neues Angebot für kleinere und mittlere Geschäftskunden sowie Freiberufler ist ein Eintrag im Directory, dem Firmenkatalog von T-Online Business. Durch diesen Eintrag werden die Besucher des Business Portals und der T-Online Regional Portale auf das Internet-Angebot des Geschäftskunden aufmerksam. Die Grundgebühr für den Basiseintrag im Directory von T-Online Business beträgt 2,90 Euro pro Monat; für Kunden der T-Online Business Homepage ist der Basiseintrag kostenlos.

Unter der Marke „T-Online Business“ werden gänzlich neue Produkte folgen und das bereits vorhandene Angebot für Geschäftskunden – wie zum Beispiel die Business Homepage oder auch Sicherheitsprodukte wie secureVPN und secureMail – wird weiter ausgebaut. Darüber hinaus ist der stufenweise Aufbau eines integrierten CustomerCall Centers vorgesehen, das eine optimale Betreuung von Geschäftskunden leisten kann.

tainment – Opportunities and Challenges for Mobile Operators“ richtet sich an Mobilfunk- und Medienunternehmen sowie alle Unternehmen, die in der Wertschöpfungskette beteiligt sind.

Vodafone D2 bietet neuen Dienst für Fahrzeugflotten an

Vodafone D2 hat ein neues Angebot vorgestellt, das helfen soll, Außendienst und Fahrzeugflotten effizient zu steuern. Das mobile Flottenmanagement-System „D2-CorporateFleetManagement“ wurde besonders für die Erfordernisse von kleinen und mittelständischen Unternehmen mit vielen

mobilen Mitarbeitern entwickelt, etwa Kurier- und Pflegedienste oder Serviceflotten. Sie erhalten damit ein Instrument zur Steuerung des Außendienstes. Um D2-CorporateFleetManagement nutzen zu können, brauchen Unternehmen nicht mehr als ein Handy von Vodafone D2 für jeden Außendienstmitarbeiter und einen Computer mit Internetanschluß. Die Funktion ist einfach: Der Außendienstmitarbeiter ruft mit einem D2-Handy die Servicenummer 22699 an. Mit seinem Anruf werden automatisch Aufenthaltsort und Uhrzeit übermittelt. Gleichzeitig kann der Mitarbeiter die Auftragsnummer sowie ein numerisches Kürzel, beispielsweise

se die „2“ für „Auftrag erledigt“ senden. Damit ist der Disponent jederzeit über den Status der verschiedenen Aufträge informiert. Die Informationen werden über eine Internetverbindung zum Disponenten übertragen. Eine elektronische Straßenkarte zeigt die jeweils letzte gemeldete Position der Mitarbeiter. Fahrzeuge und Mitarbeiter können so effizienter gesteuert werden. Mit diesem Dienst stehen umfangreiche Funktionen zur Auftragsverwaltung zur Verfügung. So kann der Disponent zum Beispiel direkt vom Internet-PC aus Aufträge anlegen, verwalten und neue Aufträge per SMS übermitteln.

Quam bietet Händlern attraktive Prämien für Postpaid-Engagement

Quam hat anlässlich seiner Vertriebsaktion „Sechs Monate ohne Grundpreis“ ein spezielles Incentive für den Fachhandel gestartet. Hierbei können Fachhändler attraktive Prämien gewinnen, wenn sie noch bis zum 31. März Quam Postpaid-Verträge verkaufen. Bereits für zwei Postpaid-Verträge erhält der Vertriebspartner eine original Sven Hannawald Cap. Ab sechs Postpaid-Verträgen gibt es eine Swatch-Uhr, Modell Access SH-M102 mit integrierter Skipaßfunktion in mehr als 450 Skigebieten. In den Besitz einer allwettertauglichen schwarzen Quam Outdoor Jacke mit herausnehmbarem Fleece kommt der Quam Händler, der zwölf Postpaid-Verträge in dem Incentive-Zeitraum abschließen konnte. Für 35 Postpaid-Verträge bekommt der Händler als Prämie ein Paar Carving-Ski von Sven-Hannawald-Ausrüster Rossignol.

Münchner Netzbetreiber zeigt auf der CeBIT unter dem Motto „Viag Interkom ist O2“ neue Produkte und Lösungen

Im Frühjahr nimmt Viag Interkom den Namen O2 an. Auf der CeBIT zeigt das Unternehmen unter dem Motto „Viag Interkom ist O2“ Produkte und Lösungen.

Ein Highlight des Viag Interkom Messeauftritts ist der Internet-Pocket PC O2 xda: Mit ihm telefonieren Kunden wie mit einem Handy, sie können aber auch Termine und Adreßdaten verwalten sowie E-Mails versenden und empfangen. Weitere Funktionen sind ein schneller Internet-Zugang per GPRS sowie Textverarbeitung mit Word und Tabellenkalkulation mit Excel. Zur CeBIT stehen Anwendungen im Mittelpunkt, die speziell für den O2 xda entworfen wurden, beispielsweise ein Schachspiel, das der Spieler auch online mit einem Gegenspieler spielen kann. Ebenfalls zu sehen sind Online-

Angebote, die den Aufenthaltsort des Kunden automatisch berücksichtigen (Location Based Services). Sie bieten dank des großen O2 xda Displays (240 x 320 Pixel) erweiterte Möglichkeiten. Viag Interkom erweitert sein Angebot an mobilen Online-Diensten kontinuierlich. Auf GPRS optimierte Informationen oder das einfache Erstellen seiner eigenen WAP-Homepage sind nur zwei Beispiele. Damit Online-Anbieter von ihrer Dienstleistung profitieren können, führt Viag Interkom zur CeBIT Abrechnungsmodelle für mobile Internetservices ein. Dabei sind Premium Services möglich, bei denen beispielsweise ein Content-Anbieter seinen Kunden den Abruf von Infos in Rechnung stellen kann. Es ist aber auch möglich, ein Online-Angebot zu sponsern, damit Kunden ohne Verbindungskosten in einem Online-Shop einkaufen können. In diesem Fall übernimmt der Betreiber des Online-Shops die Kosten für die Einwahl.

Auch zum Thema Multimedia Messaging (MMS) hat Viag Interkom etwas zu bieten: MMS ist die Weiterentwicklung der verbreiteten SMS-Kurznachrichten. Per MMS ist es möglich, Texte, Sprache, Musik und Bilder zu versenden. Dabei kann eine MMS sich aus mehreren Bestandteilen zusammensetzen. Bilder können beispielsweise mit einer in ein Smartphone eingebauten Kamera aufgenommen werden. Die Multimedia-Nachricht kann an eine Mobilfunkrufnummer oder an eine E-Mail-Adresse geschickt werden. MMS eignet sich ebenso für einen privaten Urlaubsgruß mit Bild wie für einen kommerziellen Bundesliga-Bericht, der die schönsten Tor-szenen als Foto mitliefert.

Für Geschäftskunden ist der mobile Zugang ins Firmennetz ein zentrales CeBIT-Thema. Viag Interkom stellt bereits drei Lösungen für unterschiedliche Anforderungen vor. Schon heute

können Geschäftskunden das Produkt GPRS IP VPN einsetzen. Mitarbeiter können beispielsweise mit Handy und Notebook auf das Unternehmensnetz zugreifen und die von ihrem PC-Arbeitsplatz bekannten Anwendungen unterwegs nutzen. Dabei werden die Daten zwischen Notebook und Firmennetzwerk verschlüsselt übertragen. GPRS IP VPN ist flexibel einsetzbar, da es in Verbindung mit unterschiedlicher Unternehmenssoftware aufgebaut werden kann. Blackberry, die mobile E-Mail-Lösung für Geschäftskunden, stellt Viag Interkom in Kooperation mit dem Hersteller RIM zur CeBIT vor. Anwender können damit auch unterwegs per GPRS auf ihre Firmen-E-Mails zugreifen. Zu den wichtigsten Funktionen von Blackberry zählen die einfache Integration in das E-Mail-System des Unternehmens, die GPRS-Push-Technologie sowie die durchgehende Verschlüsselung mit Triple DES. Der

Mitarbeiter benutzt ein Handheld, das er auch als Terminkalender und Adreßdatenbank nutzen kann. Die dritte Lösung richtet sich an Firmen, die auf ihre gewohnte Microsoft-Umgebung nicht verzichten möchten und den Einsatz des Mobile Information Servers 1.5 von Microsoft planen. Viag Interkom stellt auf der CeBIT, in Zusammenarbeit mit Microsoft, erstmalig den mobilen sicheren Zugang auf unternehmenskritische Daten vor. Mobile Mitarbeiter können das Firmen-Intranet nutzen und E-Mail, Kontakte und Kalendereinträge online über GPRS synchronisieren. Auf diese Funktionen kann man mit Hilfe von mobilen Endgeräten wie Laptop, Personal Digital Assistant (PDA), Smart-Phone und WAP Telefonen zugreifen. Der schnelle Zugriff per GPRS stellt sicher, daß für den Anwender immer die aktuellste Information verfügbar ist.

Neuheiten

LG mit neuem 18,1" Slim Line TFT-Monitor



LG Electronics stellt mit dem Flatron L1800P ein neues, besonders platzsparendes TFT-Display vor. Dank des 17 mm breiten Gehäuserahmens können Anwendungen, für die mehrere Bildschirme notwendig sind, platzsparender wiedergegeben werden. Das Display bietet eine maximale Auflösung von 1280 bei 75 Hz und stellt 16,7 Mio. Farben dar. Zudem weist es eine Helligkeit von 250 cd/m² sowie ein Kontrastverhältnis von 350:1 auf. Der Blickwinkel beträgt sowohl horizontal als auch



vertikal 160°. Darüber hinaus läßt sich das Display nach hinten um 30° und nach vorne um 5° kippen sowie nach links und rechts jeweils um 45° drehen und um 90° auf Hochkant. An Anschlüssen stehen eine 15-Pin D-Sub-Buchse, eine DVI-I-Schnittstelle sowie ein zweifacher USB-Hub zur Verfügung. Der Flatron L1800P hat außerdem einen Anschluß für das Kensington Lock und verfügt über ein integriertes Netzteil sowie einen Netzschalter, mit dessen Hilfe sich das Gerät vollständig vom Netz trennen läßt. Der Monitor ist nach TCO'99 zertifiziert und entspricht der ISO Norm 13406-2. LG Electronics gewährt eine Garantie von drei Jahren inklusive Vor-Ort-Austausch. Der Flatron L1800P ist seit Januar lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 1.899 Euro.

NEC ergänzt die Monitorpalette im 15-Zoll-LCD-Bereich



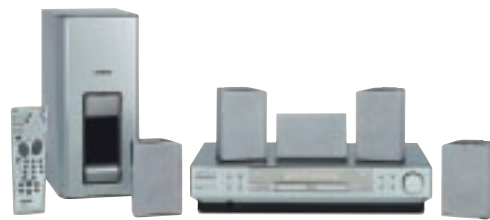
NEC ergänzt seine Produktpalette im 15-Zoll LCD-Bereich mit dem neuen MultiSync LCD1550VM, ein TFT-Display, das mit seinen Eigenschaften vor allem für das Abspielen und die Arbeit an Video- und Audio-Informationen ausgelegt wurde. Für diesen Zweck verfügt der NEC MultiSync LCD1550VM über zwei integrierte Lautsprecher (2 x 1 Watt) und einen Kopfhöreranschluß sowie ein integriertes Mikrofon. Der Monitor ist nach ISO 13406-2 zertifiziert und bietet neben hervorragenden Helligkeitswerten und einer kontrastreichen Darstellung vor allem schnelle Ansprechzeiten. Letzteres ist besonders bei der Bildwiedergabe von Videofilmen mit schnell bewegten Bildinhalten wichtig. Zum Lieferumfang gehört das Recht zum kostenlosen Download der Software LiquidView, mit der Icons, Pull-Down-Menüs und Wörter individuell

skaliert werden können, ohne daß dabei die Auflösung verändert werden muß. Augenfällig ist an dem neuen Design des LCD1550VM der sehr schmale Bildschirmrahmen. Das Display ist in Computerbeige oder Schwarz verfügbar. Die aktive Bildfläche des LCD1550VM beträgt 300 x 230 mm. Die hohe Helligkeit von 250 cd/m² und das Kontrastverhältnis von 450:1 garantieren eine helle und kontrastreiche Darstellung. Das Panel erzielt mit 25 ms (6 ms hell nach dunkel und 19 ms dunkel nach hell) sehr kurze Reaktionszeiten und eignet sich deshalb ausgezeichnet auch für das Abspielen von Videos. Der weite Betrachtungswinkel von 50°/60° vertikal und 75°/75° horizontal ermöglicht gute Sicht ohne Farbverzerrungen aus vielen Positionen. Der NEC MultiSync LCD1550VM besitzt ein integriertes Netzteil und wiegt knapp 4,3 kg. Er hat die Abmessungen 345 x 362 x 162 mm. Die Leistungsaufnahme im Betrieb beträgt maximal 36 Watt und liegt im Sleep-Modus unter 3 Watt. Die natürliche Auflösung beträgt 1024 x 768 bei 75 Hz. Das Display läßt sich für den ergonomischen Betrieb um 30° nach oben und 5° nach unten neigen. Der NEC MultiSync LCD1550VM verfügt über Power Management, Plug & Play für Windows-Betriebssysteme, Farbtemperaturkontrolle und bis zu 15 speicherbare Display-Modus. Die einfache Bedienung und Konfiguration erfolgt über den On Screen Manager auf dem Bildschirm. NEC gewährleistet für das Display eine Garantie von drei Jahren, inklusive Hintergrundbeleuchtung und kostenlosem 24-Stunden Vor-Ort-Austauschservice. Verkaufspreisempfehlungen: 619/639 Euro, beige/schwarze Version.

Thomson multimedia stellt neuen DVD-Receiver vor



Mit dem DPL 900 VD präsentiert Thomson multimedia ein komplettes Home Cinema-Set inklusive Surround Sound Boxen und MP3-Decoder. Der Receiver ist mit einem integrierten DVD-Player ausgestattet, der auch CDs-, CD-Rs, CD-RWs und MP3-Musikdateien abspielen kann. Zudem verfügt er über die neue Dolby Pro Logic II Technologie und einen Dolby Digital Decoder. Zahlreiche analoge und digitale Anschlüsse ermöglichen den Anschluß an die Audio-/Video-Ausstattung und gewährleisten gute Klang- und Bildqualität. An der



Vorderseite des Receivers befinden sich zudem Frontanschlüsse für einen Camcorder. Zusätzlich verfügt das Gerät über einen RDS-Tuner für Radioempfang. Das Heimkino-Set umfaßt fünf kompakte Lautsprecherboxen mit einer Belastbarkeit von 5 x 40 Watt. Für die Bedienung der kompletten Heimkino-Anlage ist nur die NaviLight Fernbedienung nötig, die auch zu AV-Geräten anderer Hersteller kompatibel ist. Der Thomson Scenium DPL 900 VD-DVD-Receiver mit Lautsprechersystem ist ab sofort lieferbar. Unverbindlicher Preis: 899 Euro.

Mehr und modular

AS 3x ISDN-TK-Anlage der Extraklasse

Erweiterbar bis 22 Ports



AGFEO AS 3x ISDN

Ideal für kleine und mittlere Firmen wie z.B. Kanzleien, Praxen, Autohäuser

Optional mit AIS Audio-Informationssystem

Steckplatz für AIS

Steckplatz für AGFEO-Module

SMS
IM
FESTNETZ

VORBEREITET
FÜR
AIS

Perfekt für Audio Marketing durch optionales AIS Modul

- Voice Mailbox mit individueller Ansage und Vermittlungsfunktion
- Ansagetexte vor Melden oder bei Besetzt mit bis zu 2 Anrufern gleichzeitig
- Ideal, um aktuelle Infos oder Angebote über die Warteschleife einzuspielen
- für unterschiedlich saisonale Aktionen/Informationen einsetzbar

Die AGFEO AS 3x Basisanlage verfügt über folgende Anschlüsse:

- 1 S0 extern
- 1 S0 extern/intern schaltbar
- 2 S0 intern
- 6 analoge Schnittstellen
- 1 TFE-Schnittstelle
- 1 Audio-Eingang
- 1 USB-Schnittstelle mit ISDN-Modem
- 1 AGFEO Standard und 1 AGFEO AIS Modulslot
- 1 Lautsprecher-Ausgang mit Überblendfunktion

Die Basisanlage kann durch AGFEO Standard-Module einschließlich DECT-Modul individuell erweitert werden. Zwei Schaltrelais zur Fernschaltung und die Eingangskontakte z.B. zur Anbindung von handelsüblichen Alarmsensoren in 12 Volt Technik unterstreichen die Vielseitigkeit der neuen AGFEO AS 3x mit AIS.

Noch Fragen?
Info-Line: 0700 CALL AGFEO
(0700 2 255 24336)
Fax: 0521/447 09-98 555

AGFEO
einfach | perfekt | kommunizieren

AGFEO Telekommunikation · Gaswerkstraße 8 · D-33647 Bielefeld
eMail: info@agfeo.de · Internet: www.agfeo.de

Auf der CeBIT werden Produkte der Marke Benq erstmals der breiten Öffentlichkeit präsentiert

Vorhang auf für die neue Benq-Produkttranche



Dank smart:panel Technologie ist der Benq FP 581 besonders schlank



Das CRW-8824MM von Benq ist ein tragbarer CD-Brenner für Notebook und PC.



Digital Lifestyle von Benq: Mit einem HDTV-Anschluß ist der Projektor SL705x auch zum Einsatz im Entertainment-Bereich geeignet.



Die Projektor-Fernbedienung Presentation-Wizard zeigt die künftige Design-Philosophie der neuen Marke Benq.



Der Sockel des FP751 läßt sich um 300° drehen.

„Der Dialog mit dem Fachhandel ist uns wichtig“

Im März 2002 ändert Acer Communications & Multimedia seinen Namen in Benq. Auf der CeBIT wird die neue Marke ihre Produkte erstmals einem breiten Publikum vorstellen. PoS-MAIL sprach mit Michael Grote, Geschäftsführer der Benq Deutschland GmbH.

PoS-MAIL: Acer CM heißt jetzt Benq. Was steckt hinter dieser Namensänderung?

Michael Grote: Benq wird sich in Zukunft auf die Kernbereiche IT-Peripherie, Audio, Video und Digitalfotografie konzentrieren. Acer wird seinen Schwerpunkt in Zukunft auf Client-Server Systeme, PCs und Notebooks legen. Der neue Markenname Benq hilft den Kunden, die beiden Produktgruppen klarer voneinander zu trennen. Gleichzeitig erhalten alle Benq-Geräte ein grundlegend neues Design. Damit sind sie auch äußerlich klar zu erkennen.

PoS-MAIL: Was unterscheidet Benq von anderen Marken?

Michael Grote: Benq steht für „Bringing Enjoyment and Quality to Life“. Dieses Statement zeigt klar, wo wir uns vom Wettbewerb absetzen. Unsere Produkte verbinden Funktionalität mit Design und Innovation. Das entspricht einem der großen Trends unserer Zeit: Der Kunde unterscheidet nicht mehr zwischen Geräten, die am Arbeitsplatz oder zu Hause verwendet werden. Wir entwickeln Produkte, die den Qualitätsanforderungen der professionellen Nutzer entsprechen. Sie sind aber auch leicht zu bedienen und fallen durch ein neuartiges, modernes Design auf – Eigenschaften, die auch den Privatkunden ansprechen.

PoS-MAIL: Wann werden die ersten Benq-Geräte in den Geschäften stehen?

Michael Grote: Auf der CeBIT werden wir unser gesamtes Sortiment einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Von diesem Zeitpunkt an werden die Benq-Produkte auch im Fachhandel erhältlich sein. Selbstverständlich werden wir die



Michael Grote, Geschäftsführer der Benq Deutschland GmbH.

Händler schon vor dem Verkaufstart ausführlich über unsere Produkte informieren.

PoS-MAIL: Welche Bedeutung spielt der Fachhandel für Benq?

Michael Grote: Der Computer-Fachhandel wird auch weiterhin unser wichtigster Vertriebskanal bleiben. Für uns sind die Händler nicht nur diejenigen, die unsere Produkte verkaufen. Sie sind auch eine wichtige Informationsquelle.

Sie stehen in direktem Kontakt mit dem Verbraucher und erleben seine Wünsche und Bedürfnisse aus erster Hand. Kompetente und objektive Beratung machen den Fachhandel zum wichtigsten Ansprechpartner der Kunden. Schon deshalb ist der Dialog mit den Händlern für uns besonders wichtig.

PoS-MAIL: Wie wird Benq die neue Marke im Fachhandel einführen?

Michael Grote: Anfang Februar haben wir unsere Marke auf einer Roadshow durch sechs deutsche Städte präsentiert. Zu den Veranstaltungen waren in erster Linie Fachhändler und gewerbliche Kunden eingeladen. Den Schwerpunkt legten wir dabei auf das Thema Qualität. Auch hier wissen die Fachhändler sehr genau, was die Verbraucher wünschen. Leider gibt es für die Bewertung der meisten Produkte noch keine einheitlichen internationalen Standards. Die Kunden haben keine objektiven Richtlinien, an denen sie sich beim Kauf orientieren können. Wir un-

terstützen die Entwicklung solcher Normen. Daher haben wir als Hauptreferenten der Roadshow einen Mitarbeiter des TÜV-Rheinland eingeladen, der Händler und Kunden über die neuesten Entwicklungen in diesem Bereich auf dem laufenden hielt.

PoS-MAIL: Welche Zukunftspläne hat Benq?

Michael Grote: Als erstes wollen wir mit der neuen Marke möglichst schnell eine hohe Bekanntheit erzielen. Die Chancen dafür stehen sehr gut. Schließlich sind wir eines der wenigen Unternehmen, das die Verbindung zwischen privaten und gewerblichen Nutzern schafft und konsequent kommuniziert. Damit steht uns ein weitaus größerer Markt offen als unseren Wettbewerbern. Bis zum Jahr 2005 wollen wir in puncto Kundennutzen und Kundenservice eines der führenden Unternehmen unserer Branche werden.

PoS-MAIL: Herr Grote, vielen Dank für dieses Gespräch.



VAIO C1MGP:
MPEG2-Recorder,
Kamera und Bluetooth

„Alles VAIO“ Sonys CeBIT Programm

Viel Neues in allen Produktsegmenten

Mit einer Fülle neuer VAIO-Produkte baut Sony diese Produktreihe weiter aus und sorgt durch vielfältige Variationen von Prozessorleistung, Laufwerkbestückung und Größe dafür, daß der potentielle Kunde genau „seinen“ VAIO finden kann. Neben den neuen Portables erweitern nun auch zwei neue VAIO Desktop-Rechner diese Produktreihe. Interessante Neuvorstellungen zeigt Sony im Monitor-Segment: Mit ihrem außergewöhnlichem Design ziehen zwei neue TFT/LCD 18" und 15" Multiscan-Monitore die Aufmerksamkeit auf sich, und für den professionellen Grafik-Anwender bieten drei neue CRT Multiscan-Monitore mit hochpräzisem Farbmanagement von GretagMacbeth/Schweiz interessante neue Lösungen an.

VAIO C1MGP: MPEG2-Recorder, Kamera und Bluetooth

Es ist erstaunlich, welche vielfältigen Fähigkeiten das neue ultraportable Mini-Notebook VAIO PCG-C1MGP der C1-Serie in seinem nur 24,9 x 2,8 x 15,2 cm (B/H/T) kleinen und nur 998 Gramm schweren Gehäuse integriert hat. Wie auch sein Vorgängermodell, verfügt das VAIO PCG-C1MGP über eine Motion Eye-Kamera und Bluetooth-Fähigkeiten. Neu ist der eingebaute MPEG2-Hardware-Encoder, der analoge Videos angeschlossener Videorecorder oder analoger Camcorder in hochwertige MPEG2-Clips verwandelt. Mit seinem 733 MHz Transmeta Crusoe-Prozessor verfügt der VAIO PCG-C1MGP

über die schnellste Taktung seiner Klasse. 128 MB Arbeitsspeicher (aufrüstbar auf 256 MB) ermöglichen eine hohe Rechenleistung, flankiert durch 20 GB Festplattenspeicher. Mit dem 8,9 Zoll TFT-Display und 1280 x 600 (Ultrawide-XGA) ist die Auflösung des PCG-C1MGP höher als beim Vorgängermodell. Für die hochwertige Bildqualität zeichnet eine ATI Mobility Radeon-M Grafikkarte mit 8 MB Video-RAM verantwortlich. Der Anschluß eines externen Monitors mit einer Auflösung von bis zu 1.600 x 1.200 ist möglich. Die Tastatur hat eine bedienerfreundliche Größe, und der Jog-Dial vereinfacht den Zugriff auf die wichtigsten Anwendungen. Ein Riese ist das PCG-C1MGP in Sachen Connectivity: Ob mit oder ohne Kabel, sein Benutzer ist nach allen Seiten uneingeschränkt kommunikationsfähig. Dafür sorgen ein internes V.90 Software-Modem, der mitgelieferte Port-Replikator und das integrierte Bluetooth-Modul, das die kabellose Vernetzung des Notebooks mit allen anderen bluetoothfähigen Geräten im Umkreis von bis zu 100 Metern ermöglicht. Für die einfache und sichere Verbindung zwischen dem PCG-C1MGP



SDM-S51
und SDM-S81:
Top-Design TFTs
zu günstigen
Preisen

und anderen Bluetooth-Geräten sorgt das Hilfsprogramm BlueSpace, während VisualShare den schnellen Austausch von Dateien im Netzwerk verwaltet, zum Beispiel das File-Sharing mit weiteren C1MGP-Geräten oder anderen Bluetooth-Notebooks. Optional verfügbar ist eine Bluetooth Modem-Station für kabelloses Surfen im Internet. Der Port Replikator des C1MGP stellt wahlweise einen Ethernet-Netzwerkanschluß, AV-Ports (in/out), Monitor-Anschluß und eine weitere USB-Schnittstelle bereit. Als Zubehör ist ein externes DVD-ROM/CD-RW-Laufwerk mit Anschluß i.LINK-Schnittstelle lieferbar UVP 2.799 €.

SDM-S51 + SDM-S81 TFTs: Top-Design preisgünstig

Die Zielgruppe der Home- und Office-Anwender, die nach einem hochwertigen LC-Display mit einem außergewöhnlich ansprechenden Design bei günstigem Preis-/Leistungsverhältnis Ausschau halten, möchte Sony mit den Neuvorstellungen seines 18 Zoll Multiscan SDM-S81 und des 15-Zöllers Multiscan SDM-S51 ansprechen. Beide Modelle zeichnen sich durch gute Farbwiedergabe und Abbildungsleistungen aus und sind selbst im ausgeschalteten Zustand ein Blickfang in jeder Arbeitsumgebung. Mit Hilfe ihrer integrierten „Intelligent Auto-Adjust“-Funktion sind die Monitore in der Lage, die Bildeinstellungen selbsttätig optimal an die Beschaffenheit des anstehenden Eingangssignals anzupassen. Mittels „Gamma-Einstellung“ kann die Farbtemperatur justiert werden, ohne daß bestehende Werte von Kontrast und Helligkeit verändert werden. Die exakte Darstellung von Linien und Zeichen ohne Stufen- und Treppeneffekte wird durch „Advanced Digital Smoothing“ gewährleistet. Die Displays sind für Wandmontage nach VESA vorbereitet und lassen sich im Betrachtungswinkel bis zu 30° neigen. Die Helligkeit des 18 Zöllers beträgt 200 cd/m² bei einem Kontrast von 400:1, einem Betrachtungswinkel von 160° vertikal und horizontal und einer optimierten Auflösung von 1.280 x 1.024. Der 15-Zöller kompensiert seine geringere Bildgröße mit der höheren Helligkeit von 250 cd/m² bei einem Kontrast von 300:1, Betrachtungswinkel 120° horizontal, 90° vertikal und der optimierten Auflösung von 1024 x 768. Beide Modelle sind gemäß der TCO'95-Norm zertifiziert. Designbewußte Anwender können die schwarze Ausführung mit dem Typenzusatz „B“ erwerben.

Die UVPs betragen:
SDM-S51: 649,- €,
SDM-S81: 1.499,- €,
SDM-S51B: 669,- €,
SDM-S81B: 1.529,- €.

evo

AUDIO 2000

Universelle Freisprechanlage

Schneller
Handy-Wechsel

DSP-Technologie

Exzellente
Sprachqualität



»OSKAR für den Mittelstand« 2001

Wir stellen aus:

CeBIT
HANNOVER Halle 25
Stand B31

13. bis 20. März 2002

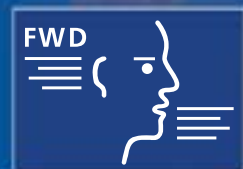
AMI

13. bis 21. April 2002
Halle 5, Stand 5

Ein Unternehmen der Funkwerk AG

**Funkwerk
Dabendorf GmbH**

Wir sichern Ihre
mobile Kommunikation



www.funkwerkdabendorf.de
Telefon 03377 / 31 62 85



127 aktuelle Digi FRÜHLING MIT PIXELPOWER

Die gerade zu Ende gegangene PMA-Messe in Orlando und die Ankündigungen für die im März anstehende Computermesse CeBIT versprechen einen heißen Digitalkamera-Frühling. Neuheiten sind dabei in allen Segmenten zu finden. So werden neben Digitalkameras für den Einsteigerbereich, die bereits einen großen Teil der technischen Features der größeren Modelle bieten, hochauflösende Amateurmodelle, Kameras im Life-Style-Design und neue digitale Spiegelreflexkameras das große Angebot bereichern. PoS-MAIL hat die aktuellen Produkte und die Neuvorstellungen in einer Marktübersicht zusammengefaßt.

Produkt	Canon Digital Ixus 300	Canon Digital Ixus V	Canon EOS 1D	Canon EOS D60 NEU
Optische Auflösung	2,1 Mio. Pixel-CCD/1.600 x 1.200 Pixel	2,1 Mio. Pixel-CCD/1.600 x 1.200 Pixel	4,16 Mio. Pixel-CCD/2.464 x 1.648 Pixel	6,52 Mio. Pixel-CMOS-Sensor/3.072 x 2.048 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 100	ISO 100	ISO 100-3.200	ISO 100-1000
Brennweite KB	35-105 mm	35-70 mm	Wechselobjektive	Wechselobjektive
Mindestabstand/Makro (cm)	76/16	57/10	-	-
digitales Zoom	2,5x	2,5x	-	-
Speichermedium	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash I + II
Dateiformate	JPEG/AVI	JPEG/AVI	RAW/JPEG	RAW/JPEG
Dateigröße	957 KB	957 KB	RAW 6.500 KB/JPG 2.520 KB	2,4 MB
Datentransfer/Schnittstelle	USB	USB	FireWire	USB/Video
Blitzsteuerung	Automatisch/5 Blitzprogr.	Automatisch/5 Blitzprogr.	-	E-TTL
Zubehörschuh	-	-	ja	ja
Belichtungsmeßverfahren	mittenbetont/integral	mittenbetont/integral	5	Mehrfeld/selektiv/mittenbetont
Verschlußzeit	1 Sek.-1.500 Sek.	1 Sek.-1.500 Sek.	30 Sek.-1/16.000 Sek./Bulb	1/4.000 Sek.-30 Sek., 1/200 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	2,5 B./Sek.	2,5 B./Sek.	8 B./Sek.	3 B./Sek., max. 8 B.
Batterietyp	Lithium-Ionen-Akku	Lithium-Ionen-Akku	NiMH-Akkus	Lithium Ionen
Maße B/H/T (mm)	94,8 x 62,5 x 29,9	87 x 57 x 26,9	156 x 157,6 x 79,9	149,5 x 106,5 x 75
Gewicht ohne Batterie	240 g	190 g	1.350 g	780 g
Lieferumfang	8 MB CF, Akku, Ladegerät, Kabel, Softwarepaket	8 MB CF, Akku, Ladegerät, Kabel, Softwarepaket	k. A.	k. A.
erhältlich	ja	ja	November 2001	Mitte März 2002
UVP	817 Euro	715 Euro	7.999 Euro	steht noch nicht fest



Produkt	Canon PowerShot A100 NEU	Canon PowerShot A30 + A40 NEU	Canon PowerShot G2	Canon PowerShot Pro 90IS	Canon PowerShot S30	Canon PowerShot S40	Casio QV-2400UX
Optische Auflösung	1,2 Mio. Pixel CCD/1.280 x 960 Pixel	1,32 Mio. Pixel CCD/2,11 Mio. Pixel CCD	4 Mio. Pixel-CCD/2.272 x 1.704 Pixel	2,6 Mio. Pixel-CCD/1.856 x 1.392 Pixel	3,34 Mio. Pixel-CCD/2.048 x 1.536 Pixel	4,0 Mio. Pixel-CCD/2.272 x 1.704 Pixel	2,11 Mio. Pixel-CCD/1.600 x 1.200 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 64/100/200/400	ISO 50/100/200/400	ISO 50-400	ISO 50-400	ISO 50-800	ISO 50-400	ISO 80/160/320
Brennweite KB	39 mm	35-105 mm	35-102 mm	37-370 mm	35-105 mm	35-105 mm	41-123 mm
Mindestabstand/Makro (cm)	5	16	70/6	10/10	80/10	80/10	1
digitales Zoom	3,2x	2x	3,6x	4x	3,2x	3,6x	2x/4x
Speichermedium	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash Typ I/II
Dateiformate	JPEG/AVI	JPEG/AVI	RAW/JPEG/AVI	RAW/JPEG/AVI	RAW/JPEG/AVI	RAW/JPEG/AVI + WAVE	JPEG/TIFF
Dateigröße	k. A.	k. A.	RAW 2.802 KB/JPG 2.002 KB	RAW 2.147 KB/JPG 1.502 KB	RAW 2.469 KB/JPG 1.602 KB	RAW 2862 KB/JPEG 2002 KB	max. ca. 850 kB (JPEG)
Datentransfer/Schnittstelle	USB	USB/Video	USB	USB	USB	USB	USB/seriell/Video out
Blitzsteuerung	Automatisch	Automatisch	Automatisch/5 Blitzprogr.	Automatisch/5 Blitzprogr.	Automatisch/5 Blitzprogr.	Automatisch/5 Blitzprogramme	Automatisch
Zubehörschuh	nein	nein	ja	ja	-	-	-
Belichtungsmeßverfahren	Programmautomatik	Mehrfeldmessung/Spot	mittenbetont/Spot/Mehrfeld	mittenbetont/Spot	mittenbetont/Spot/Mehrfeld	mittenbetont/Spot/Mehrfeld	Multi-/Spot-/Zentrumswert
Verschlußzeit	1Sek.-1/2000 Sek.	15 Sek.-1/1.500 Sek.	8 Sek.-1.100 Sek.	8 Sek.-1.100 Sek.	15 Sek.-1/1.500 Sek.	15 Sek.-1/1.500 Sek.	60 - 1/2.000 Sek., Bulb
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	nein/ja
Max. Bilderfrequenz	bis 2,4 B./Sek.	bis 2,5 B./Sek.	bis 2,5 B./Sek.	0,7 B./Sek.	3 B./Sek.	2,5 B./Sek.	-
Batterietyp	Alkali Mignon	Alkali Mignon	Lithium-Ionen-Akku	Lithium-Ionen-Akku	Lithium-Ionen-Akku	Lithium-Ionen-Akku	Mignon, AA-Typ oder Lithium
Maße B/H/T (mm)	110 x 58 x 36,6	110,3 x 71,3 x 37,6	120,9 x 76,6 x 63,8	126,5 x 83,9 x 139,1	112 x 58 x 42	112 x 58 x 42	118 x 67 x 54
Gewicht ohne Batterie	160 g	250 g	420 g	670 g	260 g	260 g	245 g
Lieferumfang	8 MB CF, Alkali Mignon Batterien, umfangreiches Softwarepaket für MAC und PC	8 MB CF, Alkali Mignon Batterien, Videokabel, Trageriemen, umfangreiches Softwarepaket für PC und MAC	32 MB CF, Akku, Netzkabel, Softwarepaket	16 MB CF, Akkus, Netzadapter, Kabel, Softwarepaket	Akku, 16 MB CF, Softwarepaket, Ladegerät, Kabel	Akku, 16 MB CF, Softwarepaket, Ladegerät, Kabel	Trageriemen, Tasche, Testbatterien, (4 Mignon-Alkalizellen), Photo Loader-Software, umfangreiches Softwarepaket, PC-Windows3-Anschlußkit (Ser. Anschlußkabel, USB-Anschlußkabel), 8 MB CF-Karte, Videokabel, Objektivschutz
erhältlich	Mai 2002	Mitte März 2002	ja	ja	November 2001	Ende Oktober 2001	ja
UVP	249 Euro	379 Euro/449 Euro	1.175 Euro	1.278 Euro	869 Euro	1.022 Euro	620 Euro



Produkt	Epson PhotoPC 3100 Z	Fujifilm F601 Zoom NEU	Fujifilm FinePix 2600 Zoom	Fujifilm FinePix 2800 Zoom	Fujifilm FinePix 30i NEU	Fujifilm FinePix 4800 Zoom	Fujifilm FinePix 6800 Zoom
Optische Auflösung	3,3 Mio. Pixel-CCD/2.544 x 1.904 Pixel	3,3 Mio. Pixel Super CCD/2.832 x 2.128 Pixel	2,1 Mio. Pixel-CCD/1.600 x 1.200 Pixel	2,1 Mio. Pixel-CCD/1.600 x 1.200 Pixel	2 Mio. Pixel CCD/1.600 x 1.200 Pixel	2,4 Mio. Pixel-Super CCD/2.400 x 2.800 Pixel	3,3 Mio. Pixel-Super CCD/2.832 x 2.128 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 100/200/400	ISO 160-1.600	ISO 100	ISO 100	ISO 100	ISO 125/200/400	ISO 100/200/400
Brennweite KB	34-102 mm	36-108 mm	38-114 mm	38-228 mm	Fixfokus/38 mm	36-108 mm	36-108 mm
Mindestabstand/Makro (cm)	20	20/80	80/10	80/10	8/15	60/20	60/20
digitales Zoom	2x	4,4x-1,4x	2,5x/1,25x	ja	2,5x/1,25x	3,75x/1,88x/1,5x	4,4x/2,2x/1,4x
Speichermedium	16 MB intern/CompactFlash	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia
Dateiformate	JPEG/TIFF	JPEG	JPEG/AVI	JPEG	JPEG/AVI/Motion JPEG	JPEG	JPEG
Dateigröße	9 MB (TIFF)	k. A.	770 KB	770 KB	k. A.	4,3 Mio. Pixel/1700 KB	6,0 Mio. Pixel/2400 KB
Datentransfer/Schnittstelle	USB	USB	USB	USB/DC-Eingang	USB	USB/Video	USB/Video
Blitzsteuerung	Automatisch	Automatikblitz + Steuersensor	Sensor zur Blitzsteuerung aut.	Automatikblitz + Steuersensor	Automatikblitz+Steuersensor	Sensor zur Blitzsteuerung aut.	Sensor zur Blitzsteuerung aut.
Zubehörschuh	ja	nein	-	k. A.	-	-	-
Belichtungsmeßverfahren	Zentr. Meßver./Spotbelicht.	64 Zonen TTL	64 Zonen TTL	64 Zonen TTL	k. A.	Multi, Spot, Mittelwert	Multi, Spot, Mittelwert
Verschlußzeit	8 Sek.-1/750 Sek.	3-1/2.000 Sek.	1/2 bis 1/1000 Sek.	1/2-1/500 Sek.	k. A.	3 bis 1/2000 Sek.	3 bis 1/2000 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	2 B./Sek.	5 B./Sek., max. 4 B.	-	2 B./Sek., max. 4 B.	k. A.	0,2 Sek./B., max. 3 B.	0,2 Sek./B., max. 5 B.
Batterietyp	4 x AA NiMH	4 AA/NiMH	2 NiMH-Akkus / Netzadapter	4 Mignon Batt. / Netzadapter	2 NiMH	Li-Ionen-Akku, AC Adapter	Li-Ionen-Akku, AC Adapter
Maße B/H/T (mm)	108 x 89 x 65	80 x 97,5 x 36,3	99,8 x 65,0 x 53,9	95 x 77 x 71	84,7 x 72,5 x 29,5	80 x 97,5 x 36,3	80 x 97,5 x 36,3
Gewicht ohne Batterie	365 g	258 g	200 g	270 g	150 g	258 g	70 g
Lieferumfang	Treiber- und Anwendungssoftware, Filteradapter, Trageschleife, Akkuladegerät, 4 AA NiMH Akkus, div. Kabel	k. A.	16 MB SM, 2 NiMH-Akkus, Batterieladegerät, USB-Kabel, Software CD	k. A.	Kopfhörer/MP3-Player, Ladegerät, 16 MB SM, Software	Docking Station, 16 MB SM, Akku, Netzadapter, Audio-, Video-, USB-Kabel, Software CD	Docking Station, 16 MB SM, Akku, Netzadapter, Audio-, Video-, USB-Kabel, Software CD
erhältlich	ja	April 2002	Oktober 2001	Ende Oktober 2001	Dezember 2001	ja	ja
UVP	759 Euro	769 Euro	459 Euro	619 Euro	510 Euro	868 Euro	1.022 Euro

Digitalkameras auf einen Blick

Aufgrund der laufenden technischen Weiterentwicklungen werden Digitalkameras immer leistungsfähiger. Das jüngste Beispiel für eine innovative Sensortechnik lieferte Foveon auf der PMA. Dort stellte Sigma die Digitalkamera SD9 vor, die mit einem x3-CMOS-Sensor von Foveon ausgestattet ist. Er ist der erste Full Colour-Sensor der Welt. Das Besondere an diesem X3-Bildwandler ist, daß durch einen schichtenförmigen Aufbau jeder einzelne Pixel die volle RGB-Farbinformation besitzt, während bei herkömmlichen Bildwandlern mit Farbfiltermosaik jedes Pixel nur eine Grundfarbe sieht, was die Auflösung strenggenommen um den Faktor 3 reduziert. Auch Fujifilm

stellte mit dem Super CCD der dritten Generation eine Weiterentwicklung des unternehmenseigenen Sensors vor, der den drei neu vorgestellten Kameras FinePix F601 Zoom, S602 und der S2 Pro unter anderem zu einem größeren Empfindlichkeitsspielraum (bis ISO 1.600) und einer erstklassigen Videoqualität (VGA-Modus) verholfen hat.

Daß neben einer hohen Sensorleistung auch die Objektivqualität eine immer größere Rolle für das Bildergebnis spielt, läßt sich auch daran ablesen, daß Hersteller aus dem Multimediabereich mit traditionellen Kamera-Unternehmen kooperieren, um ihre hochwertige Digitaltechnik durch bestmögliche Objektive zu ergänzen. So ver-

fügt die von Panasonic neu vorgestellte Lumix-Kameraserie über Objektive aus dem Hause Leica, und Sony verläßt sich bereits seit längerer Zeit auf Optiken von Carl Zeiss.

Neben technischen Feinheiten zeigen die Messeneinheiten, daß auch das Design eine immer größere Rolle spielt. Minolta ist es mit der DiMAGE x und ihrem vertikal arbeitenden 3fach Zoom-Objektiv gelungen, eine der kleinsten und leichtesten Digitalkameras des Marktes vorzustellen. Eine Kombination aus coolem Design, hochwertiger Technik und ergonomischer Bedienbarkeit präsentiert Nikon mit der Coolpix 2500. Sony stellt gleich fünf neue Modelle seiner designorientierten Pocket-

familie vor, von denen sich drei durch ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis auch für Einsteiger anbieten. Trotzdem verfügen sie bereits über hochwertige technische Features wie eine Mehrfeldbelichtungsmessung und Multipoint-Autofokus.

Ebenfalls schöne Kameras fürs Einstiegssegment kommen von Canon, mit den PowerShots A100, A30 und A40, die sich allesamt auch für den direkten Ausdruck von Bildern über einen der Canon Card Photo Printer eignen. Attraktive Kompaktkameramodelle mit einer hohen Auflösung werden beispielsweise von Konica mit der Digital Revio KD 400 Z oder mit der in Deutschland von Jobo vertriebenen Sanyo Digitalkamera VPC-AZ1EX (beide mit 4 Megapixel-Auflösung) angeboten. Ebenfalls in dieser Pixelklasse spielen die

von Leica präsentierte digitale Reportagekamera Leica Digilux 1, das neue Topmodell der Kyocera Finecam-Familie S4, die zu einem günstigen Preis angebotene DX4900 von Kodak und das neue Flaggschiff der Samsung-Digitalkameras, die Digimax 410.

Für semiprofessionelle Anwender zeigt Minolta zur CeBIT mit der 5-Megapixelkamera DiMAGE 7i die konsequente Weiterentwicklung der DiMAGE 7 und Canon mit der EOS D60 das Nachfolgemodell der EOS D30 mit einem 6,25 Megapixel-starken CMOS-Sensor. Unsere Marktübersicht, die Digitalkameras ab einer für Fotos geeigneten Auflösung von 1,3 Megapixeln vorstellt, zeigt die Vielfalt der Kameraoptionen, mit denen ein erfolgversprechendes Frühjahrsgeschäft begonnen werden kann. *höl*



Casio QV-2900UX	Casio QV-3500EX	Casio QV-4000	Concord Eye Q 1300	Concord Eye Q 3x	Concord Eye-Q 3100 AF NEU	Concord Eye-Q 3120AF	Concord Eye-Q Duo 1300 NEU
2,11 Mio. Pixel-CCD/ 1.600 x 1.200 Pixel	3,34 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	4,13 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	1,3 Mio. Pixel-CMOS	1,2 Mio. Pixel-CMOS (interpoliert)	2,1 Mio. Pixel Super-HAD-CCD	2,1 Mio. Pixel Sony CCD	1,3 Megapixel-CMOS-Sensor
ISO 80/160/320	ISO 100/180/300/500	ISO 100	ISO 100	ISO 100	k. A.	k. A.	ISO 100
40-320 mm	33-100 mm	34-102 mm	42 mm	38-110 mm	f/2.8 - 5.6 - 11	44 mm	44 mm
1	6	6	k. A.	0,4 m - unendlich	20	20	k. A.
2x/4x	2x/4x	3,2x stufenlos	2x	-	k. A.	2x	2x
CompactFlash Typ I/II	CompactFlash Typ I/II, im Bundle mit 340 GB Micro.	CompactFlash Typ I/II, im Bundle mit 1 GB Microdrive	Festspeicher	Festspeicher	CompactFlash	SmartMedia	8 MB intern/MM Card
JPEG/TIFF	JPEG/TIFF	JPEG/TIFF	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG
max. ca. 850 KB (JPEG)	max. ca. 1,4 MB (JPEG)	max. ca. 1,8 MB (JPEG)	64 KB Exif-header	64 KB Exif-header	k. A.	k. A.	k. A.
USB/seriell/Video out	USB/seriell/Video out	USB, Video out (PAL/NTSC)	USB	USB	USB/Video	USB	USB
Automatisch	Automatisch	Automatisch	Elektronisch	Elektronisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch
-	-	externer Blitzanschluß	-	-	nein	nein	nein
Multi-/Spot-/Zentrumswert	Multi-/Spot-/Zentrumswert	Multi-/Spot-/Zentrumswert	Automatisch	Automatisch	k. A.	k. A.	k. A.
60 - 1/2.000 Sek., Bulb	60 - 1/1.000 Sek./Bulb	60 - 1/1.000 Sek./Bulb	0,0004-4/Sek.	0,004-4/Sek.	1/25-1/2.500 Sek.	1/4-1/1000 Sek.	k. A.
nein/ja	ja/ja	ja/ja	ja, im Monitor	ja, im Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja
-	bis zu 3 B.	bis zu 4 Aufnahmen	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Mignon, AA-Typ oder Lithium	Mignon, AA-Typ oder Lithium	Mignon, AA-Typ oder Lithium	CR 123 A	CR 123 A	4 x AA Alkaline	2 x AA	3 V 2x AA
121 x 80,5 x 66	134,5 x 80,5 x 57,5	118 x 74 x 64	92 x 64 x 27	102 x 60 x 25	116 x 42,5 x 75	103 x 69 x 42,7	110 x 62 x 30
295 g	320 g	355 g	200 g	135 g	200 g	200 g	112 g
Testbatterien, Photo Loader-Software, umfang. Softwarepaket, USB-/Ser.- Anschlußkabel, 8 MB CF	Tragriemen, Tasche, Testbatt. Photo Loader Software, USB-Kabel, 8 MB CF-Karte, Silverlab - PhotoFit 99 SE	NiMH-Akkus mit Ladegerät BC-2HA, Photo Loader - Software (Ver. 2.0), Photohands, 16 MB CF-Karte	Software-Kabel, Batterie, Schnellstart Menü, Online-Menü	Software-Kabel, Batterie, Schnellstart Menü, Online-Menü	Software CD, USB-, Video-Kabel, 16 MB CF, Batterien	Software CD	Software CD, USB-, Video-Kabel, 3 V 2 AA Batterien, Quick Start-Anleitung
ja	ja	ja	ja	ja	Februar 2002	Februar 2002	Februar 2002
670 Euro	QV-3500EX: 820 Euro/ MIC: 970 Euro	QV-4000: 1030 Euro/MIC: 1230 Euro	129 Euro	129 Euro	299,99 Euro	269 Euro	129,99 Euro



Fujifilm FinePix 6900 Zoom	Fujifilm FinePix A101	Fujifilm FinePix A201	Fujifilm FinePix S1 Pro	Fujifilm FinePix S2 Pro NEU	Fujifilm FinePix S602 Zoom NEU	Hewlett-Packard HP Photosmart 318	Hewlett-Packard HP Photosmart 715
3,3 Mio. Pixel Super CCD/2.832 x 2.128 Pixel	1,3 Mio. Pixel-CCD/ 1.280 x 960 Pixel	2,1 Mio. Pixel-CCD/ 1.600 x 1.200 Pixel	3,4 Mio. Pixel Super CCD/3.040 x 2.016 Pixel	6,17 Mio. Pixel Super CCD/4.256 x 2.848 Pixel	3,3 Mio. Pixel Super CCD/2.832 x 2.128 Pixel	2,3 Mio. Pixel-CCD	3,3 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel
ISO 100/200/400	ISO 125	ISO 100	ISO 320/400/800/1600	ISO 100-1.600	ISO 160-1.600	ISO 100 (Blende 4,5-15,5)	ISO 100
35-210 mm	36 mm	36 mm	Wechselobjektive	Nikon F-Bajonett	35-210 mm	6,79 mm	34-102 mm
50/10	80/8	80/8	-	-	k. A.	kein Makro	10 cm bis unendlich
4,4x/2,2x/1,4x	2x	2x	-	-	4,4x-1,4x	2x	2x
SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia/CompactFlash I+II	SmartMedia/CompactFlash II	SmartMedia/CompactFlash II	8 MB interner Speicher	CompactFlash
TIFF-RGB/JPEG	JPEG/AVI	JPEG/AVI	TIFF-RGB/TIFF-YC/JPEG	JPEG/TIFF/CCD-RAW	TIFF-RGB/JPEG/AVI	JPEG	JPEG
6,0 Mio. Pixel/17.720 MB	620 KB	770 KB	6,1 Mio. Pixel/17,5 MB	12,1 Mio. Pixel	6,03 Mio. Pixel	abh. von gewählter Auflösung	abh. von gewählter Auflösung
USB/Video	USB	USB	USB	USB/IEEE 1394	USB/Audio/Video	USB	USB
Sensor zur Blitzsteuerung aut.	Automatikblitz/Steuersensor	Automatikblitz + Steuersensor	TTL-Blitzfunktion	TTL-Blitzfunktion	Automatikblitz + Steuersensor	Integrierter Blitz	Integrierter Blitz
ja	-	-	ja	ja	ja	-	-
64 Zonen TTL	64 Zonen TTL	64 Zonen TTL	3D-Matrix/6-Seg.-Matrix	3DMatrix/Mittelwert/Spot	64 Zonen TTL	Automatisch	Belichtungsautomatik
3-1/2000 Sek.	1/2-1/1000 Sek.	1/2-1/1000 Sek.	30-1/2000 Sek.	30-1/4000 Sek.	3-1/2000 Sek.	1/300-1/700 Sek.	2-1/500 Sek.
ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
0,2 Sek./B., max. 5 B.	k. A.	k. A.	1,5 B./Sek., max. 5 B.	2 B./Sek., max. 7 B.	5 B./Sek., max. 5 B.	Einzelbild	Einzelbild
Li-Ionen-Akku, AC Adapter	2 Mignon-Batt./ Netzadap.	2 x AA-Akkus/AC-Adapter	4 x AA Batterien/AC-Adapter	4 x AA/NiMH	4 AA/NiMH-Akkus	4 AA Batterien	4 AA Batterien
110 x 78,5 x 93,5	98,5 x 64,5 x 40,5	98,5 x 64,5 x 40,5	148,5 x 125 x 79,5	k. A.	k. A.	113 x 43 x 68	128 x 74 x 61
410 g	145 g	145 g	800 g	k. A.	k. A.	186 g	310 g
16 MB SM, Akku, Netzadapter, USB-, Video-Kabel, Objektivdeckel, Schulter- gurt, Software CD	8 MB SM, 2 Mignon Batterien, USB- Kabel, Software für FinePix	16 MB SM, 2 Mignon-Batterien, Tra- geschlaufe, USB-Kabel, Software FinePix	16 MB SM, USB-, Video-Kabel, Batt.- Adapter, 4 Mignon-Alkalibatt., 2 CR123 A Lithiumbatt., Software-CD			HP Photo Imaging Software ArcSoft Photolmpression (Mac)	HP Photo Imaging Software, ArcSoft Photolmpression
ja	ja	Oktober 2001	ja	Juni 2002	Juni 2002	September 2001	September 2001
1.225 Euro	279 Euro	329 Euro	4.089 Euro	steht noch nicht fest	voraus. unter 1000 Euro	369 Euro	555 Euro



Produkt	HP Photosmart 612 NEU	HP Photosmart 812 Plus NEU	Jendigital JD 1300 f	Jendigital JD 4100 z3	Kodak DX3215	Kodak DX3500	Kodak DX3600
Optische Auflösung	2,3 Mio. Pixel-CCD/1.800 x 1.200 Pixel	4,13 Mio. Pixel-CCD	1,3 Mio. Pixel-CCD/1.280 x 960 Pixel	4,13 Mio. Pixel-CCD/2.272 x 1.704 Pixel	1,3 Mio. Pixel-CCD/1.280 x 960 Pixel	2,3 Mio. Pixel-CCD/1.901 x 1.212 Pixel	2,3 Mio. Pixel-CCD/1.901 x 1.212 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 100	ISO 100/200	ISO 100-400	ISO 100	ISO 100/200	ISO 100/200	ISO 100/200
Brennweite KB	5,77-10,86 mm dig.	37-111 mm	Fixfokus	38-114 mm	30-60 mm	38 mm	35-70 mm
Mindestabstand/Makro (cm)	k. A.	k. A.	40/10	40/4	Weit:75 /Tele: 150/Makr: 25	75/22	50/28
digitales Zoom	2x	7x	2x	2x	2x	3x	3x
Speichermedium	CompactFlash/8 MB intern	SD Card	CompactFlash	CompactFlash	8 MB intern/MultiMedia Card/SD Card	8 MB intern/CompactFlash I	8 MB intern/CompactFlash Typ I
Dateiformate	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG/DCF/DPOF	JPEG	JPEG	JPEG/Quick Time Movie
Dateigröße	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	abhängig von Auflösung	abhängig von Auflösung	abhängig von Auflösung
Datentransfer/Schnittstelle	USB	Anschluß für Dockingstat./USB/Video	USB	USB	USB, Kodak Kamera Station	USB, Kamera Station	USB, Kamera Station
Blitzsteuerung	Vollautomatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch
Zubehörschuh	nein	nein	-	-	-	-	-
Belichtungsmeßverfahren	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	AE + AWB	AE + AWB	AE + AWB
Verschlußzeit	1/500-1/4 Sek.	12-1/2000 Sek.	1-1/250 Sek.	1-1/500 Sek.	1/4-1/1000 Sek.	1/8-1/1.218 Sek.	1/8-1/1200 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/nein	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	k. A.	k. A.	Einzelbild	2 B./Sek. im Full-Modus	-	-	-
Batterietyp	4 AA	AA/NIMH	2 AA	4 x Alkaline	2 x 1,2 Volt NiMH aufladbar	2 x 1,2 Volt NiMH aufladbar	2 x 1,2 Volt NiMH aufladbar
Maße B/H/T (mm)	127 x 69 x 53	95 x 70 x 41	100 x 60 x 35	116 x 73 x 62	121 x 70 x 46	120 x 74 x 50	120 x 74 x 50
Gewicht ohne Batterie	227 g	200 g	116 g	280 g	220 g	205 g	230 g
Lieferumfang	HP Photo imaging Software/ArcSoft Photo Impression	HP Bildbearbeitungssoftware	Kabel (Video-out/USB), 8 MB CF, 2 AA Alkaline-Batterien, Twain-Treiber, Tasche und Tragetasche	Kabel (Video-out/USB), 16 MB CF, Alkaline Batt., Twain-Treiber, Tasche, Bed.-Anleitung, Adobe Photo Deluxe	Kamera Station, USB-Video-Kabel, Kamerariemen, Kodak Picture Software, NiMH	Kamera Station, USB-Video-Kabel, Kodak Picture Software, NiMH aufladbare Batterien	Kamera Station, USB-Video-Kabel, Kodak Picture Software, NiMH aufladbare Batterien
erhältlich	Januar 2002	April 2002	ja	ja	September 2001	Mai 2001	Juli 2001
UVP	369 Euro	699 Euro	149 Euro	555 Euro	369 Euro	419 Euro	489 Euro



Produkt	Konica KD 300Z	Kyocera Finecam S3x NEU	Kyocera Finecam S4 NEU	Leica Digilux 1 NEU	Minolta Dimage 5	Minolta Dimage 7	Minolta Dimage 7i NEU
Optische Auflösung	3,34 Mio. Pixel-CCD/2.048 x 1.536 Pixel	3,34 Mio. Pixel-CCD/2048 x 1536 Pixel	4,13 Mio. Pixel-CCD/2.272 x 1.704 Pixel	4 Mio. Pixel-CCD/2.240 x 1.680 Pixel	3,34 Mio. Pixel-CCD/2.048 x 1.536 Pixel	5,2 Mio. Pixel-CCD/2.560 x 1.920 Pixel	5 Mio. Pixel 5,24 Mio. Pixel-CCD
Empfindlichkeit	ISO 100-400	ISO 100, 200, 400	ISO 100, 200, 400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400/800 auto.	ISO 100/200/400/800 auto.	ISO 100/200/400/800
Brennweite KB	38-76 mm	35-105 mm	35-105 mm	33-105 mm	35-250 mm	28-200 mm	28-200 mm
Mindestabstand/Makro (cm)	6	12 - 55 cm	12 - 55 cm	30 cm	25	25	13
digitales Zoom	1,3x/1,6x/2x	k. A.	k. A.	2x	2x	2x	2x
Speichermedium	MM Card	SD Card/MM Card	SD Card/MM Card	SD Card/MM Card	CompactFlash I + II	CompactFlash I + II	CompactFlash
Dateiformate	JPEG/AVI	PIM, DPOF, DCF, JPEG	PIM, DPOF, DCF, JPEG	TIFF/JPEG/Motion JPEG	JPEG/TIFF/Motion JPEG/RAW	JPEG/TIFF/Motion JPEG/RAW	JPEG/TIFF/Motion JPEG
Dateigröße	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Datentransfer/Schnittstelle	USB-Kartenleser	USB, Video	USB, Video	USB	USB	USB	USB
Blitzsteuerung	auto/manuell	Pop-up	Pop-up	Automatisch	ADI/TTL-Vorblitz	ADI/TTL-Vorblitz	ADI/TTL
Zubehörschuh	-	nein	nein	ja	Minolta Systemblitz	Minolta Systemblitz	ja
Belichtungsmeßverfahren	Programm-/Mittenbetont	Mehrfeldmessung, Mittenbet. Integral, Spot	Mehrfeldmessung, Mittenbet. Integral, Spot	Mehrfeld/Integral/Selektiv	Mehrfeld/Integral/Spot	Mehrfeld/Integral/Spot	Mehrfeld/Mittenbetont/Spot
Verschlußzeit	1-1/2000	1-1/2000 s, 2 s, 4 s, 8 s	1-1/2000 s, 2 s, 4 s, 8 s	8 Sek.-1/1000 Sek.	1/2000 Sek. - 4 Sek. und Bulb	1/2000 Sek.-4 Sek. und Bulb	4-1/4.000 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	Einzelbild	k. A.	k. A.	3,8 B., max. 4 B.	k. A.	k. A.	7 B./Sek. (SXGA)
Batterietyp	Li-Akku 3,6 V	900 mAh Lith-Ion-Akku	900 mAh Lith-Ion-Akku	Lithium-Ionen-Akku	4 AA Batterien oder Akkus	4 AA Batterien oder Akkus	4 AA NiMH-Akkus
Maße B/H/T (mm)	87 x 55 x 30	31,5 x 91 x 57	31,5 x 91 x 57	127 x 83,3 x 67,4	116,5 x 90,5 x 112,5	116,5 x 90,5 x 112,5	117 x 90,5 x 112,5
Gewicht ohne Batterie	165 g	175 g	175 g	365 g	505 g	505 g	515 g
Lieferumfang	16 MB MM, Videokabel, AC-Adapter, CD-ROM, Lithium-Ion-Batterien, USB-Kabel, Kartenleser SD	Software, SD Karte 16 MB, Akku, Netz-/Ladegerät, USB-Kabel, Videokabel, Etui	Software, SD Karte 16 MB, Akku, Netz-/Ladegerät, USB-Kabel, Videokabel, Etui	Netz-/Ladegerät, Lithium-Ionen-Akku, 64 MB SD, Lichtschacht für LCD, Photoshop Elements	AA Alkaline Batterien, Umhängegurt, Gegenlichtblende, AV-Kabel, USB-Kabel, CF Karte (16 MB), CD	AA Alkaline Batt., Gegenlichtblende (DLS-7), AV-Kabel, USB-Kabel, CF Karte (16 MB), CD-ROM	Trageriemen, 16 MB CF, Dimage Software CD, Gegenlichtblende, vier NiMH-Akkus, Akkuladegerät, Video-, USB-Kabel
erhältlich	ja	März 2002	April 2002	Mai 2002	ja	ja	steht noch nicht fest
UVP	765 Euro	699 Euro	899 Euro	1.200 Euro	1.199 Euro	1.599 Euro	steht noch nicht fest



Produkt	Minox DC 1311	Minox DC 2111 NEU	Mustek MDC 3000	Nikon Coolpix 2500 NEU	Nikon Coolpix 5000 NEU	Nikon Coolpix 775	Nikon Coolpix 885
Optische Auflösung	1,3 Mio. Pixel-CCD	2,1 Mio. Pixel-CCD	1.600 x 1.200 Pixel 2.048 x 1.526 Pixel interp.	2,1 Mio. Pixel-CCD/1.600 x 1.200 Pixel	5,0 Mio. Pixel-CCD/2.560 x 1.920 Pixel	2,14 Mio. Pixel-CCD	3,37 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel
Empfindlichkeit	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	ISO 100/200/400/800	k. A.	ISO 100
Brennweite KB	35 mm	41 mm	7,1 mm	37-111 mm	28-85 mm	38-115 mm	38-114 mm
Mindestabstand/Makro (cm)	40	k. A.	15	k. A.	2	k. A.	30/4
digitales Zoom	2x	2x	2x	4x	4x	2,5x	4x
Speichermedium	CompactFlash	CompactFlash/ 8 MB intern	CompactFlash	CompactFlash I	CompactFlash I + II	CompactFlash	CompactFlash
Dateiformate	JPEG	JPEG	JPEG/AVI	JPEG	JPEG/QuickTimeMotion/TIFF	JPEG	TIFF/JPEG
Dateigröße	k. A.	k. A.	300 KB (1.200 x 1.600 Pixel)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Datentransfer/Schnittstelle	USB	USB/Video/AC power port	USB	USB	USB	USB	USB
Blitzsteuerung	Automatisch	Automatisch	Auto/Aus/Rote Augen-Red.	Automatisch	Sensorblitzsystem	Sensorblitzsystem	Automatisch
Zubehörschuh	nein	nein	-	nein	ISO 518	-	-
Belichtungsmeßverfahren	mittenbetont, Integralmessung	mittenbetont, Integralmessung	Automatisch	k. A.	256-Segment-Matrixmes.	Automatisch	TTL mit 256-Segmentmatrix
Verschlußzeit	1-1/500 Sek.	1-1/500 Sek.	1/30-1/2.000 Sek.	k. A.	1/4.000-8 Sek.	k. A.	8-1/1.000 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	nein/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	-	-	25 B./Sek.	Serienbildfunktion	L-Serie 1,5 B./Sek., max. 10 B.	k. A.	70 B. (QVGA)/bei 30 B./Sek.
Batterietyp	4 Mignon-Batterien	4 Mignon AA, NiMH	4 x AA 1,5 V	Lithium-Ionen-Akku EN-EL2	Lith.-Ion.-Akku	Lithium-Ionen-Akku	Lithium-Ionen-Akku
Maße B/H/T (mm)	105 x 66,5 x 48	106 x 70 x 52	116 x 75 x 42,5	114 x 59,5 x 31,5	101,5 x 81,5 x 67,5	87 x 66,5 x 44	95 x 69 x 52
Gewicht ohne Batterie	189 g	181 g	200 g	165 g	360 g	185 g	225 g
Lieferumfang	4 AA, Handschlaufe, USB-Kabel, CD-ROM + Handbuch	4 AA-Batterien, Handschlaufe, USB-Kabel, CD-ROM + Handbuch	16 MB CF, umfangreiche Software + Zubehör	8 MB CF, USB-Kabel, Akku, Netzadapter mit integriertem Akku-Ladegerät, Software	Videokabel, CF, USB-Kabel, PhotoShop Elements, Akku EN-EL1, Akkuladegerät, FotoStation Easy	Handgelenkschlaufe, Videokabel, 8 MB CF, USB-Kabel, Akku, Ladegerät, Software CD	Objektivdeckel, Videokabel, 16 MB CF, USB-Kabel, Nikon Viewer 4 auf CD, wiederaufladbarer Lithium-Ionen-Akku
erhältlich	Juli 2001	November 2001	ab November 2001	Voraus. April 2002	Januar 2002	ja	ja
UVP	255 Euro	299 Euro	229 Euro	499 Euro	1.599 Euro	499 Euro	699 Euro

Der Mensch schaut sich durchschnittlich drei Kameras an, bevor er eine kauft.



Kodak DX3700	Kodak DX3900	Kodak DX4900Zoom NEU	Konica Digital Revio KD 400Z NEU	Konica KD 200Z
3,1 Mio. Pixel-CCD/ 2.160 x 1.440 Pixel	3,3 Mio. Pixel-CCD/ 2.160 x 1.440 Pixel	4,0 Mio. Pixel CCD/2.448 x 1.632 Pixel	4,13 Mio. Pixel-CCD/2.304 x 1.704 Pixel	2,11 Mio. Pixel-CCD/ 1.600 x 1.200 Pixel
ISO 100/200	ISO 100/200/400	ISO 100-400	k. A.	ISO 100-400
37 mm	35-70 mm	35-70 mm	39-117 mm	35-105 mm
50/15	50/Makro Weit:7/Tele M.: 25	0,7	10	25
3x	3x	3x	2x	1,5x-2x
8 MB intern/MultiMedia Card/SD Card	CompactFlash	CompactFlash	SD Card/Memory Stick	SD Card
JPEG	JPEG	JPEG	JPEG/AVI	JPEG/AVI
abhängig von Auflösung	abhängig von Auflösung	k. A.	k. A.	k. A.
USB, Kamera Station	USB, Kamera Station	USB	USB	USB
Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	auto/manuell
-	-	nein	nein	-
Automatisch	Mehrzonnen/mittenbet./Mittelp.	Mehrzonnen/Mittenbe./Mittelpunkt	Automatisch	Programauto./Mittenbetont
1/4-1/1000 Sek.	16-1/1200 Sek.	16 Sek.-1/2000 Sek.	1-1/2.000 Sek.	1/8-1/2000 Sek.
ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
-	8 B./Sek.	8 B./Sek. bei 1,0 Megapixel Auflösung	Einzelbild	Einzelbild
2 x 1,2 Volt NiMH aufladbar	2 x 1,2 Volt NiMH aufladbar	Optional. Kamerastation mit 2 1,2 V NiMH	3,6 V Lithium-Ion-Batterie	CR V3
120 x 70 x 46	116 x 67 x 42	116 x 67 x 42	94 x 56 x 29,5	100 x 61,5 x 30,5
210 g	225 g	225 g	k. A.	170 g
Kamera Station, USB-Video-Kabel, Kodak Picture Software, NiMH auflad- bare Batterien	Kamera Station, USB-Video-Kabel, Kodak Picture Software, 8 MB Spei- cherkarte, NiMH	16 MB CF, Lith-Batterie, USB- und Videokabel	Lithium-Ionen-Batteriesatz, Ladegerät, Trageriemen, USB-Kabel, CD-ROM	Trageriemen, 8 MB SD Card, USB- Kabel, 3V Lithium Batterie, CD-ROM
Oktober 2001	September 2001	April 2002	Frühsommer 2002	ja
519 Euro	579 Euro	649 Euro	649 Euro	499 Euro



Minolta Dimage E 201	Minolta Dimage F100 NEU	Minolta Dimage S304	Minolta Dimage S404 NEU	Minolta Dimage X NEU
2,3 Mio. Pixel-CCD/ 1.792 x 1.200 Pixel	4,13 Mio. Pixel CCD	3,34 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	3,34 Mio. Pixel-CCD/ 2.272 x 1.704 Pixel	2,11 Mio. Pixel-CCD/1.600 x 1.200 Pixel
ISO 85/340	ISO 100/200/400/800	ISO 100/200/400/800 auto.	ISO 100/200/400	ISO 100/200
38 mm	38-114 mm	35-140 mm	35-140 mm	37-111 mm
30	20	25	ca. 16	25
2x	1,25x-2,5x	2x	2,2x	1,25x, 1,5x, 1,75x, 2x
CompactFlash I	SD Card/MM Card	CompactFlash I	CompactFlash	SD Card
JPEG/ TIFF/Motion JPEG	JPEG/TIFF/MOVE/WAVE	JPEG/TIFF/ MotionJPEG/WAV	JPEG/TIFF/AVI	JPEG/TIFF/Wave
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
USB	USB	USB	USB	USB
k. A.	Automatisch	k. A.	ADI-Blitzmessung	Automatisch
-	nein	-	nein	nein
mittenbetonte Integralmessung	Mehrfeld/Spot	Mehrfeldmes./Spotmessung	Mehrfeld-/Spotmessung	Mehrfeldmessung
1/500 Sek.-2 Sek.	1-1/1000 Sek.	1/1000 s - 4s und Bulb	1/1000S-4s und Bulb	elektr. über CCD + mech. Verschluss
ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
k. A.	k. A.	k. A.	Serienbildschaltung	Serienbildschalt. verfüg.
4 AA Batterien oder Akkus	CR-V3, 2 NiMH	4 AA Batterien oder Akkus	4 AA/Akku Alkaline/NiMH	NP-200 Lithium-Ionen Akku
114 x 65 x 45	111 x 52,3 x 32	113,5 x 64,5 x 58,5 mm	113,5 x 64,5 x 58,5	84,5 x 72 x 20
210 g	185 g	320 g	335 g	135 g
USB-Kabel, CF-Karte (8 MB), AA Al- kaline Batt., CD-ROM für DiIMAGE E201, CD-ROM PhotoDeluxe Home Edition 4.0	Handschlaufe, Videokabel, 16 MB SD, USB-Kabel, Dimage Software CD	AA Alkaline Batt., AV-Kabel, USB-Ka- bel, CF Karte (16 MB), CD-ROM für DiIMAGE S304, ArcSoft Photolmpres- sion	AA Alkaline Bat., AV-Kabel, 16 MB CF, Software CD, Umhängegurt, Objektiv- deckel	Handschlaufe, AV-Kabel, USB-Kabel, 8 MB SD Card, Lithium-Ionen-Akkus, Ladegerät, Dimage Software
ja	steht noch nicht fest	ja	Ende Februar 2002	Ende Februar 2002
425 Euro	steht noch nicht fest	849 Euro	699 Euro	599 Euro



Nikon Coolpix 995	Nikon D1 H	Nikon D1 X	Nikon D100 NEU	Olympus C-1 Zoom
3,34 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	2,74 Mio. Pixel-CCD/ 2.000 x 1.312 Pixel	5,47 Mio. Pixel-CCD/ 3.008 x 1.960 Pixel	6,31 Mio. Pixel-CCD/3.008 x 2.000 Pixel	1,31 Mio. Pixel-CCD/ 1.280 x 980 Pixel
ISO 100/200/400/800	ISO 200-1.600	ISO 125-800	ISO 200-1.600	Automatisch
38-152 mm	Wechselobjektive	Wechselobjektive	Wechselobjektiv	38-114 mm
30/2	-	-	-	50/20
k. A.	-	-	-	1x-2x
CompactFlash Typ I + II	CompactFlash Typ I + II	CompactFlash Typ I + II	CompactFlash Typ I + II	SmartMedia
TIFF/JPEG	JPEG/TIFF/Raw	JPEG/TIFF/Raw	TIFF/JPEG/RAW	JPEG
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	97 KB bis 1,0 MB
USB	IEEE1394/RS-232C	IEEE1394/RS-232C	USB	DC/USB/Video
Sensordblitzsystem	mit Blendenauto./Automatisch	mit Blendenauto./Automatisch	5-Seg.-TTL-Multisensor	Automatisch
Mehrfachblitz-Synchronsch.	ja	ja	ja	AC-Adapter
Matrix/Mittenbetont/Spot	D-Farbmatrix/Mittenb./Spot	3D-Farbmatrixmessung	3D Matrix/Mittenb./Spot	Programmauto./digit. ESP/TTL
8-1/2.300 Sek.	30-1/16.000 Sek.	30-1/16.000 Sek.	30-1/4.000 Sek.	1/2-1/1000 Sek.
ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
70 B. (QVGA) bei 30 B./Sek	5 B./Sek., max 40 B.	3 B./Sek., max. 9 B.	k. A.	2 B./Sek./max. 4
Lith.-Batt./Lith.-Ion.-Akku	NiMH-Batterie-Pack	NiMH-Batterie-Pack	Lithium-Ionen-Akku	2xAA Nickel-Metall-Hybrid-Akk.
138 x 82 x 40	157 x 153 x 85	157 x 153 x 85	144 x 116 x 80,5	112 x 62 x 35
390 g	ca. 1,1 kg	ca. 1,1 kg	700 g	185 g
Videokabel, 16 MB CF, USB-Kabel, Photoshop 5.0 LE, Lithium-Ionen-Ak- ku, Akkuladegerät, Nikon View 4	Trageriemen, Videokabel, Browser- Software Nikon View DX	Trageriemen, Videokabel, Browser- Software Nikon View DX	Software Nikon View 5, Nikon Capture 3	Olympus Camedia Master 2.5, Came- diaSuite incl. Photo Genetics + Pho- toImpact, USB-Kabel, AV-Kabel, Batte- rien
ja	ja	ja	voraus. Sommer 2002	ja
949 Euro	5.112,41 Euro	6.646,28 Euro	steht noch nicht fest	249 Euro



Produkt	Olympus C-100	Olympus C-120 NEU	Olympus C-2	Olympus C-220Zoom NEU	Olympus C-4040 Zoom	Olympus C-40 Zoom	Olympus C-700 UZ
Optische Auflösung	1,31 Mio. Pixel-CCD/ 1.260 x 960 Pixel	2,11 Mio. Pixel-CCD/1.600 x 1.208 Pixel	2,14 Mio. Pixel CCD/ 1.600 x 1.208 Pixel	2,11 Mio. Pixel CCD	4,13 Mio. Pixel CCD/ 2.272 x 1.704 Pixel	4,13 Mio. Pixel-CCD/ 2.272 x 1.704 Pixel	2,11 Mio. Pixel-CCD/ 1.600 x 1.200 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 100-400	ISO 100-400	Automatisch ISO 100-400	Automatisch	ISO 100/200/400 wählbar/aut.	ISO 100/200/400 wählbar/aut.	ISO 100/200/400/800 m./a.
Brennweite KB	35 mm	35 mm	36 mm	38-114 mm	35-105 mm	35-98 mm	38-380 mm
Mindestabstand/Makro (cm)	60/25	25	50/10	50	80/20	80/10	60/10
digitales Zoom	1,6x/2x (3x/4x)	2,5x	1,6x/2x/2,5x	2,5x	1x -2,5x	2,5x	Stufenlos 1x-2,7x
Speichermedium	interner Speicher 1 MB/SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia	SmartMedia
Dateiformate	JPEG/Quick Time Modus JPEG	JPEG/QuickTime	JPEG/QuickTime Motion JPEG	JPEG/QuickTime	JPEG/TIFF/QuickTim. Mot. JPEG	JPEG/TIFF/QuickTim. Mot. JPEG	JPEG/TIFF/QuickTim.Mot./Wave
Dateigröße	144 KB bis 0,62 MB	k. A.	177 KB bis 1,45 MB	k. A.	97 KB bis 11,6 MB	97 KB bis 11,6 MB	97 KB bis 5,76 MB
Datentransfer/Schnittstelle	DC/USB	USB/DC-Eingang	DC/USB	USB/DC-Eingang/PAL	Wechselstromadapt./USB/ Video	DC/USB/Video/komb. AV-USB	AC Adapter/USB/Video/Blitz
Blitzsteuerung	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	FL-40 u. andere über BK-Kabel
Zubehörschuh	AC-Adapter	nein	AC-Adapter	nein	AC-Adapter/Konverter/Blitz	AC-Adapter	AC-Adapter/ Konverter/Blitz
Belichtungsmeßverfahren	Prog.-Aut./digitales ESP/TTL	ESP mit Sensor/Spot	TTL-System-iESP-Autofokus	ESP mit Sensor/Spot	Programmaut., digitales ESP	Programmaut./digi. ESP/TTL	Programm-/Zeit-/Blenden-Auto.
Verschlußzeit	1/2-1/2000 Sek.	1/2-1/2.000 Sek.	1/2-1/800 mit mech. Verschl.	1/2-1/1.000 Sek.	4-1/800 Sek.	1/2-1/1000 Sek.	16-1/1.000 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	1,3 B./Sek.	bis 1,5 B./Sek. (HQ-Modus)	1,2 B./Sek./max. 5 B.	1,2 B./Sek. (HQ-Modus)	2 B./Sek./max. 8 B. (nicht TIFF)	2 B./Sek.	1,8 B./Sek./max. 6 B.
Batterietyp	2 X CR-V3 Lith.-Batt. /4 x AA	2 x CR-V3/4 AA	1 x Lithium Batt. LB-01 (CR.V3)	CR-V3 Lithium-Batterie, 2 AA NiMH	2 x Lith.-Batt. LB-01 (CR-V3)	1 x Lith.-Batt. LB-01 (CR-V3)	2 x LB-01, 4x Nickel Hydride
Maße B/H/T (mm)	123 x 65 x 44,5	123 x 65 x 44,5	110 x 62 x 35	112 x 62 x 35	110 x 76 x 70	87 x 68,5 x 43,5	107,5 x 76 x 77,5
Gewicht ohne Batterie	190 g	k. A.	165 g	174 g	320 g	190 g	310,5 g
Lieferumfang	Olympus Camedia Master 2.5, CamediaSuite incl. Photo Genetics + PhotoImpact, USB-Kabel, Batterien	8 MB SM, Camedia Master 4.0	Olympus Camedia Master 2.5, CamediaSuite incl. Photo Genetics + PhotoImpact, 16 MB SM, USB-Kabel, 2 AA	Software Camedia Master 4.0	Olympus CamediaMaster 2.5, CamediaSuite incl. PhotoGenetics, USB-Kabel, 2 x CR-V3, 16 MB Karte	OlympusCamediaMaster 2.5, CamediaSuite, USB-Kabel, eine CR-V3 Lithium,16 MB SM, Fernbedienung RM-1	CamediaMaster 2.5, CamediaSuite incl. PhotoGenetics + PhotoImpact, USB-Kabel, AV-Kabel, 4x Alkaline, 8 MB SM
erhältlich	ja	Mai 2002	ja	April 2002	ja	ja	ja
UVP	219 Euro	249 Euro	359 Euro	299 Euro	999 Euro	ab 1.3.: 799 Euro	699 Euro



Produkt	Panasonic Lumix DMC-LC40 NEU	Panasonic Lumix DMC-LC5 NEU	Pentax Praktica DCZ 1.3	Pentax Praktica DCZ 2.1	Pentax Praktica DCZ 3.3	Pentax EI-100	
Optische Auflösung	4 Mio. Pixel-CCD/2.240 x 1.680 Pixel	4 Mio. Pixel-CCD/2.240 x 1.680 Pixel	1.792 x 1.200 Pixel	1,3 Mio. Pixel CCD/ 1.280 x 960 Pixel	2,1 Mio. Pixel-CCD/ 1.600 x 1.200 Pixel	3,3 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	1,31 Mio. Pixel
Empfindlichkeit	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	äquival. ISO 100	äquival. ISO 100	äquival. 100/200/400/800	Automatisch ISO 100-400
Brennweite KB	33-100 mm	35-105 mm	38-114 mm	38 mm	34 mm	35-140 mm	42 mm
Mindestabstand/Makro (cm)	6	6	40	30	20	16	6/3
digitales Zoom	2x	2x	2x	2x	2x	2x	2x/4x
Speichermedium	SD Card	SD Card	SmartMedia	8 MB eingebauter Speicher/Compact-Flash I	8 MB eingebauter Speicher/Compact-Flash I	CompactFlash Card (Typ 1)	CompactFlash
Dateiformate	JPEG/QuickTime	JPEG/QuickTime	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG/TIFF/MPEG	JPEG
Dateigröße	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	bei 8 MB: max. Auflös.: 16
Datentransfer/Schnittstelle	USB	USB	USB	USB	USB	USB	NTSC/PAL; USB; DC
Blitzsteuerung	mit Digitalsensor	Digitale Kontrolle	Automatisch	Auto/Aufhellblitz/Blitz aus	Auto/Aufhellblitz/Blitz aus	4 Modi	Automatisch / Manuell
Zubehörschuh	nein	ja	nein	-	-	-	-
Belichtungsmeßverfahren	k. A.	Spot/Multiple Messung	TTL-Mittenbetont	TTL (mittenbetont)	TTL (mittenbetont)	TTL (mittenbetont/spot)	TTL-Messung
Verschlußzeit	k. A.	k. A.	1-1/1000 Sek.	1/15-1/1000 Sek.	1-1/1000 Sek.	4-1/2000 Sek./ manuell bis 30 Sek.	1/800 - 1/10 Sekunde
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	4 B./Sek.	4 B./Sek.	4 B./Sek	2 Sek.	unter 6 Sek.	2 Sek.	k. A.
Batterietyp	Lithium-Ionen-Akku	Lithium-Ion-Akku	4 x LRG	4 LR 6	4 LR 6	4 LR 6	4 AA-Lithium; NiMH
Maße B/H/T (mm)	105 x 77 x 65	127 x 62 x 63	105 x 68 x 55	105 x 66,5 x 48	106 x 70 x 52	115 x 71 x 65	105 x 67 x 48
Gewicht ohne Batterie	320 g	360 g	230 g	181 g	181 g	280 g	190 g
Lieferumfang	Lithium-Ion-Akku, umfangreiches Softwarepaket, 16 MB SD	Umfangreiches Softwarepaket, 32 MB SD, Lithium-Ion-Akku	Batterie, Tasche, Tragegurt, USB-Kabel, 8 MB SM Card, Software, Photosuite	Batterie, Tasche, Tragegurt, USB-Kabel, Software (Photosuite)	Batterie, Tasche, Tragegurt, USB-Kabel, Software (Photosuite)	Batterie, Tasche, Tragegurt, USB-Kabel, Software (Photosuite)	USB-Kabel I-USB4, Software CD-ROM S-SW4, Gurt O-ST4, 8 MB-Speicher-Karte
erhältlich	April 2002	März 2002	Dezember 2001	ja	ab November 2001	ab November 2001	seit August 2001
UVP	799 Euro	999 Euro	379,90 Euro	139 Euro	299 Euro	599 Euro	280,70 Euro



Produkt	Ricoh RDC-i500	Ricoh RDC-i700	Rollei d 33 com	Rollei d 41 com	Samsung Digimax 130	Samsung Digimax 200	Samsung Digimax 230 NEU
Optische Auflösung	3,3 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	3,34 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	2.048 x 1.536 Pixel	2.272 x 1.704 Pixel	1,3 Mio. Pixel-CCD/ 1.280 x 960 Pixel	2 Mio. Pixel-CCD/ 1.600 x 1.200 Pixel	2,1 Mio. Pixel CCD
Empfindlichkeit	ISO 200/400/800	ISO 200/400	ISO 100	ISO 100	k. A.	k. A.	k. A.
Brennweite KB	35-105 mm	35-105 mm	38-114 mm	38-114 mm	42,5 mm	36 mm	33-100mm
Mindestabstand/Makro (cm)	1-24	1-24	8	8	60/30	20-100	20
digitales Zoom	1,3x/1,6x/3,2x	1,28x/1,6x/3,2x	2x	2x	2x	2x	2x
Speichermedium	CompactFlash/Microdrive	CompactFlash/Microdrive	CompactFlash Typ I	CompactFlash Typ I	CompactFlash	SmartMedia	CompactFlash
Dateiformate	JPEG/TIFF/AVI/WAV	JPEG/TIFF/AVI/WAV	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG/AVI
Dateigröße	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	je nach Komprimierung	je nach Komprimierung	k. A.
Datentransfer/Schnittstelle	USB	USB/Seriell	USB	USB	USB	USB	USB
Blitzsteuerung	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch
Zubehörschuh	-	-	-	-	-	-	nein
Belichtungsmeßverfahren	TTL-CCD	TTL-CCD	Mittenbetont/Spot	Mittenbetont/Spot	Programmautomatik	Programmautomatik	Programmautomatik
Verschlußzeit	8, 4, 2, 1-1/2000 Sek. (Foto)	8, 4, 2, 1-1/1000 Sek. (Foto)	2-1/500 Sek.	2-1/500 Sek.	1/10-1/520 Sek.	2-1/4000 Sek.	1-1/3.200 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja 1,8"	ja/ja 1,8"	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Batterietyp	Lithium-Ionen-Akku	Lithium-Ionen-Akku	AA	AA	4 AA Alkaline	2 AA Alkaline	4 AA
Maße B/H/T (mm)	141,9 x 30,3 x 78,2	157 x 33 x 93	116 x 73 x 62	116 x 73 x 62	105 x 66,5 x 48	103 x 69 x 40	113 x 65 x 48
Gewicht ohne Batterie	295 g	450 g	280 g	280 g	285 g	215 g	300 g
Lieferumfang	USB-Kabel, Akku, Ladegerät, Handschlaufe, Software	USB-, serielles Kabel, Akku, Ladegerät, Handschlaufe, Software	Adobe PhotoDeluxe Win + Mac, Treiber, 16 MB Speicherkarte, USB- + Videokabel, Tasche, Batterien	Adobe PhotoDeluxe Win + Mac, Treiber, 16 MB Speicherkarte, USB- + Videokabel, Tasche, Batterien	Tasche, Batterien, USB-Kabel, Video-Kabel, Software, 8 MB eingebaut	Tasche, Batterie, USB-Kabel, Video-Kabel, Software, 8 MB SmartMedia	MGI Photo Suite, 4 AA
erhältlich	ja	ja	Oktober 2001	November 2001	ja	ja	Mai 2002
UVP	555 Euro	1.399 Euro	499 Euro	555 Euro	249 Euro	319 Euro	349 Euro

Bitte schön:



Olympus Camedia C-3020 Zoom	Olympus E-10	Olympus E-20	Panasonic Lumix DMC-F7 NEU	Panasonic Lumix DMC-LC20 NEU
3,34 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	4,0 Mio. Pixel-CCD/ 2.240 x 1.680 Pixel	5 Mio. Pixel CCD/ 2.560 x 1.920 Pixel	2,1 Mio. Pixel-CCD/1.600 x 1.200 Pixel	2,1 Mio. Pixel CCD/1.600 x 1.200 Pixel
ISO 100/200/400	ISO 80/160/320 wählbar/aut.	manuell ISO 80/160/320/aut.	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400
32-96 mm	35-140 mm	35-140 mm	35-70 mm	35-105 mm
0,80 /0,20	20	60/20	10 cm	k. A.
1-2,5x	-	-	2x	2x
SmartMedia	SmartMedia/ CompactFlash TypII	SmartMedia/CompactFlash/ Microdrive bis zu 1 GB	SD Card	SD Card
JPEG/TIFF/DPOF	JPEG/TIFF/DPOF	JPEG/TIFF	JPEG/QuickTime	JPEG/QuickTime
k. A.	110 KB bis 11,3 MB	110 KB bis 14,8 MB	k. A.	k. A.
DC-Eingang/USB-Anschluß	AC-Adapter/USB/AV	DC/USB/Video	USB	USB
Automatisch	X-Kontakt/Schuh für FL-40	X-Kontakt/Schuh für FL-40	Automatisch	mit dig. Kontrolle
-	AC-Adapter/Konverter/Blitz	X-Synchronisationskontakt	nein	nein
Dig. ESP-Meßsystem/Spot	Prog./Zeit-/Blenden-Auto./	TTL-Autofokus/digi. ESP	k. A.	k. A.
4-1/800 Sek.	30-1/640 Sek.	2-1/640 Sek. Interface Scan	k. A.	k. A.
ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
1,7 B./Sek.	3 B./Sek.	2,6 B./Sek./max. 4 B.	5 B./Sek.	5 B./Sek.
2 x CR-V3 LB-01/4 x AA NiMH	2xLB01E, 4xNickel Hydride	2 x Lithium-Batterien CR-VR.	Lithium-Ion-Akku	Nickel-Hydrogen-Akku
110 x 76 x 70	161 x 103,5 x 161	128,5 x 103,5 x 161	10,4 x 5,1 x 3,1	99 x 66 x 40
300 g	1.050 g	1.050 g	150 g	195 g
16 MB SM, Kabel, Camedia Master- software, Batterien	CamediaMaster 2.5, Camedia- Suite incl. PhotoGenetics + Photoimp. 4.3, USB-/AV-Kab., 2 x CR-V3, 16 MB SM	CamediaMaster 2.5, CamediaSuite incl. PhotoGenetics, USB-/ AV-Kabel, 16 MB Karte, Fernb.	Umfangreiches Softwarepaket, 8 MB SD, Akku	umfangreiches Softwarepaket, Akku
Herbst 2001	ja	November 2001	März 2002	April 2002
599 Euro	1.789 Euro	2.449 Euro	499 Euro	399 Euro



Pentax Optio 230 NEU	Pentax Optio 330	Pentax Optio 430	Ricoh Caplio RR 10	Ricoh Caplio RR1
2,11 Mio. Pixel-CCD	3,34 Mio. Pixel	4,13 Mio. Pixel	2.100.000 Mio. Pixel	4,10 Mio. Pixel-CCD/ 2.272 x 1.704 Pixel
ISO 100/200	Automatisch ISO 100/200	automatisch ISO 100/200	ISO 200/400	ISO 200/400
38-114 mm	37-111 mm	37-111	38-76 mm	35-105 mm
10 cm	0,4/0,14 bis 0,5 m Makro	0,4/ Makro: 0,14 bis 0,5 m	4-14	1-24
2,5x	-	1-2x	2x	3x
CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	SD Memory Card	SmartMedia/intern 8 MB
JPEG/AVI	JPEG/DCF/DPOF/Video: AVI	JPEG/DCF/DPOF/AVI	JPEG/TIFF/AVI/WAV	JPEG/TIFF/AVI/WAV
k. A.	bei 16 MB: max. Auflö.: 10	bei 16 MB: max. Auflö.: ca. 7	k. A.	k. A.
USB/Video	NTSC/PAL/USB/DC	NTSC/PAL/USB/DC	USB	USB
Automatisch	Automatisch / Manuell	Automatisch / Manuell	Automatisch	Automatisch
nein	-	-	-	-
Mehrfeld/Mittenbetont/Spot	TTL-Messung	TTL-Messung	TTL-CCD	TTL-CCD
k. A.	1/2000 bis 15 Sekunden	1/2000 bis 2 Sekunden	4, 2, 1-1/1000 Sek. (Foto)	8,4,2, 1-1/2000 Sek.
ja/ja	ja/ja	ja/ja	nein/ja	ja/ja
k. A.	1 Bild/Sek. bei max. 4 Sek.	k. A.	k. A.	k. A.
2 AA	LiTh.-Ionen-Akku / Netzteil	LiTh.-Ionen-Akku / Netzteil	Lithium-Ionen-Akku	Lithium-Ionen-Akku
103,5 x 63,5 x 42	92 x 59 x 31	92 x 59 x 31	116,8 x 53,8 x 29,5	135, 4 x 26,6 x 74
180 g	205 g	205 g	172 g	270 g
USB-Kabel	Wiederaufladb. LI-ION Akku, USB- Kab., Batt.-Ladegerät, Netzkabel, Videokabel, Software S-SW2, Gurt, CF16 MB	Wiederaufladb. LI-ION Akku, USB- Kab., Batt.-Ladegerät, Netzkab., Video- kabel, Software S-SW2, Gurt, CF 16 MB	Akku, Ladegerät, Kabel, Tasche, CD + eingebauter MP3-Player	Akku, Ladegerät, Kabel, SM Card, Ta- sche
Frühjahr 2002	seit Ende August 2001	ab November 2001	ja	ja
399 Euro	766, 43 Euro	1.022,07 Euro	399 Euro	799 Euro



Samsung Digimax 340 NEU	Samsung Digimax 350 SE NEU	Samsung Digimax 410 NEU	Sanyo IDC-1000Z	Sanyo VPC-AZ1 EX NEU
3,3 Mio. Pixel CCD	3,3 Mio. Pixel-CCD	4,1 Mio. Pixel-CCD	1,5 Mio. Pixel	4 Mio. Pixel CCD/2.288 x 1.712 Pixel
k. A.	k. A.	k. A.	ISO 100/200/400	ISO 100-400
34-102 mm	34-102 mm	34-102 mm	38-114 mm	35-98 mm
20	20	20	3-60	k. A.
2x	2x	2x	max. 4x	11x
CompactFlash	CompactFlash	CompactFlash	ID Photo (730 MB)	CompactFlash I +II
JPEG/DPOF/AVI	JPEG/AVI/DPOF	JPEG/AVI	JPEG/TIFF/WAV	JPEG/QuickTime/TIFF
k. A.	k. A.	k. A.	730 MB	k. A.
USB	USB	USB	AV/USB/FireWire IEEE	USB/AV
Automatisch	Automatisch	Automatisch	Eingebaut	Automatisch
nein	nein	nein	-	nein
Automatisch	Programmautomatik	Programmautomatik	Multifeldmessung mittlenbetont	256 Felder-Matrix
1/2-1/2.000 Sek.	4-1/2.000 Sek.	1/2-1/2.000 Sek.	16-1/500 Sek.	k. A.
ja/ja	ja/ja	ja/ja	1,8" LCD	ja/ja
k. A.	k. A.	k. A.	30/Sek.	9 B./Sek.
4 AA	4 AA	4 AA	Li-Ionen-Akku	2 AA/NiMH-Akku
118,7 x 66,5 x 50	114,0 x 70 x 49,9	118,7 x 66,5 x 50	93 x 88 x 139	106 x 63 x 41
340 g	345 g	345 g	575 g	239 g
MGI Photo Suite, 4 AA Batterien	MGI Photo Suite, 4 AA	MGI Photo Suite, 4 AA	Utility + MGI Software, Adobe, ID Pho- to Card, USB- + FireWirekabel, Akku, Ladegerät, Fernbedienung	NiMH-Akku, Ladegerät mit Netzkabel, USB-Kabel, 16 MB CF, Sanyo Utility Software
Mai 2002	April 2002	Mai 2002	momentan nicht lieferbar	über Jobo/Februar 2002
449 Euro	599 Euro	549 Euro	k. A.	900 Euro



1.

Die neue Minolta DiMAGE X von vorne
(mit ausgefahrenem 3fach-Zoomobjektiv).



2.

Die neue Minolta DiMAGE X von der Seite
(mit ausgefahrenem 3fach-Zoomobjektiv).



3.

Die neue Minolta DiMAGE X von hinten
(mit ausgefahrenem 3fach-Zoomobjektiv).

Die oder keine!
Die neue DiMAGE X:
8,45 x 7,2 cm klein, 2 cm
flach und einfach schön.
Revolutionäres integriertes
3fach-Zoomobjektiv (37-111
im KB-Format), edles Me-
tallgehäuse, 2 Mio. Pixel
und schon nach einer Se-
kunde aufnahmebereit.
EUR 599,-
Unverb. Preisempfehlung.



MINOLTA

The essentials of imaging



Produkt	Sanyo VPC-MZ1EX	Sanyo VPC-R1EX	Sigma SD9 NEU	Sony DSC-F707	Sony DSC-P2 NEU vorl. Daten	Sony DSC-P31 NEU	Sony DSC-P5
Optische Auflösung	2,1 Mio. Pixel	1,3 Mio. Pixel	3,54 Foveon X3-CMOS-Sensor/2.268 x 1.512 Pixel x 3	5 Mio. Pixel-CCD/ 2.560 x 1.920 Pixel	2 Mio. Pixel Super-HAD-CCD	2,1 Mio. Pixel Super-HAD-CCD/1.600 x 1.200 Pixel	3, 2 Mio. Pixel/ 2.048 x 1.536 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 100/200/400	k. A.	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400
Brennweite KB	35-98 mm	38 mm	Wechselobjektiv	38-190 mm	39-117 mm	33 mm	39-117 mm
Mindestabstand/Makro (cm)	10-50	10-50	k. A.	25/2	10	k. A.	50/10
digitales Zoom	max. 5x	max. 4x	k. A.	10x	6x	3x	6x
Speichermedium	Compactflash II/ IBM Microdrive	CompactFlash	CompactFlash Typ I + II	MemoryStick	Memory Stick	Memory Stick	MemoryStick
Dateiformate	JPEG/TIFF/WAV	JPEG	RAW/TIFF/JPEG	JPEG/TIFF/GIF/MPEG1	MPEG1/JPEG/GIF/TIFF	MPEG/JPEG	JPEG/TIFF/GIF/MPEG1
Dateigröße	8 MB	2 MB/8 MB	8 MB	über 2 MB	k. A.	k. A.	1,2-1,4 MB
Datentransfer/Schnittstelle	AV/USB	USB	IEEE1394/USB/Video	USB	USB/Audio	USB/Video	USB
Blitzsteuerung	eingebaut	eingebaut	k. A.	TTL	Automatisch	Automatisch	Automatisch
Zubehörschuh	-	-	ja	ja	nein	nein	-
Belichtungsmeßverfahren	Mittenbetont	Mittenbetont	Mehrfeldmessung, Mittenbetont	Inte./Spot/Mehrf. (49 Felder)	Spot/Mehrfeld/Mittenbet.	Matrix/Spot	Integral/Spot
Verschlußzeit	16-1/1.000 Sek.	1/4-1.000 Sek.	1/6000 -30 Sek., Bulb	8-1/1.000 Sek.	k. A.	1/30-1/1000 Sek.	2-1/2.000 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/1,8" LCD	ja/2,8" LCD	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	30/Sek.	15/Sek.	k. A.	3 B.	k. A.	k. A.	2
Batterietyp	NiMH-Akkus	NiMH Akkus	Lithium CR123A x 2pcs	Lithium-Ionen-Akku	InfoLithium-Akku	2 AA NiMH	Lithium-Ionen-Akku
Maße B/H/T (mm)	106 x 63 x 41	120 x 60 x 40	152 x 120 x 79	119,5 x 68,9 x 101	110 x 50 x 35	106 x 58 x 39,5	112,5 x 53,8 x 36,2
Gewicht ohne Batterie	230 g	200 g	803 g	594 g	177 g	173 g	185 g
Lieferumfang	CF, MGI + Utility Software, Tasche, Kordel, USB-Kabel, 2 Sätze Akkus	Utility Software, Tragekordel, USB-Kabel, Batterien	k. A.	Akku, Ladeadapter, 16 MB Memory Stick	Akku, Ladeadapter, 16 MB Memory Stick, Audio-, Videokabel, Software für MAC und PC	Akku, Batterieladegerät, 16 MB Memory Stick, Software-CD, Kabel	Akku, Ladeadapter, 8 MB MemoryStick
erhältlich	November 2001	Dezember 2001	Mai/Juni 2002	Oktober 2001	Juni 2002	April 2002	Oktober 2001
UVP	649 Euro	249 Euro	steht noch nicht fest	1.599 Euro	steht noch nicht fest	350 Euro	899 Euro



Produkt	Sony DSC-P51 NEU	Sony DSC-P71 NEU	Sony DSC-P9 NEU	Sony DSC-S75	Sony DSC-S85	Sony MVC-CD400 NEU	Toshiba PDR-M25
Optische Auflösung	2,1 Mio. Pixel Super HAD-CCD	3,3 Mio. Pixel Super HAD-CCD	4,0 Mio. Pixel-Super-HAD-CCD	3,34 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	4 Mio. Pixel-CCD/ 2.272 x 1.704 Pixel	4,133 Mio. Pixel Super HAD-CCD	2,2 Mio. Pixel-CCD/ 1.792 x 1.200 Pixel
Empfindlichkeit	ISO 100/200/400	ISI 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400
Brennweite KB	41-82 mm	39-117 mm	39-117 mm	34-102 mm	34-102 mm	34-102 mm	38-114 mm
Mindestabstand/Makro (cm)		k. A.	10	25/4	25/4	k. A.	15
digitales Zoom	6x	6x	6x	6x	6x	6x	2x
Speichermedium	Memory Stick	Memory Stick	Memory Stick	MemoryStick	MemoryStick	CD-R/RW/	SmartMedia
Dateiformate	JPEG/TIFF/GIF	JPEG/TIFF/MPEG/GIF	MPEG1/JPEG/GIF	JPEG/TIFF/GIF/MPEG1	JPEG/TIFF/GIF/MPEG1	JPEG/GIF/TIFF/MPEG	JPEG
Dateigröße	k. A.	k. A.	k. A.	1,2-1,4 MB	1,5-1,8 MB	k. A.	k. A.
Datentransfer/Schnittstelle	USB/Video	USB/Video	USB/Audio	USB	USB	USB	USB
Blitzsteuerung	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch	Automatisch/Manuell Fill-In
Zubehörschuh	nein	nein	nein	ja	ja	ja	-
Belichtungsmeßverfahren	Matrix/Spot	Matrix/Spot	Spot/Mehrfeld	Integral/Spot	Integral/Spot	Matrix/Integral/Spot	Matrix
Verschlußzeit	1/30-1/1000 Sek.	1/30-1/2000 Sek.	Automatisch	8-1/1.000 Sek.	8-1/1.000 Sek.	1/30-1/1000 Sek.	1/2-1/1000 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja	ja/ja	nein/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	-	-	k. A.	2	3 B.	3 B.	0,5 B./Sek.
Batterietyp	2 x AA NiMH	2 x AA NiMH	InfoLithium-Akku	Lithium-Ionen-Akku	Lithium-Ionen-Akku	InfoLithium	4 x AA
Maße B/H/T (mm)	126,9 x 58 x 47	124,9 x 58 x 43,6	110 x 50 x 35	117 x 71 x 64	117 x 71 x 64	138 x 95 x 103	105 x 67 x 55
Gewicht ohne Batterie	218 g	226 g	177 g	316 g	352 g	520 g	250 g
Lieferumfang	Akku, Ladegerät, 16 MB Memory Stick, Software-CD, Kabel	Akku, Ladegerät, 16 MB Memory Stick, Software-CD, Kabel	Akku, Ladeadapter, 16 MB Memory Stick, Audio-, Videokabel, Software für MAC und PC	Akku, Ladeadapter, 8 MB MemoryStick	Akku, Ladeadapter, 16 MB Memory Stick	Akku, Kabel, Software CD, 8 cm CD-R, 8 cm CD RW	Software, Kabel, 8 MB SM
erhältlich	Juni	April 2002	Mai 2002	Mai 2001	Juli 2001	Juni 2002	November 2001
UVP	440 Euro	550 Euro	steht noch nicht fest	999 Euro	1.169 Euro	1.400 Euro	499 Euro



Produkt	Toshiba PDR-M3310 NEU	Toshiba PDR-M70	Toshiba PDR-M71	Toshiba PDR-M81	Toshiba PDR-T10 NEU	Voigtlander digital 2.11	Yashica Kyocera Finecam S3
Optische Auflösung	3,2 Mio. Pixel CCD	3,3 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	3,2 Mio. Pixel-CCD/ 2.048 x 1.536 Pixel	4,2 Mio. Pixel-CCD/ 2.400 x 1.600 Pixel	2,0 Mio. Pixel CCD	2,1 Mio. Pixel	3, 34 Mio. Pixel-CCD (3,24 aktiv)
Empfindlichkeit	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100/200/400	ISO 100	Normal/ 2x/4x
Brennweite KB	35-105 mm	35-105 mm	35-100 mm	35-100 mm	35 mm	40-120 mm	38-76 mm
Mindestabstand/Makro (cm)	17	5	10	10	20	20	6
digitales Zoom	3x	2x	2,2x	2,2x	4x	2x	2x
Speichermedium	SD Card	SmartMedia	SmartMedia	Smart Media	SD Card	SD Memory Card/ MultiMedia Card	MultiMedia Card/SD Card
Dateiformate	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG	JPEG	TIFF/JPEG/Motion JPEG	JPEG/TIFF
Dateigröße	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	TIFF: 9 MB
Datentransfer/Schnittstelle	USB	USB	USB	USB	USB	USB	über Card Reader USB
Blitzsteuerung	Automatisch	Automatisch/Manuell Fill-In	Automatisch/Manuell Fill-In	Automatisch/Manuell Fill-In	Automatisch	Automatisch	Sensorsteuerung
Zubehörschuh	nein	-	-	-	nein	-	-
Belichtungsmeßverfahren	k. A.	Matrix 256 Zonen	Spot/Matrix	Spot/Matrix	k. A.	Automatisch	Mehrfeld/Integral/Spot
Verschlußzeit	1-1/2000 Sek.	60-1/1000 Sek.	15- 1/1000 Sek.	15-1/1000 Sek.	1/500-1 Sek.	2-1/2.000 Sek.	1/2000-1Sek. + 2, 4, 8 Sek.
Opt. Sucher/Monitor	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja	ja/ja
Max. Bilderfrequenz	-	1,25 B./Sek.	1,25 B./Sek.	1,25 B./Sek.	-	k. A.	15 B./Sek. (AVI)
Batterietyp	Lithium Ionen Akku	Lithium-Ionen-Akku	4 x AA	4 x AA	2 AA	2 x AA	Lithium 3,6 V/800 mAh
Maße B/H/T (mm)	91 x 57,2 x 31,5	116 x 76 x 62	107 x 71 x 47	107 x 71 x 47	85,5 x 72 x 27,9	100,8 x 64 x 42,8	87 x 55 x 30
Gewicht ohne Batterie	170 g	340 g	240 g	240 g	k. A.	175 g	160 g
Lieferumfang	16 MB SD Card, Akku, Netzgerät, Kabel, Software CD	Tasche, Software, Kabel, 16 MB SM	Tasche, Software, Kabel, 8 MB SM	Tasche, Software, Kabel, 8 MB SM	8 MB SD, 2 AA-Batterien, Kabel, Tragetasche, Stift für das Panel, Software CD, Tasche	k. A.	Card Reader (USB), Akku, Ladestecker, Videokabel, 16 MB MMC
erhältlich	März 2002	August 2000	Oktober 2001	August 2001	März/April 2002	Oktober 2001	ja
UVP	749 Euro	1.169 Euro	869 Euro	1.165 Euro	499 Euro	499 Euro	499 Euro

TO (P)roducts

... Photo • Digital ...

Zum Preise
„Pix“eln!

FinePix 2600

- 2 Millionen Pixel
- Fujinon Zoom-Objektiv
- Brennweite entspricht 38–114 mm bei Kleinbild
- eingebauter Automatikblitz
- USB-Anschluß



269,00 €

FinePix 2800

- SLR-Digitalkamera
- 2 Millionen Pixel
- 6fach Zoom, entspricht 38–228 mm bei Kleinbild
- eingebauter Automatikblitz
- Videofunktion



329,00 €

FinePix A201

- 2 Millionen Pixel
- hochwertiges Fujinon Objektiv
- Brennweite entspricht 36 mm bei Kleinbild
- eingebauter Automatikblitz



199,00 €



FinePix F601*

- 3,1 Millionen Pixel
- Brennweite entspricht 36–108 mm bei Kleinbild
- eingebauter Automatikblitz
- Tonaufnahmen bis zu 33 Min. mit 16 MB SmartMedia-Karte
- Videofunktion

519,00 €

*Lieferbar voraussichtlich ab April 2002

Wir sind für Sie da: Telefon: 0 21 03 / 91 07 85 Fax: 0 21 03 / 91 07 89 Ansprechpartner: Gregor Dierdorf / Monika Streuff
Im Hock 6 · 40721 Hilden

So geht's am schnellsten:

Senden Sie Ihre Bestellung per Fax

Fax: 0 21 03/91 07 89

Stück	Artikel	Preis/Euro
.....	Fujifilm FinePix 2600	269,00
.....	Fujifilm FinePix 2800	329,00
.....	Fujifilm FinePix A201	199,00
.....	Fujifilm FinePix F601	519,00

ABSENDER:

Firma:
 Besteller-Name:
 Straße/Nr.:
 PLZ/Ort:
 Telefon:
 Telefax:

Datum / Stempel / Unterschrift

Preise zuzüglich 16% Mehrwertsteuer; zahlbar innerhalb von 8 Tagen ohne Skontoabzug. Angebot gilt, solange Vorrat reicht.



Samsung SCX-5312F:
Multifunktionscenter mit 12-Seiten Laserprinter

Samsungs neue Palette an Druckern und Multifunktionsgeräten umfaßt acht Laserdrucker, zwei Normalpapier-Laserfaxgeräte, ein Normalpapier-Farbfaxgerät sowie zwei Multifunktionsgeräte. Die unterschiedlichen Leistungsdaten und Features der aus 13 Geräten bestehenden Palette sind fein und sinnvoll abgestuft, so daß jeder das seinen Wünschen und Anforderungen entsprechende Modell finden kann.

„Alleskönner“ SCX-1150F / SCX-5312F

Mit ihren Leistungen stehen die neuen Multifunktionsgeräte von Samsung den entsprechenden Einzelgeräten der gleichen Klasse in nichts nach. Wenn man den Gewinn an Stellfläche und die moderaten Anschaffungskosten zu schätzen weiß, und nicht alle Funktionen parallel nutzen muß, dann ist solch ein „Alleskönner“ die richtige Wahl. Beide Modelle faxen, scannen, drucken und kopieren, nicht nur in exzellenter Qualität, sondern erledigen ihre Aufträge bei viel Bedienungskomfort und mit hoher Geschwindigkeit.

SCX-5312F: Multitalent

Mit dem SCX-5312F erhält man einen kompletten Office-Gerätepark. Als schneller Digitalkopierer mit Zoom- und Multicopy-Funktion liest er farbige und monochrome Vorlagen mit einer Auflösung von 600 x 600 dpi ein. Selbst nicht plan aufliegende Medien wie z. B. ein aufgeschlagenes Buch bereiten dem CCD-Flachbettscanner keine Probleme. Mit 12 Kopien pro Minute, im Duplex-Modus auf Wunsch beidseitig, gehört der SCX-5312F zu den schnellsten seiner Klasse. Mit einer 550-Blatt Papierkassette und einem Bypass-Seiteneinschub für weitere 100 Blatt ausgestattet,



Samsung SCX-1150F: Multifunktionscenter mit 14-Seiten Colorprinter

geht dem SCX-5312F selten das Papier aus. Zusätzlich verfügt er über mehrere papiersparende Modi, mit denen er mehrere Seiten verkleinert auf einem Blatt unterbringen kann. Zusammen mit einem PC, der über USB- und IEEE1284-Interface angeschlossen wird, bildet der SCX-5312F eine leistungsfähige Kommunikationszentrale. Sein 1.200 dpi-Laserdrucker mit PCL6-Emulation und Duplex-Einheit gibt bis zu 12 Seiten in der Minute aus. Auch beim Faxen geht das 21,3 Kilogramm schwere Samsung-Multifunktionsgerät mit gleichem Elan an die Arbeit. Mit einem G3-Modem der 33,6 Kbps-Klasse ausgestattet, vergehen kaum 3 Sekunden bis eine Seite gefaxt ist. Nichts verrutscht dabei, denn mit Hilfe der ADF-Funktion werden Stapel mit bis zu 30 Vorlagen immer korrekt justiert eingezogen. Auch der Versand von farbigen Vorlagen in einer Auflösung von bis zu 300 x 300 dpi ist möglich. Mit 4 MB Kapazität faßt der Speicher 320 Seiten. Fauxgabe kann bei Bedarf im Duplex-Modus erfolgen. Komfortfunktionen wie One-Touch-Buttons, verschiedene Sendemodi, ein LCD-Display und viele weitere nützliche Features runden die Ausstattung ab.

SCX-1150F: Die Leistungsoffensive für preisbewußte Nutzer

Im hart umkämpften Feld der Mittelklasse schießt Samsung mit dem SCX-1150F einen starken Allrounder in den Ring. Für die Ausgabe von gestochen scharfen Scans, Faxen und Kopien sorgt



Samsung SF-430: Farbfaxgerät mit Printer-, Scanner-, Kopierer-Funktion und PC-Schnittstelle

ein Color-Tintenstrahldrucker mit 2.400 x 1.200 dpi, der mit 14 Monochrom-Seiten und 7 Farbseiten pro Minute ein beachtliches Tempo vorlegt. Die Verbindung zum PC erfolgt per USB oder IEEE-1284-Anschluß. Scans führt der SCX-1150F mit einer Auflösung von bis zu 600 x 1.200 dpi aus, im Enhanced-Modus, sogar mit 9.600 x 9.600 dpi. Farbscans werden mit 200 x 200 dpi. erfaßt und weitergeleitet. Im Kopierbetrieb steht ein Zoombereich von 25 bis 400 zur Verfügung. Bis zu 10 Kopien in 256 Graustufen oder 5 Kopien in Farbe werden fertiggestellt. Der erforderliche Papiervorrat wird in einem 100 Blatt fassenden Papierschacht untergebracht. Auch beim Faxen geht der SCX-1150F mit dem gleichen Elan zur Sache: 33,6 Kbps Super-G3-Modem, Telefonhörer, Auflösung bis zu 300 x 300 dpi und 4 MB, auf denen bis zu 320 Seiten gespeichert werden können, schaffen die erforderlichen Voraussetzungen dafür. Ebenfalls Pluspunkte sammelt das Gerät beim Bedienungskomfort. Neben einer integrierten Bedienung über das LCD-Display gehören Faxpolling, zeitversetztes Senden, Rund- und Gruppenfaxe zur Standardausstattung. Hinzu kommen die Funktionen Direct Color Copy & Fax und die automatische Papierzuführung ADF mit Einzugszentrierung. Verfügbar soll

der SCX-1150F ab März 2002 sein, während der SCX-5312F im April 2002 in den Handel kommt.

Nicht nur zum Faxen: SF-531/SF-530/SF-430

Mit drei Normalpapierfaxgeräten, dem Laserfax SF-531P, dem SF-530 und dem Farbfaxgerät SF-430, präsentiert Samsung auf der CeBIT drei Modelle, für die die Gerätebezeichnung „Faxgerät“ eine glatte Untertreibung darstellt. Alle drei Modelle können genauso gut Drucken, Scannen und Kopieren und stellen



Samsung ML-1220M: 12-Seiten Laserprinter mit farbigen Gehäuseakzenten

damit den Funktionsumfang von Multifunktionsgeräten bereit.

Samsung SF-430

In den meisten Fällen bedarf es lediglich eines Knopfdrucks auf einen One Touch Button, um die zahlreichen Funktionen des Super G3-Fax SF-430 mit 33,6-Kbps-Modem, integriertem Telefonhörer und großem LCD-Display auszulösen. Ganz gleich ob Scan to Fax, Scan to E-Mail, Scan to Web, Scan to OCR oder das Starten eines Kopiervorgangs in Farbe oder Schwarzweiß: Ein leichter Druck startet die gewünschte Funktion. Dank einem 2 MB-Speicher für 160 Faxseiten, einem schnellen Scanner und der ungewöhnlich leistungsfähigen Druckereinheit wird der SF-430 auch mit einem großen Auftragsvolumen spielend fertig. Sein 2.400 x 1.200 dpi-Drucker bringt pro Minute bis zu sieben Farbseiten

oder 14 monochrome Seiten gestochen scharf zu Papier. Schließt man den SF-430 an einen Computer an, so können Fax-, Druck- und Scanaufträge direkt vom Rechner aus gesteuert und verwaltet werden.

Samsung SF-531P

Statt den SF-531 als „Faxgerät“ zu bezeichnen, sagt man besser: „Faxen kann das Gerät auch noch“, denn es ist ein leistungsfähiger Laserdrucker mit einer Auflösung von 600 x 600 dpi, der bis zu 8 Seiten pro Minute ausgeben kann und einem entsprechenden Stand alone Laserdrucker absolut ebenbürtig ist. Mit zusätzlichen umfangreichen Kopierer-Funktionen und einem Quicksan-Modus, der 300 x 300 dpi Scans in drei Minuten schafft, stellt der SF-531P eine hochwertige Büro-Komplettlösung dar.

Ebenso professionell sind die Faxgerät-Eigenschaften des SF-531P: Er beherrscht zeitversetztes Senden sowie Gruppen- und Rundsenden und verfügt über die Zentrierautomatik „Skew-Free ADF“. Damit gehören schiefe eingezogene Vorlagen der Vergangenheit an. Ein nützliches Feature ist die Fax-Forward-Funktion. Per Rufumleitung sendet das SF-531P eingehende Faxe an jede voreingestellte Faxnummer weiter. Auch das Laserfax SF-531P kann per USB- oder IEEE1284-Interface direkt mit einem Computer verbunden werden. Damit können Fax-, Druck- und Scanaufträge direkt vom PC aus gesteuert und verwaltet werden.

Samsung SF-530

Als ideales Einstiegsgerät in die Laserfax-Klasse mit ausgezeichnetem Preis-/Leistungsverhältnis zu einem äußerst attraktiven Preis ist das Samsung SF-530 bis auf eine Ausnahme baugleich mit dem SF-531P und verfügt auch über dessen hervorragende Eigenschaften. Nur eine Schnittstelle zum PC hat das SF-530 nicht. Ansonsten sind beide Faxgeräte identisch. Das Color-Faxgerät SF-430 kommt ab April 2002 in den Handel. Verkaufsstart für das SF-530 und das SF-531P ist März 2002. *evo*

PoS-Aktuell

Vorstand der Elsa AG stellt Insolvenzantrag wegen Zahlungsunfähigkeit

Der Vorstand der Elsa AG hat am 25. Februar beim zuständigen Amtsgericht Insolvenzantrag wegen Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft gestellt. Diese Maßnahme wurde erforderlich, nachdem dem Unternehmen von Mitgliedern eines Bankensicherungspools eingeräumte Kreditlinien zum 15. Februar gekündigt und fällig gestellt worden waren. Die Rückzahlung der fällig gestellten Forderungen war dem Unternehmen nicht möglich. Kontoverfügungen wurden nicht mehr zugelassen. Der Forderung nach Stundung der Rückzahlung und weiterer Verfügung über die Konten ist der Bankenpool nach Angaben von Elsa nicht nachgekommen. Da so innerhalb der verbleibenden Zeit bis zum Ablauf der vom Gesetz vorgesehenen Frist von drei Wochen ein erfolgreicher Abschluß der mit einem Investor begonnenen Verhandlungen nicht umsetzbar war, wurde der Insolvenzantrag eingereicht. Nach dessen Einreichung ordnete das Amtsgericht Aachen im Hinblick auf den laufenden Geschäftsbetrieb eine vorläufige Insolvenzverwaltung als Sicherungsmaßnahme an. Zum vorläufigen Insolvenzverwalter wurde Rechtsanwalt Thomas Georg von der Kanzlei Mönning & Georg bestellt.

Astra zeigt auf der CeBIT Breitband-Internet und interaktive IP-Lösungen

SES Astra präsentiert unter dem Motto „Astra – Your Satellite Connection to the World“ auf der CeBIT einen Querschnitt der breitbandigen Multimedia-Vielfalt aus dem All. An den zahlreichen Terminals des 200 Quadratmeter großen Standes können sich Nutzer direkt einen Eindruck von den Möglichkeiten der Datenübertragung über Satellit verschaffen. Das Angebotsspektrum reicht vom High-Speed Internetzugang über Video-on-Demand, Point-of-Sale-Anwendungen, E-Commerce, Telelearning bis in den Webbereich.

Besonders starke CeBIT-Präsenz mit mehreren Terminals hat aufgrund der bevorstehenden Markteinführung „T-DSL via Satellit powered by Astra“. Ferner werden Anwendungen von ARD, CarSat, ChannelD, Europe Online Networks, E:max, Media Design Akademie, Net-system, RTL Newmedia und Deutsche Telekom gezeigt.

Mit „T-DSL via Satellit powered by Astra“, das die Deutsche Telekom als Erweiterung zu ihrem terrestrischen T-DSL Dienst anbietet, erhalten Nutzer von Modem-, T-ISDN- und T-Net-Anschlüssen mit nahezu jedem Internet Service Provider eine Breitbandanbindung an das Internet. Dabei stellt eine auf die Astra Satelliten ausgerichtete Parabolantenne sowie eine DVB-S-Karte oder eine USB-

Box für den PC die direkte Anbindung an den Service her. Interaktive Anwendungen – Rückkanal via Satellit (Broadband Interactive – BBI) – stehen ebenfalls zur Verfügung. Als satellitengestütztes Zweiwege-IP-Netzwerk basiert BBI auf offenen Standards und ermöglicht den Empfang sowie die direkte Übertragung von breitbandigen Multimedia-Inhalten über Astra.

Für den Fachhandel bieten die IP-Multicast und Online Angebote neue Geschäftschancen. Qualifizierte Fachpartner für Vertrieb, Installation und Service werden insbesondere für die Installation von IP-fähigen Empfangsanlagen benötigt.

Mitsubishi Electric startet Promotion-Kampagne für Trium Mobiltelefone

Mitsubishi Electric hat im Februar in Zusammenarbeit mit verschiedenen Distributoren eine sechsmonatige Promotion- und Merchandising-Kampagne für den Fachhandel gestartet. Bis Ende Juli besucht ein speziell geschultes Team von Promotoren die Fachhändler vor Ort und informiert sie über die Produktpalette und die Services von Trium by Mitsubishi Electric.

Das Beratungsspektrum reicht von der ausführlichen Vorführung und Erklärung der

Geräte und ihrer Applikationen bis zu umfangreichen Verkaufstips für die Händler. Jeden Monat steht zusätzlich ein wechselndes Spezialthema auf dem Programm, um die Händler bei den Besuchen gezielt zu schulen. Im Startmonat Februar lautete der Schwerpunkt „Eclipse und Mondo – zwei Highlights der Trium Handy-Palette“. Weitere Specials werden in den folgenden Monaten unter anderem die Themen Werbung und Public Relations sein.

Das Gespräch vor Ort ist auf den jeweiligen Händler zugeschnitten und berührt auch Themen, die über den Bereich der Telekommunikation hinausgehen.

GENAUE WIEDERGABE – MAXIMALER ERTRAG. FERRANIA OPTIJET



Als ein führendes weltweites Unternehmen der Fotografie- und Imaging Branche bietet Ihnen Ferrania auch Inkjet-Papiere und Tintenpatronen für den Wachstumsmarkt der Digitalfotografie. Unter dem Markennamen Ferrania OptiJet werden neun verschiedene Papiersorten sowie fünf- und dreißig verschiedene Arten zuverlässiger, langlebiger Tintenpatronen angeboten. Jeder Ausdruck ist perfekt und die Wiedergabe-Genauigkeit gegenüber dem Original ist noch größer als bisher, zu einem äußerst wettbewerbsfähigen Preis. Und mit der hohen Marge läßt sich richtig gut Geld verdienen.

Ferrania One Image Ahead
Imaging Technologies

OptiJet
inkjet solutions

www.ferraniait.com tel 02131 1246 60 optijet@ferraniait.com



Philips Brilliance 180P2M: 18" TFT, edles Design, 170 Grad Blickwinkel und Multimedia-Ergo-Pivot-Base

Mit der Vorstellung einer umfangreichen Reihe neuer TFT-Monitore in den Größen 15, 17 und 18 Zoll mit innovativer Technologie und variantenreichen Designkonzepten unterstreicht Philips erneut seine Rolle als führender Anbieter im Marktsegment der Monitore und Displays.

Vom Highend-Modell bis Standardbildschirm

Die neuen Monitor-Modelle von Philips zeichnen sich durch noch schlankere und elegantere Bauweise als bei den Vorgängermodellen aus. Mit übergreifenden Gestaltungsmerkmalen setzt Philips die Auffassung um, daß innovative Technologie im Inneren eines Monitors auch durch die äußere Form zum Ausdruck gebracht werden soll. Dies kommt den Interessen des Handels entgegen, denn potentielle Käufer lassen sich von den hervorragenden technischen Eigenschaften eines Monitors leichter überzeugen, wenn dies auch äußerlich erkennbar ist. Mit den Modellvarianten der neuen 15-, 17- und 18-Zöller ist Philips in der Lage, vom repräsentativen Highend-Modell bis hin zum preisgünstigen Standardbildschirm das optimale Modell für den jeweiligen Einsatzbereich anzubieten.

Monitorfüße auch bei 17 und 18 Zoll austauschbar

Das durch die bisherigen 15 Zoll TFT-Displays bekannte Konzept der austauschbaren Füße wurde auch für die 17- und 18 Zoll-Klasse übernommen. Zur Auswahl stehen die „Standard-Base“, die eine kleine Stellfläche und einen Kipp- und Schwenkmechanismus mit größt-

Die neuen Monitore von Philips: Hohe Kompetenz auf schlanken Füßen

möglicher Stand-Stabilität verbindet, und die „Ergo-Base“ mit Höhenverstellbarkeit des Bildschirms und Schwenkmöglichkeit des Displays um 90 Grad in den Portrait-Modus. Die in der Multimedia-Ergo-Pivot-Base integrierten 48 Watt-PMPO-Lautsprecher sind eine platzsparende Alternative zu externen Lautsprechern und eine funktionale Lösung für den Büroalltag.

fläche setzen Philips 15-Zöller neue Maßstäbe. Die 150P3 Professional-Modelle besitzen eine Eingangsschnittstelle nach DVI-I für digitale Videosignale oder analoge Ansteuerung über den (D-Sub)-VGA-Anschluß. Zusätzlich zum klassischen Grau sind die Displays in Schwarz und Silber-Schwarz erhältlich. Zu Preisen ab 569,00 € kommt die neue 15 Zoll-TFT-Range ab April in den Handel.

Empfangsbereichen vermitteln die eleganten Formen der mit den schmalsten Frontrahmen ihrer Klasse ausgestatteten Bildschirme positive Eindrücke von Gediegenheit und hoher technischer Kompetenz. Obwohl das „klassische“ Computergrau noch immer ergonomische Berechtigung hat, möchten Anwender den Monitor auch farblich in moderne Büroeinrichtungen integrieren. Diesem Wunsch entspricht Philips mit optionalen Farbvarianten: Der Brilliance 180P2 ist zusätzlich in Anthrazit erhältlich; der 170B2 in Anthrazit und Silber-Anthrazit. Die UVPs der Modelle bewegen sich zwischen € 1.179,- und € 1.599,-.

17" und 18" Modelle: „Ready for Business“



Philips 150MT: 15" TFT-Monitor mit voller TV-Funktionalität und Picture in Picture-Technik

Mit beeindruckender Bildqualität bei äußerst geringem Bedarf an Stellfläche werden die neuen 17" und 18" Monitore höchsten Qualitätsansprüchen gerecht.

Mit der Summe ihrer Eigenschaften gehören diese Modelle für professionelle Anwender zur ersten Wahl.

Hervorragende Kontrast- und Helligkeitswerte und weite Betrachtungswinkel garantieren uneingeschränkte Alltagstauglichkeit. Der 170B2 mit 17 Zoll Bild diagonale verfügt mit seiner Helligkeit von 250 cd/m², dem Kontrastverhältnis von 400:1 und einem Betrachtungswinkel von 160 Grad horizontal wie vertikal über alle Voraussetzungen für streßfreies und entspanntes Arbeiten, ebenso wie auch der 18 Zoll Brilliance 180P2 mit 250 cd/m² Helligkeit, einem Kontrast von 350:1 und 170 Grad Blickwinkel vertikal und horizontal. Auf der Eingangsseite zeigen sich beide Modelle flexibel und zukunftssicher: Über die DVI-I Schnittstelle können die Displays mit einem digitalen Videosignal oder analogen VGA-Signal angesteuert werden. Als Nebeneffekt ist der Anschluß des Monitors an zwei Computern möglich.

Repräsentative Akzente als Kaufargument

Ideal sind der 170B2 und der Brilliance 180P2 für den Einsatz in anspruchsvoll eingerichteten Geschäftsräumen. In Kunden-Servicecenters, Vorstandsetagen oder

Fernbedienung gehört zum Lieferumfang. Der 100 Seiten Videotext-Speicher sichert schnellen Zugriff. Der unabhängig vom Computer als Fernsehgerät nutzbare 150MT ist für den Anschluß eines DVD-Players oder VCR über SCART- und S-Video ausgerüstet. Mit seinem reizvollen Kontrast aus silber- und auberginefarbenen Elementen paßt der 150MT zum Arbeitsplatz zu Hause wie im modernen Büro. Optional ist eine farblich abgestimmte kabellose Tastatur mit Maus erhältlich. 2 x 2,5 Watt RMS mit Smart Sound Setting liefern die klangliche Information. Mit Abmessungen von nur 391 x 366 x 200 mm spart der 150M Platz auf dem Schreibtisch. Eine Wandmontage ist möglich. Für einen UVP von 1.199 Euro ist der 150MT voraussichtlich ab März 2002 verfügbar.

Für TFTs sind USB-Hub und Schutzscheibe verfügbar

Ein USB-Hub mit vier Downstream-Ports ist für alle Philips TFT-Displays optional verfügbar und wird in den vorbereiteten Steckplatz auf der Rückseite der Monitorfüße eingesetzt. Optional erhältlich ist eine Schutzscheibe, die den Standard-Frontrahmen ersetzt und die Bildschirmoberfläche bei starkem Publikumsverkehr vor Schäden schützt.

150MT: Monitor mit TV-Funktionalität

Mit voller TV-Funktionalität und ausgezeichneten Monitor-Eigenschaften spricht der neue 15" TFT Monitor TV Nutzer an, die Fernseh- oder Videoprogramme während der Arbeit am Computer verfolgen wollen. Der Kontrastwert von 500:1, eine Helligkeit von 310 cd/m², ein spezielles LCD-Panel mit besonderem Farbfilter, schaltschnelle Flüssigkristalle, vier Backlights und extrem kurze Ansprechzeiten von 25 ms sichern kompromißlos gute Bildqualität. Per Tastendruck wird auf TV-Betrieb gewechselt. Das Picture in Picture TV-Bild ist in der Größe verstellbar. Eine

107X23: Ein ungewöhnlicher Design-Monitor

Mit seinen außergewöhnlichen Gehäusefarben in Silber und Elfenbein hebt sich der neuartige 17" CRT-Monitor wohltuend vom Einheitsgrau ab und erfüllt höchsten ästhetischen Anspruch. Mit betont minimalistischer Form spricht das Design des 107X23 vor allem Kunden an, die dem äußeren Erscheinungsbild eines Monitors gleiche Bedeutung wie seinen inneren Werten beimessen. Der Real Flat-Monitor mit 0,25 mm Dotpitch überzeugt durch naturgetreue Bildwiedergabe bei minimaler Reflektion. Die Helligkeit und Schärfe bei der Wiedergabe von Fotos oder Videofilmen wird durch Philips exklusive LightFrame Technologie gesteigert. Der UVP des 107X23 beträgt 299,00 Euro. *evo*



Philips 107X23: 17" CRT Design-Monitor mit LightFrame-Technologie

PoS-Aktuell

Samsung stärkt den Vertrieb für digitale Sat-Empfänger

Seit Jahresbeginn ist Boris Bötel (34) für die Samsung Deutschland GmbH tätig. Sein Aufgabengebiet innerhalb des Geschäftsbereiches „Digitale Sat-Empfänger“ ist die Betreuung von Fachkunden (Großhändler, Einkaufsverbände, Sat-Spezialisten etc.), die sich mit dem Verkauf von Set-Top-Boxen befassen. Normalerweise wird in den einzelnen Ländern der Kontakt über Distributoren geführt. Eine Ausnahme ist Deutschland.



Hier ist das in Schwalbach beheimatete Unternehmen selbst zuständig. Bötel ist aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit mit den Belangen der Branche vertraut und soll die Kontakte des Unternehmens zu seinen Kunden ausbauen und festigen. Bevor er zu Samsung wechselte, war Bötel seit 1996 in ähnlicher Position bei FTEmaximal in Butzbach tätig. Der neue Vertriebsleiter für Deutschland ist in Schwalbach unter der Telefon-Durchwahl 06196/66-5353 erreichbar.

Thomas Nedder leitet den Bereich Projektoren bei NEC

Thomas Nedder (37) hat als General Manager die Gesamtverantwortung für den Geschäftsbereich „Professional Graphics“ (Projektoren) der NEC Deutschland GmbH übernommen. Nedder ersetzt Werner Maass, der die Posi-



tion vier Jahre innehatte. Wichtigste Aufgabe für den neuen Manager und Vertriebschef ist die Stärkung der gesamten Vertriebsorganisation in Zentral- und Osteuropa. Nedder verfügt insgesamt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in den Bereichen elektronische Bauelemente und Projektoren. Er kommt von der

edding AG, wo er als Director International Sales unter anderem die vertriebliche Zusammenführung der Marken „Legamaster“ (Visuelle Kommunikation) und „edding“ (Schreibgeräte) weltweit umsetzte sowie für die Führung der Distribution von acht Tochtergesellschaften verantwortlich war.

Davor leitete er bei ASK Proxima ASA in Norwegen als Vice President Sales & Marketing den weltweiten Aufbau der Niederlassungen und der Vertriebsbüros sowie die Integration von Vertrieb, Marketing, Service und Logistik der Proxima Corporation und in Hamburg bei Sharp die europäische Distribution für elektronische Bauelemente.

Aist MediaLab AG kämpft mit Liquiditätsproblemen

Die Aist MediaLab AG hat mit Liquiditätsproblemen zu kämpfen, die durch die Beantragung eines Insolvenzverfahrens überbrückt werden sollen. Derzeit wird geprüft, ob die Eröffnung des Verfahrens durch eine Beseitigung des Liquiditätsengpasses binnen kurzer Zeit vermieden werden kann. Die 1995 gegründete Aist firmiert seit November 2000 als Aist MediaLab AG in Ampfing und ist Entwickler und Hersteller von Software-Lösungen für digitale Bild- und Videobearbeitung und -animation.

Formular- und Farbmanagement sind Themen auf Okis CeBIT-Stand

Oki Systems Deutschland stellt neben leistungsfähigen Farbseitendruckern mit LED-Technologie Lösungen im Bereich Formular- und Farbmanagement in den Mittelpunkt seines CeBIT-Auftritts. Highlights unter den Produkten sind die Hochleistungs-Faxgeräte Okifax 5780 und 5980, die kompakten Multifunktionsgeräte Okioffice 1200 und 1600, die Farbseitendrucker Oki Serie 700 CCS und Oki Serie C9000 CCS sowie Oki FormServer, die serverbasierte Software-Lösung für die Formularverarbeitung.

www.photokina.de

think and create
photokina
 world of imaging
 25. - 30. september 2002

Die photokina ist die Weltmesse Nr. 1 für die Photo- und Imaging-Branche. Erleben Sie, wie perfekt sich analoge und digitale Technologien ergänzen und wie spannend es ist, mit Bildern zu kommunizieren.
 Über 1.600 Anbieter aus 45 Ländern bieten Bild-Profis und Amateuren völlig neue Einsichten in den Bereichen: **Consumer Photo • Video • Imaging, Professional Photo • Imaging und Professional Media/Infocomm Europe.**
 Überzeugen Sie sich selbst und tauchen Sie ein in die einzigartige **World of Imaging!** Willkommen auf der photokina 2002 in Köln.

KölnMesse GmbH, Postfach 21 07 60, D-50532 Köln
 Telefon: +49 (0)221-821-29 58, Fax: +49 (0)221-821-30 55
 E-Mail: info@koelnmesse.de

KölnMesse

LG Electronics Deutschland weiter im Aufwind

Komplettes Plasma Display Panel Line up in Größen von 36 bis 60 Zoll Bild-diagonale

Trotz stagnierender und teilweise rückläufiger Markt-Tendenzen in wichtigen Kernbereichen der IT-Industrie schließt LG Electronics auch das Geschäftsjahr 2001 wieder mit einem Umsatzplus von 33 Prozent ab. Scheinbar unberührt von temporär ungünstigen Rahmenbedingungen kann die deutsche Tochter der koreanischen LG Electronics Inc. in nahezu allen Bereichen positive Zahlen vorlegen. Das Unternehmen wird erstmalig zum Messeauftakt der CeBIT am 12.3.2002 im Convention Center (CC) in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit zahlreiche neue Produkte vorstellen und im repräsentativen Rahmen über seine wirtschaftliche Entwicklung, die seines Mutterkonzerns und über zukünftige Unternehmensziele berichten.

CeBIT Halle 21, Stand C59

Auf der diesjährigen CeBIT präsentiert LG Electronics in vielen Bereichen neue Produkte und Modelle. Vorgestellt werden unter anderem optische Laufwerke und Displays mit Schwerpunkt auf multimedialem Einsatz und Verwendung. Für den boomenden und deshalb heiß umkämpften DVD-Markt stellt LG einen Multi-DVD-Brenner vor, der neben den gängigen CD-Formaten DVD-R und DVD-RW auch alle vom DVD-Forum standardisierten entsprechenden Formate, DVD-RW, DVD-R und DVD-RAM, lesen und beschreiben kann. Die universelle Format-Kompatibilität wird durch einen von HLSD entwickelten neuartigen Signalprozessor (DSP=Digital Signal Prozessor) ermöglicht, der eine variable Steuerung des Laser Pick-ups im Laufwerk mög-



40fach-CD-Brenner GCE-8400B, beschreibt CD-RWs mit 16facher Geschwindigkeit

lich macht. „HLSD“ ist ein Unternehmen, das als gemeinsames Joint-venture von Hitachi und LG betrieben wird. Im Display-Bereich liegt der Schwerpunkt auf neuen Plasma-, TFT- und CRT-Bildschirmen und attraktiven Design-Konzepten. So zeigt LG Electronics unter anderem erstmalig eine komplette Range an Plasma Display Panels (PDP) in gestaffelten Größen von 36 bis 60 Zoll Bild-diagonale.

DVD Multi-Format Brenner im Mai

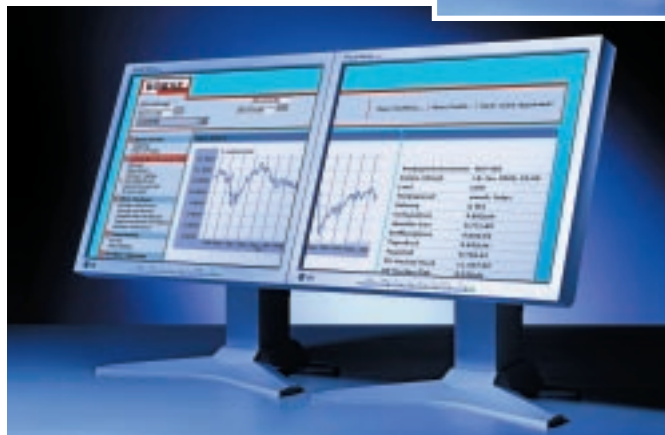
Wer der bedauerlichen Format-Vielfalt im DVD-Bereich künftig gelassen gegenüber treten möchte, dem bietet LG Electronics ab Mai 2002 einen DVD-Brenner an, der gleichermaßen die Formate DVD-RW, DVD-R und DVD-RAM, und natürlich auch CD-R und CD-RW, beschreiben und lesen kann. Bereits Ende 2001 hatte LG Electronics seinen Multi-Format DVD-Brenner GMA-4020B angekündigt, der seit Februar 2002 schon in den USA ausgeliefert wird. Nun ist für den auf der CeBIT gezeigten „Multi-DVD-Brenner GMA-4020B“ auch ein Termin für die europäische Markteinführung bekannt geworden: Ab Mai 2002 soll der GMA-4020B in Deutschland zu dem günstigen Preis von 499,- € (UVP) erhältlich sein. Außerdem stellt LG auf der CeBIT den neuen 40fach-CD-Brenner GCE-8400B vor, der CD-RWs in 16facher Geschwindigkeit beschreibt und das Mount-Rainier-Format unterstützt. Mit Buffer Underrun Proof Technologie ausgestattet, ermöglicht der GCE-8400B schnelle und sichere Brennvorgänge. Preis und Verfügbarkeit dieses Laufwerks wurden allerdings noch nicht genannt.

LG TFT-Displays im „Albatross-Design“

Im Produktbereich der TFT-Flachbildschirme wird eine komplett neue Reihe im dynamischen „Albatross-Design“ vorgestellt. Charakteristisch sind die schmalen Gehäuserahmen und der elegante Standfuß. Zur neuen Modellreihe gehören die TFT-Displays 15" Flatron L1510S und 18,1" Flatron L1810B. Außerdem präsentiert LG die ersten Modelle der zweiten Generation der erfolgreichen Flatron CRT-Monitore. Die innen und außen vollkommen planen Flatron-Bildröhren sind schon in den Größen 17" und 19" zu begutachten.

18,1" Slim Line TFT-Monitor

Der 18,1" Flatron L1800P ist mit seinem extra-schmalen Gehäuserahmen, verstellbarer Höhe und der Portraitfunktion ein typischer Vertreter der neuen LG Electronics Design-Linie. Durch ihren geringen Bedarf an Standfläche sind die neuen TFT-Displays auch sehr gut für Arbeitsbereiche geeignet, in denen mit mehreren parallel betriebenen



Flatron L1800P mit extra-schmalen Gehäuserahmen, verstellbarer Höhe und Portraitfunktion

Flatron L1800P mit super-schmalen Gehäuserahmen, ideal für Mehrfach-Display Anordnungen

Monitoren gearbeitet wird, so zum Beispiel in der Grafikbearbeitung, bei Präsentationsflächen mit mehreren Monitoren und an Börsen-Arbeitsplätzen. Hier stören oft die breiten Displayrahmen der bisherigen TFT-Displays. Auch die Möglichkeit, den Monitor im Neigungswinkel und dem Drehwinkel justieren zu können, ist bei Multidisplay-Installationen sehr hilfreich, um ein zufrieden-

stellendes Resultat zu erreichen. Der neue 18,1" Flatron L1800P ist ein TFT-Display, das speziell mit Hinblick auf derartige Einsatzgebiete entwickelt wurde. Nur 17 mm breit sind die neuen Gehäuserahmen. Dies ermöglicht, daß Anwendungen, die über mehrere Bildschirme hinweg dargestellt werden, wesentlich homogener und platzsparender wiedergegeben werden können, als dies bei konventionellen Flachbildschirmen mit breiten Gehäusen möglich ist. Zahlreiche weitere neue Einsatzmöglichkeiten ergeben sich durch Portraitfunktion, höhenverstellbares Display und große Neigungs- und Drehwinkel. Das Aktiv-Matrix-TFT-Panel des Flatron L1800P besteht aus einer aktiven Bildfläche von 359,04 x 287,23 mm und einem Pixel Pitch von 0,2805 x 0,2805 mm. Die Außenmaße betragen 395,6 x 435 mm – 505 x 185 mm. Bei einem horizontalen Frequenzbereich von 31–80 kHz und einem vertikalen Frequenzbereich von 56–85 Hz beträgt die maximale Auflösung 1280 x 1024 bei 75 Hz, die Pixelfrequenz liegt bei 135 MHz. Das Display stellt 16,7 Mio. Farben dar und weist eine Helligkeit von 250 cd/m² sowie ein Kontrastverhältnis von 350:1 auf. Der Blickwinkel beträgt horizontal und vertikal jeweils 160°. Das Display läßt sich nach hinten um 30° und nach vorne um 5° kippen sowie nach links und rechts jeweils um 45° drehen. Die Einstellung des Monitors erfolgt komfortabel über ein On-Screen-Display mit Funktionskurz-

Monitor entspricht der ISO-Norm 13406-2. LG Electronics gewährt eine Garantie von drei Jahren inklusive Vor-Ort-Austausch auf dieses Display. Der UVP beträgt 1.599 €.

LG Deutschland weiter auf Erfolgskurs

Besonders erfolgreich agierte das Unternehmen beim Absatz von optischen Laufwerken, deren Wert um 173 Prozent gesteigert werden konnte. Auch bei Monitoren wurde trotz rückläufiger Marktentwicklung ein Umsatzplus von zwölf Prozent erzielt. Betrag der Gesamtumsatz 1999 noch 398 Mio., stieg er im Jahre 2000 bereits auf 689 Mio. DM und erhöhte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2001 auf 917 Mio. DM. Im Bereich der Optical Disk Drives ist LG der weltweit führende Hersteller, bei Monitoren weltweit die Nummer zwei. Bereits im Geschäftsjahr 2000 hatte die deutsche Tochter der koreanischen LG Electronics Inc. ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. LG Electronics Inc., Seoul, gehört zur LG-Gruppe, dem zweitgrößten Konzern in Südkorea, und ist auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Computer-Peripherie-Produkten, Unterhaltungselektronik, Mobiltelefonen und Haushaltsgeräten spezialisiert. LG Electronics Deutschland GmbH gliedert sich in vier Geschäftsbereiche: den Bereich ISP (Information System Products), Unterhaltungselektronik, Haushaltsgeräte und die junge Sparte Mobiltelefone, die erst im Berichtszeitraum 2001 an den Start ging. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat LG Electronics 310.000 Monitore im Wert von 195,4 Mio. DM verkauft. Erfreulich hoch war aus Sicht von LG die Steigerung des Absatzes an DVD- und CD-Laufwerken sowie CD-RW-Brennern. Hier stieg der Umsatz um 157 Prozent. Wurden im Jahr 2000 schon 1,1 Millionen LG-Laufwerke in Deutschland verkauft, so waren es 2001 drei Millionen Stück im Wert von 263,3 Mio. DM. Damit ist die LG Electronics Deutschland GmbH weltweit die erfolgreichste Niederlassung des koreanischen Konzerns. Der zweitgrößte Bereich „Unterhaltungselektronik“ konnte seinen Umsatz um 27 Prozent auf 145 Mio. DM und der drittgrößte Bereich „Haushaltsgeräte“ um 15 Prozent auf 90 Mio. DM. Der neue Bereich Mobiltelefone startete erst Ende des Jahres 2001. Erfreulich ist auch die Mitarbeiterentwicklung bei der LG Electronics Deutschland GmbH: Beschäftigte das Unternehmen 1998 in Willich 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, waren es 1999 bereits 84 und im darauffolgenden Jahr 121. 2001 lag die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bei 147 und zum 1.1.2002 betrug sie 163. *evo*

Das Zusammenspiel von High-Tech und Design

Loewe demonstriert auf der CeBIT das Wohnzimmer der Zukunft

1998 präsentierte Loewe das weltweit erste Fernsehgerät mit integriertem Internetzugang. Was damals als visionär und spektakulär galt, gehört heute wie selbstverständlich zum Produktprogramm des High-Tech-Unternehmens. Fernsehen und Internet wachsen zunehmend zusammen. Zur CeBIT stellt Loewe eine neue Generation seines Internet-Fernsehers vor, die leistungsfähiger ist als seine Vorgänger.

OnlinePlus nennt sich das Modul, das das Loewe TV-Gerät in einen Internet-Fernseher verwandelt. Die Zeiten, in denen der Internetzugang ausschließlich über einen hochgerüsteten PC im Arbeitszimmer möglich war, scheinen nun endgültig der Vergangenheit anzugehören. TV-Beiträge, Interviews und sogar ganze Fernsehserien aus dem Internet sind nun in der gewohnten Fernsehgebung erlebbar. Der Nutzen, den das kleine OnlinePlus-Modul bietet, ist groß. Zunächst hat es den Vorteil, daß man es nicht sieht. Denn OnlinePlus ist vollständig in das Fernsehgerät integriert. Ein weiteres Highlight ist die exzellente Bilderperformance, die OnlinePlus bietet. Internetseiten werden großformatig und gut lesbar auf dem Fernsehgerät abgebildet. Mit der Fernbedienung, mit integrierter Mausfunktion, lassen sich sowohl TV als auch Internet steuern. Dabei sind das Bedienkonzept und die Menüführung für TV und Online-Anwendungen optisch und inhaltlich aufeinander abgestimmt. Für die Eingabe von Internetadressen ist ein drahtloses Keyboard im Lieferumfang enthalten. Neue Schnittstellen ermöglichen einen flexiblen Einsatz des Internet-TVs. So ist beispielsweise „Fast Internet“ über einen Anschluß an Netze wie xDSL, ISDN oder LAN möglich. Auch der direkte Anschluß eines Druckers ist vorgesehen. OnlinePlus bietet jedoch noch weitere Möglichkeiten. Mit Hilfe eines zentralen EIB-Home-Servers, der auf das Modul zugreift, kann der Anwender die häusliche Infrastruktur über den TV-OnlinePlus und die Fernbedienung steuern. Per Knopfdruck können somit beispielsweise Heizung, Licht oder Jalousien bedient werden.

Als Betriebssystem für den neuen Loewe-Internet-Fernseher wurde Linux gewählt, dazu ein Browser der vierten Generation, der mit Plug-Ins wie Java und Flash alle Web-Inhalte ohne langwierigen Seitenaufbau darstellt. Selbstverständlich sind auch die von Loewe entwickelten Dienste zap2web und Loewe Channel im TV-OnlinePlus integriert. Bei zap2web findet der Zuschauer mit nur einem Knopfdruck auf die Fernbedienung die

richtige Internet-Seite zur laufenden Fernsehsendung. Zap2text stellt den direkten Draht zur begleitenden Videotext-Information her. Der Loewe Channel ist ein kostenloser Servicekanal im Internet, der neben Tips zum TV-Programm auch täglich aufbereitete Meldungen aus den Bereichen Nachrichten, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung bietet. Vorgestellt wird OnlinePlus auf der CeBIT. Die Markteinführung in



Mit einer neuen Premium Linie möchte Loewe neue Maßstäbe im High-End-Bereich der Consumer Electronics setzen.

Deutschland ist im Mai 2002 geplant. Die Loewe Geräte Articos, Spheros, Aconda, Xelos, Vitros, Arcada und Planus können künftig durch das Modul OnlinePlus zum Internet-TV aufgerüstet werden.

Neue Premium Line

Mit einer neuen Premium Line, deren erste Produkte seit wenigen

Exzellente Bilder bietet das Fernsehgerät Articos 32 mit Breitbild, einer Bildschirmdiagonale von 81 cm und modernster Real-Flat-Technologie. Die neue Generation der MediaPlus Elektronik weist den Weg in die Zukunft, in der Fernsehen – ob analog oder digital – , Internet und Multimedia verschmelzen. Diese neue Elektro-

Geschäftsbilanz trotz schwierigen Marktumfeldes positiv

Loewe hat im Geschäftsjahr 2001 einen Umsatz von 392 Mio. Euro erzielt und dabei ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach IAS von 20 Mio. Euro erreicht. Im Geschäftsbereich Home Media Systems konnte der Umsatz auf 372 Mio. Euro und das EBIT auf 26 Mio. Euro deutlich gesteigert werden. Das Umsatzwachstum von zehn Prozent und das EBIT Wachstum

von 17 Prozent liegen in diesem Geschäftsbereich trotz des schwierigeren wirtschaftlichen Umfeldes in 2001 über den mittelfristigen Zielsetzungen, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens. Der Markt für Unterhaltungselektronik

ist in Deutschland und Europa leicht rückläufig gewesen. Deutlich positive Wachstumsraten weisen höherwertige Fernsehgeräte mit größeren Bildschirmdiagonalen, 100 Hz-Technik im 16:9-Format, auf. Das Wachstum bei DVD-Playern hat sich – bei allerdings fallenden Preisen – weiter beschleunigt. Loewe hat seinen Marktanteil in Deutschland und Europa im Jahr 2001 nochmals leicht steigern können. Dazu Dr. Rainer Hecker, Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG: „In einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld belegen die gute Nachfrage nach Loewe Produkten und der nochmals gesteigerte Exportumsatz in 2001 unsere Wachstumsdynamik. Auch für das Jahr 2002 sind wir zuversichtlich, ein Umsatzwachstum von acht Prozent, ein überproportionales EBIT-Wachstum von zehn Prozent und ein über zehn Prozent liegendes EPS-Wachstum zu erreichen.“



Noch vielfältiger und interessanter werden die Informationen über den neuen Loewe Channel abgerufen werden können. Vor ein paar Wochen ist der neue Servicekanal gestartet, der das gewohnte Internet-Portal der onlinefähigen Loewe Fernseher ablöst. Alle Loewe Multimedia-Fernseher bieten den neuen Loewe Channel inklusive E-Mail- und SMS-Funktion.

Wochen lieferbar sind, möchte Loewe neue Maßstäbe im High-End-Bereich der Consumer Electronics setzen. Systems nennt sich das neue Produktprogramm, das TV, Audio und DVD zu einem außergewöhnlichen System integriert. Das Subwoofer-Satelliten-System Concertos verwandelt das Wohnzimmer in einen Konzertsaal. Concertos ist das Ergebnis der strategischen Partnerschaft zwischen Loewe und Bose Inc., Framingham/USA. Die Soundkomponenten sind im typischen Loewe Design gestaltet, die Technik wird von Loewe und Bose gemeinsam entwickelt und produ-

nik bedeutet eine weiter verbesserte Bildqualität, eine erweiterte Systemfähigkeit im Home Cinema Bereich und die Erweiterung der multimediafähigen Loewe Produktpalette auf alle Loewe 100-Hz-Fernseher. Ergänzt wird die Premium Linie durch das Audiosystem Certos. Die DVD, die zunehmend Einzug in das Wohnzimmer hält, wird von Certos in bester Qualität wiedergegeben.

Erhältlich ist die neue Premium Linie von Loewe in den Farben Platin und Basalt Hochglanz. Das Audiosystem Certos ist ab Mitte dieses Jahres verfügbar. *miz*

Auf der CeBIT: Die erste Videokamera für TV und Internet und zahlreiche neue Modelle

JVC startet Camcorder-Offensive

Auf der CeBIT präsentiert JVC seine neueste Generation digitaler Camcorder. Die neuen Geräte warten mit zahlreichen innovativen Features auf, die für hohe Qualität in Bild- und Tonwiedergabe sorgen. Als absolutes Highlight der neuen Camcorder-Range kann das Modell GR-DV3000 bezeichnet werden – laut JVC die weltweit erste Videokamera, die gleichzeitig Bilder in Fernsehqualität und im Web-Format aufnimmt.

Ein besonderes Merkmal des GR-DV3000 ist seine zehnfach-Präzisionsoptik, die mit asphärischen Linsen und einer Lichtstärke von F 1,2 selbst in dieser Camcorderklasse Maßstäbe setzt. Zusammen mit dem lichtempfindlichen 1,33 Megapixel-CCD (1/3,6 Zoll) sorgt der Super-High-Band Prozessor mit einer Horizontalaufösung von 540 Zeilen für eine bemerkenswerte DV-Qualität. Dank dieser Funktion können auch Digitalfotos gemacht werden. Hierfür stehen die Auflösungen 1.600 x 1.200, 1.280 x 960, 1.024 x 768 und 640 x 480 Pixel zur Auswahl. Das Progressive Scan CCD ermöglicht es, die Aufnahmen als Vollbilder zu speichern. Als Speichermedium dient die im Lieferumfang enthaltene und austauschbare 8 MB SD-Memory Card, worüber sich neben hochauflösenden Fotos auch MP3-Sounds – z. B. zur Nachvertonung – und MPEG 4 Videos verwalten lassen. Die Daten können über einen PC-Adapter oder via USB-Verbindung direkt vom Camcorder überspielt werden. Zur Bild-Voransicht steht neben dem hochauflösenden 113.000-Pixel-Farbsucher ein aufklappbarer LCD-Farbmonitor mit 8,9 cm Bilddiagonale zur Verfügung. Darüber hinaus bietet der Camcorder die Möglichkeit, das DV-Material in das Internet-übliche MPEG-4 Format umzuwandeln

oder sogar direkt in diesem Format aufzunehmen. Die Aufnahmen können dann auch direkt via E-Mail verschickt werden. Zudem läßt sich der GR-DV3000 über die USB-Schnittstelle auch als Webcam einsetzen. Ein vielfältiges Sortiment an Digitaleffekten (serienmäßig neue Software auf CD-ROM) ermöglicht kreative Vielseitigkeit sowohl bei der Aufnahme als auch bei der Nachbearbeitung. Neben dem digitalen DV-Ein- und Ausgang zur Überspielung analoger Videos auf DV verfügt der GR-DV3000 auch über eine Printer-Schnittstelle. Die unverbindliche Preisempfehlung für den ab März 2002 lieferbaren Camcorder beträgt 1.999 Euro.

GR-DVL Serie – Modelle mit ausgefeiltem Design

Die neuen Modelle der GR-DVL Serie zeichnen sich insbesondere durch ihr ergonomisches Design aus. Die Top-Modelle GR-DVL867,



JVC präsentiert auf der CeBIT insgesamt zehn neue Modelle der GR-DVL-Serie.

GR-DVL865, GR-DVL767 und GR-DVL765 sind mit einem 1,02 Megapixel CCD ausgestattet. Der hochauflösende Chip verspricht exzellente digitale Foto- und Videoaufnahmen. Darüber hinaus verfügen die Camcorder über einen Super-High-Band-Prozessor, der den Frequenzgang des CCDs erhöht und somit die Bildauflösung verbessert. Ein weiteres Feature bei allen Modellen der DVL-



Die neue GR-DV3000 kann als absolutes Highlight der neuen JVC-Camcorder-Range bezeichnet werden. Sie ist, laut JVC, die weltweit erste Videokamera, die gleichzeitig Bilder in Fernsehqualität und im Web-Format aufnehmen kann.

Serie ist die sogenannte „Digital Colour NightScope“-Funktion, die es ermöglicht, klare Bilder ohne zusätzliche Lichtquellen aufzuzeichnen. Auch bei extrem schlechten Lichtverhältnissen produzieren die Camcorder noch ausgezeichnete Farbbilder. Die Modelle GR-DVL867 und GR-DVL865 sind zudem mit einer Web-Kamera Funktion ausgestattet, die mittels der im Lieferumfang enthaltenen Software Microsoft Netmeeting einsetzbar ist. Damit eignen sich die Camcorder auch für Video-Konferenzen via PC oder Fernüberwachung. Die GR-DVL Serie umfaßt insgesamt zehn neue Modelle, die unverbindlichen Preisempfehlungen liegen zwischen 799,- und 1.499,- Euro.

Mini DV-Camcorder für MP3-Fans

Neben ihren kompakten Maßen von 9,6 x 11,3 x 5,3 cm bieten die neuen JVC Camcorder der GR-DVX Serie ein Plus an Bildqualität, Multimedia-Funktionalität und PC-Integration. Alle Modelle der Hochkant-Camcorder-Serie verfügen über einen hochauflösenden 800.000-Pixel CCD-Chip mit Super-Highband-Prozessor. Das Top-Modell GR-DVX707 ist mit einem Megapixel CCD ausgestattet. Auf der SD-Memory Card lassen sich Fotos in VGA- und XGA-Auflösung, Videoclips im MPEG4-Dateiformat und MP3-Musikdateien speichern. Ein besonderes Feature bei den neuen Modellen der GR-DVX-Serie sind die auf der SD-Karte gespeicherten Soundeffekte, die besonders kreative Möglichkeiten schon während der Video-



Neben ihren kompakten Maßen bieten die neuen Camcorder der JVC GR-DVX-Serie ein Plus an Bildqualität, Multimedia-Funktionalität und PC-Integration.

Dank des hochauflösenden 6,4 cm LCD-Farbmonitors können die Filmsequenzen schon während der Aufnahme betrachtet werden. Insgesamt sind vier neue Camcorder der GR-DVX-Serie seit März lieferbar. Die unverbindlichen Preisempfehlungen liegen zwischen 1.099,- und 1.499,- Euro.

Die ultra kompakten

Auch die JVC GR-DVP-Familie bekommt Zuwachs. Zu den bisher äußerst erfolgreichen Modellen, GR-DVP1 und GR-DVP3, sind seit März die Camcorder GR-DVP 5 und GR-DVP 7 lieferbar. Mit dem ultra kompakten Design von 11,5 x 8 x 4,3 cm sind die Camcorder praktische Begleiter. Darüber hinaus sind die Camcorder mit einem Megapixel CCD und einem Super High-Band Prozessor ausgestattet, die eine Auflösung von 530 Linien ermöglichen. Auch digitale Schnappschüsse mit einer Auflö-

sung von 1.280 x 960 Pixeln sind mit den neuen Camcordern möglich. Die digitalen Aufnahmen speichern die Winzlinge auf einer mitgelieferten 8 MB SD-Speicherkarte. MP3-Dateien werden genauso gespeichert wie Videografiken, die später im Film Verwendung finden können. Mit der sogenannten E@sy e-mail-Funktion kommunizieren beide Camcordermodelle auch über das Internet. Auf Knopfdruck komprimiert die Kamera Videoszenen in das internetfreundliche MPEG4-Format. Diese Dateien können von der SD-Card über den USB-Anschluß der Kameras in den Computer und von dort direkt als Videomail versendet werden. Bilder, Sounds und Videos lassen sich via PC bequem weiterverarbeiten. Eine umfangreiche Software ist hierfür im Lieferpaket mit enthalten.

Das Modell GR-DVP-7 verfügt zudem über einen DV-Ein-/Ausgang und bietet hiermit eine vorteilhafte Ergänzung zum Videoschnitt im Computer. Dies ermöglicht direktes Kopieren und Mastern geschnittener Videos und fertiger Filme. Darüber hinaus verfügen beide Kameras über eine Webcam-Funktion, mit der Videoconferencing und Raumüberwachung möglich sind. Auch die



Auch die erfolgreiche JVC GR-DVP-Familie bekommt mit den beiden neuen Modellen GR-DVP5 und GR-DVP7 Zuwachs.

neuen GR-DVP-Modelle sind wie alle neuen JVC-Camcorder mit der Digital Colour Night-Scope-Funktion ausgestattet. Ein weiterer Vorteil der beiden neuen Camcorder: Sie benötigen keine Docking-Station mehr. Die unverbindliche Preisempfehlung für den GR-DVP7 beträgt 1.799,- Euro. Der GR-DVP5 soll 1.599,- Euro kosten. miz



Sony präsentiert mit dem MEX-1HD das erste Entertainment-System für das Auto mit integrierter Festplatte (Hard Disc Drive Technologie – HDD).

Sony mit neuen Produkten im Bereich Car-Entertainment

Unterhaltung für unterwegs

Sony präsentiert mit dem MEX-1HD das erste Entertainment-System für das Auto mit integrierter Festplatte (Hard-Disc-Drive-Technologie – HDD). Ebenfalls neu im Sony Car-Stereo-Segment ist der MEX-5 DI Tuner, der auf den ersten Blick durch ein riesiges TFT-Display Aufmerksamkeit erregt.

Mit dem neuen Soundsystem können auf einem MagicGate Memory Stick gespeicherte Musikdateien wiedergegeben werden. Der Wechselspeicher bietet mit derzeit bis zu 128 MB Speicherkapazität Platz für 160 Minuten Hörvergnügen. Das Gerät liest auch MP3-Dateien, die aus dem Internet auf CD-R/RW gespeichert wurden. Über einen AUX-Eingang können ein InCar Videosystem oder ein Network Walkman angeschlossen und zusammengestellte Lieblingsstücke über das System auch im Auto gehört werden. Das TFT-Display informiert den Fahrer über Sendereinstellungen und Titel und avanciert mit einer Darstellung von bis zu 32.000 Farben zur Minileinwand. Der MEX-5 DI bietet mit einer Speicherkapazität von 2 MB

Platz für 100 JPEG Dateien in einer maximalen Auflösung von 1.600 x 1.200 Pixeln. Die drei Betriebs-



Mit dem neuen Soundsystem MEX-5 DI können auf einem MagicGate Memory Stick gespeicherte Dateien wiedergegeben werden. Das Gerät bietet mit einer Speicherkapazität von 2 MB Platz für 100 JPEG-Dateien

modi Standard, Panorama und Full Motion steuern die digitale Bildwiedergabe. Im Standard-Modus zeigt die Kontrollleiste eine Reihe digitaler Bilder. Im Panorama-Modus kann der Fahrer über ein Landschaftsbild scrollen oder sein Lieblingsmotiv über die gesamte

Bildschirmbreite laufen lassen. Mit der Full-Motion-Anzeige stehen drei dynamische Bewegungsabläufe zur Auswahl. Zusätzlich gibt es noch eine Reihe grafischer Animationen. Insgesamt können die Modi maximal 100 personalisierte Bilder speichern. Auch die Dateiformate GIF, BMP, PNG und Animation werden unterstützt.

Der MEX-5 DI ist mit einem schlanken motorisierten CD-Schacht

ausgestattet. Dank der Sony G-Protection Technology ist nahezu jeder Sprung auszuschließen. Unterbrochene Musikstücke findet der CD-Player innerhalb einer halben Sekunde wieder. Zudem ist das Gerät mit getrennter Höhen- und Tiefenregelung,

Loudness-Schalter und einem elektronischen 7-Band Equalizer ausgestattet.

Der MEX-5 DI ist ab Juni dieses Jahres lieferbar. Die unverbindliche Preisempfehlung beträgt 1.299,- Euro.

Car-Entertainment auf Festplatte

Mit dem MEX-1HD ist auch das Abspielen von CDs, MP3-Dateien oder auf dem Memory-Stick gespeicherten Dateien möglich. Sobald eine CD in den Schacht eingelegt wird, können Tracks in acht-facher Geschwindigkeit heruntergeladen werden.

Auf der Festplatte ist ausreichend Platz für eine umfangreiche Musikbibliothek mit Tausenden von Titeln, die sich mit der vorinstallierten Software Open MG Jukebox einfach anlegen und verwalten läßt. Auch das Aufnehmen und die Wiedergabe von urheberrechtlich geschützten digitalen Daten sind mit der Software möglich. Zudem können mit Open MG Musik-Dateien von MagicGate

Memory Stick oder SDMI-konformen (Secure Digital Music Initiative) Geräten genutzt werden. Auch MP3-Dateien können auf der Festplatte abgelegt und gespeichert werden. Der MEX-1HD speichert Musik im ATRAC3-Format.

Dieses speziell für MiniDisk-Anwendungen entwickelte Format gewährleistet eine hohe Klangqualität, gleichgültig wie oft eine Datei bereits abgespielt wurde. Das Beschriften der Dateien kann mit einem individuellen Datei-Management-System durchgeführt werden.

Das MEX-1HD entspricht in seinen Maßen der DIN-Norm und kann in fast jeden PKW eingebaut werden. Ein USB-Port sorgt für eine einfache Verbindungsmöglichkeit zu einem Laptop und einen schnellen und einfachen Datentransfer.

Dank des AUX-Eingangs läßt sich auch ein Walkman oder ein InCar Video System anschließen. Das MEX-1HD ist ebenfalls ab Juni 2002 lieferbar. (UVP: 1.999,- Euro). miz

Die Digitalkamera mit dem hoch empfindlichen Super CCD. | | | | | | | | | |

- Top-Bildqualität durch 3 Mio. Pixel Super CCD
- Ganz nah dran mit 3fach-optischem-Zoom
- Optional: Docking Station für Plug & Play

FinePix F601 Zoom



OFFICIAL IMAGING SPONSOR



FinePix

 **FUJIFILM**

INSPIRED BY YOUR DREAMS

www.fujifilm.de

Thronfolge-Streit: SACD und DVD-Audio

Für die meisten Leute bietet die Wiedergabe von einer CD auch heute noch das Nonplus-ultra an Qualität, wohl auch, weil der Klangunterschied zur Langspielplatte und zur Compact-Cassette für jedermann klar nachvollziehbar war und ist. Optimal war das System damals aber aus technischen Gründen noch keinesfalls: Mehr als 44,1 kHz und 16 Bit waren in Großserie nicht möglich, zudem ist der Speicherplatz einer CD aus heutiger Sicht nicht sonderlich üppig.

Heute sind die technischen Voraussetzungen anders: Es gibt preiswerte Wandlerbausteine mit 24 Bit/96 kHz und besser. Und mit der DVD existiert eine Basis, die mindestens 4,7 Gigabyte an Speicherplatz zur Verfügung stellt. Da konnte es nicht lange dauern, bis einige Hersteller auf die Idee kamen, aus diesen Komponenten ein neues, besser klingendes Medium zu machen. Sony und Philips machten sich als erste Gedanken über ein neues Aufzeichnungsverfahren. Heraus kam dabei die Super Audio CD, kurz SACD. Bei ihr werden die Töne mit dem sogenannten DSD-Verfahren aufgezeichnet, das Frequenzen bis zu 100 kHz aufzeichnen kann (siehe Kasten: „So funktionieren SACD und DVD-Audio“).

Mit der Video-DVD hat die SACD nur die Plattengröße und die

Speicherkapazität gemeinsam, normale DVD-Spieler können mit ihr nichts anfangen. Es gibt aber von Philips und Sony auch schon Kombi-Player, die SACD und DVD-Video abspielen können. Zum Beispiel Sonys DVP-NS700V (499 €) und der brandneue DVD 962 SA von Philips (499,99 €). Beide können außerdem auch noch Mehrkanal-SACDs wiedergeben, von denen es allerdings momentan nur wenige gibt. Leider konnten sich die Hersteller nicht auf ein einziges gemeinsames Thronfolge-System für die CD einigen. Unter der Führung von Matsushita (Panasonic, Technics) kam so ein zweites System für hochauflösende Tonwiedergabe auf den Markt, die DVD-Audio. Sie nutzt das von der CD bekannte PCM-Verfahren, allerdings mit deutlich höheren Bit- und Abtastraten (siehe unten stehenden Kasten). Auch diese Scheiben

können von Standard-DVD-Spielern nicht wiedergegeben werden. Es sind aber schon einige Geräte auf dem Markt, die dies für recht wenig Geld erledigen. Beispielsweise der DVD-RA61EG von Panasonic (499 €) oder der XV-SA70 von JVC (599 €). Zudem können alle der Redaktion bekannten DVD-Audio Spieler auch Video-DVDs wiedergeben. Mehrkanal-Ton ist bei der DVD-Audio ebenfalls möglich und sogar, anders als bei der SACD, von Anfang an vorgesehen und in jedem Player integriert. Von Pioneer kommt mit dem DV-747A (um 1.540 €) der erste Player auf den deutschen Markt, der sowohl DVD-Audio als auch SACD (und natürlich auch DVD-Video und CDs in allen Spielarten) wiedergeben kann. Damit setzt Pioneer einen Trend, der sicher

auch von anderen Herstellern so aufgenommen und vom Kunden honoriert werden wird. Es wird wahrscheinlich nicht mehr lange dauern, bis ein Gerät ohne dieses Feature kaum noch verkäuflich sein wird. Ein erstes Zeichen dafür, daß so etwas auch in der unteren

Software

Von der SACD sind im Moment etwa 600 Titel auf dem Markt, von der DVD-Audio etwa 150. Nicht alle diese Titel sind allerdings in Deutschland direkt zu bekommen. Im Handel sind die beiden neuen Platten-Typen noch kaum vorhanden. Und wenn, dann auch in großen Läden nur mit maximal 10 bis 20 Titeln. Langsam kommt aber auch die Bereitstellung von Displays und ähnlichem Material in Gang. Im Moment bekommt man die meisten Titel am schnellsten und einfachsten über den Versandhandel.

Preisklasse möglich ist, setzt der amerikanische Markt: In den USA ist von der Firma Apex seit Dezember der AD-7701 erhältlich, der diese Optionen ebenfalls beherrscht. Er soll 299 Dollar kosten. Ein Wort noch zum Klang: Es ist zwar immer wieder zu lesen, der Normalverbraucher könne den Unterschied zwischen CD und SACD respektive DVD-Audio nicht wahrnehmen. Der Autor hat damit allerdings andere Erfahrungen gemacht: Die Verbesserungen, die beide Systeme gegenüber der CD aufweisen, sind durchaus wahrnehmbar. Voraussetzung ist, daß nicht über eine Aldi-Billiganlage gehört wird, sondern über ein hochwertiges System in der Klasse ab 5.000 Mark. Spektakuläre Unterschiede darf man nicht erwarten, aber Details und Nuancen werden erkennbar besser wiedergegeben. Insgesamt wirken beide Systeme stimmiger und natürlicher als CD. Ein Argument mehr, um die Kunden auf hochwertige Komponenten hin zu beraten.

MiNo



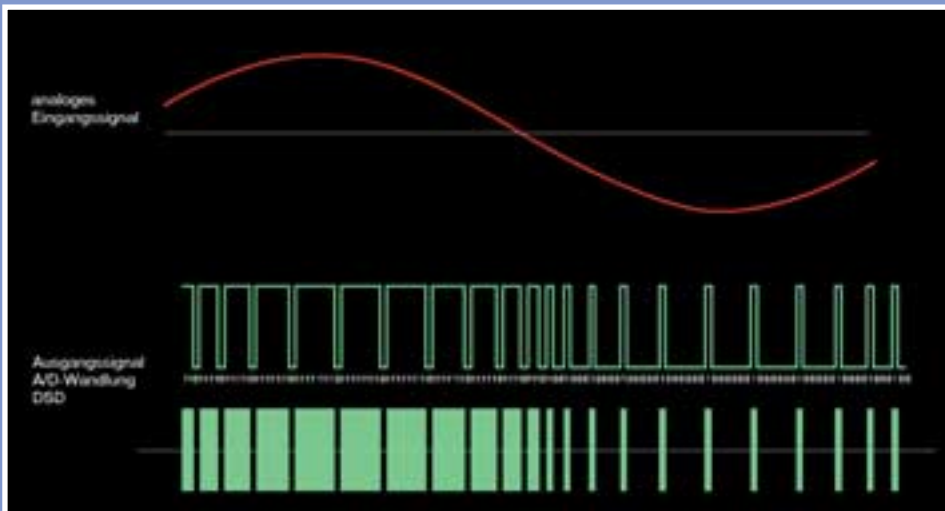
Von oben nach unten: Sony DVP-NS700V, Philips DVD962SA, Pioneer DV-747A

So funktionieren SACD und DVD-Audio

Beide Systeme basieren technisch auf der DVD. Bei der SACD allerdings wird eine grundsätzlich andere Aufnahmetechnik genutzt als bei der CD oder der DVD-Video. Hier arbeitet man nicht mehr mit der von der CD her bekannten PCM-Technik, sondern mit einem 1-Bit-Verfahren. Ein höherer Pegel wird dabei nicht mehr von einem durch den höheren Zahlenwert eines 16, 20 oder 24 Bit breiten Datenwortes repräsentiert, sondern durch eine höhere Dichte von auf Eins gesetzten Bits im Datenstrom. Die Daten werden überhaupt nicht mehr in einzelne Blöcke – Datenwörter – unterteilt, sondern Bit für Bit einzeln als Datenstrom weitergeleitet. Diese Technik setzt voraus, daß mit einer sehr viel höheren Abtastfrequenz gearbeitet wird als bei der CD, nämlich mit 2,8 Megahertz.

Auf Mehrkanal-SACDs ist immer auch noch ein Teil mit dem gleichen Material in Stereo mit auf der Platte. So muß der Player keinen möglicherweise minderwertigen Downmix erstellen, wenn die SACD nur in Stereo wiedergegeben wird. Die DVD-Audio arbeitet mit dem auch von der CD bekannten PCM-Verfahren, allerdings

mit 24 statt 16 Bit und mit 96 oder sogar 192 kHz, letzteres nur in Stereo und nicht in Mehrkanal-Technik. Das war grundsätzlich nichts Neues, denn auch schon normale DVD-Videos konnten laut Norm Tonspuren mit 24 Bit und 96 kHz enthalten. Neu ist allerdings, daß diese hohe Bitzahl und Abtastfrequenz für fünf Kanäle möglich ist, bei der DVD-Video war es nur Stereo. Mit der Anzahl der Bits und der Spuren sowie der höheren Abtastfrequenz erhöht sich natürlich auch der Speicherbedarf. Man würde keine Spieldauer von über 70 Minuten erreichen, wie das von der CD her bekannt ist, ohne auf eine teure doppellagige Scheibe zurückzugreifen. Also hat man ein Verfahren eingeführt, das die Daten komprimiert, ohne allerdings, wie etwa bei MPEG, DTS und Dolby Digital, auch die Informationen zu reduzieren und damit die Qualität zu mindern. Dieses Verfahren heißt MLP (Meridian Lossless Packaging) und arbeitet im Prinzip so wie das aus dem PC-Bereich bekannte ZIP-Verfahren zur Kompression von Dateien. Auch die SACD benutzt im übrigen, da hier die gleichen Probleme mit der Datenmenge auftreten, ein ähnliches Verfahren.

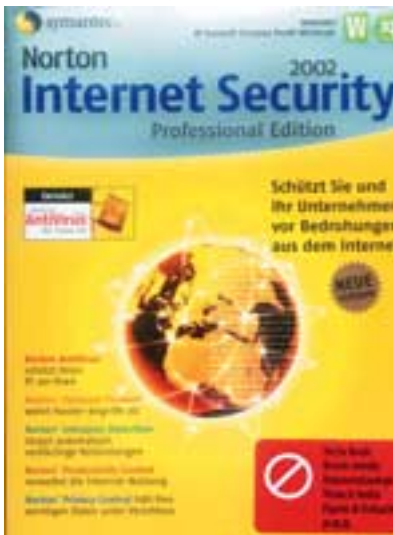


Für die SACD wird bei der Aufnahme das analoge Signal mit dem DSD-Verfahren (Direct Stream Digital) ins Digitale gewandelt. Bei DSD wird die Größe des Signals nicht durch ein Datenwort mit 16 oder 24 Bits dargestellt, sondern durch die Anzahl von Bits nebeneinander, die auf eins gesetzt sind. Ist die analoge Eingangsspannung hoch (im Bild links, Maximum des Sinus), stehen viele Einsen nebeneinander, ist die Spannung niedrig (rechts, Minimum des Sinus), sind es wenige Einsen, aber viele Nullen. Die Grafiken oberhalb und unterhalb der Bitfolge dienen der Verdeutlichung.

NEUE SOFTWARE

Norton Internet Security 2002 Professional Edition

Norton Internet Security 2002 ist ab sofort auch in einer Professional Edition erhältlich. Das erweiterte Internetsicherheitspaket ist für Privatanwender und kleinere Unternehmen geeignet. Neu im Programmpaket sind die Bestandteile Norton Intrusion Detection, Norton Productivity Control und Symantec AntiVirus 2002 für Palm OS.



Mit Norton Intrusion Detection enthält zum ersten Mal auch ein Endanwenderprodukt ein Tool zur Systemeintruchs-Erkennung. Ergänzend zur Firewall überprüft das Programm alle ein- und ausgehenden Datenpakete und sucht dabei nach Hinweisen für verdächtige Aktivitäten. Dadurch kann die Software Angriffe wie von Nimda oder CodeRed zuverlässig abwehren. Das Programm erkennt auch Port-Scans und hindert Anwendungen daran, unbemerkt Informationen an ungesicherte Webseiten zu übermitteln. Sobald das System einen unbefugten Zugriffsversuch entdeckt, beendet Norton Intrusion Detection automatisch diese Verbindung und blockiert mit der Funktion AutoBlock für 30 Minuten jeden weiteren Zugriff des Angreifers. Produktivitätssteuerung ist nicht nur für Konzerne, sondern auch für kleine Unternehmen ein wichtiges Thema, um eine effiziente Nutzung des Internets durch die Mitarbeiter zu gewährleisten. Um den Ansprüchen von kleinen Unternehmen zu genügen, hat Symantec das Filterwerkzeug Norton Productivity Control in die Professional Edition integriert. Dieses Filterwerkzeug beschränkt den Zugriff auf bestimmte Newsgroups und verhindert den Zugriff auf Webinhalte, die für die Arbeit nicht relevant sind. Dieses Tool eignet sich damit auch hervorragend als Filter, um Kindern den Zugang zu jugendgefährdenden Inhalten im Web zu versperren.

Durch die Einrichtung von Benutzerprofilen lassen sich individuell unterschiedliche Zugriffsrechte bequem konfigurieren. Ein Zugriffs-Manager hilft bei der Übertragung von Benutzerprofilen auf andere Computer.

Die zunehmende Verbreitung von Handheld-Systemen macht auch diese Plattformen immer stärker zur Zielscheibe neuer Bedrohungen aus dem Internet. Bislang als Einzelprodukt erhältlich, wurde Symantec AntiVirus 2002 für Palm OS nun auch als Komponente in Norton Internet Security integriert. Die Daten sind selbst während einer laufenden Synchronisation des Minirechners (PDA) mit einem PC geschützt. Der Einsatz von HotSync stellt sicher, daß die Virendefinitionen auch auf dem Handheld automatisch ohne Eingriff des Anwenders auf dem neuesten Stand bleiben.

Personal Firewall 2002 schützt vor Angriffsversuchen durch Hacker und dem Diebstahl persönlicher Daten, indem sie alle eingehenden und ausgehenden Internetverbindungen von einem Computer überwacht und den Anwender bei jeder Sicherheitsverletzung alarmiert. Eine Statusübersicht sowie detaillierte Statistiken und Ereignisprotokolle informieren über die Aktionen der Firewall.

Zusätzlich zur Firewall, die persönliche Daten bereits vor Hackerangriffen schützt, gibt es Norton Privacy Control. Damit besteht die Möglichkeit, den kompletten Datenfluß automatisch zu filtern, um so die unerwünschte Übertragung vertraulicher Informationen wie zum Beispiel Bankdaten zu verhindern. Diese Filterung erstreckt sich auch auf den Datenfluß in Instant-Messenger-Programmen.

Als Bonus ist ein Werbeblocker im Programmpaket integriert. Dieser beschleunigt das Surfen im Internet, indem er unnötige Werbebanner, Popup-Fenster, ActiveX-Steuerelemente oder Java-Applets blockiert.

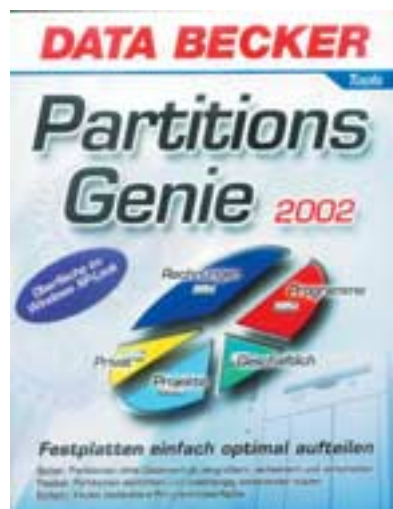
Das Komplettpaket unterstützt die Betriebssysteme Windows 98, ME, 2000, NT, XP Home und Professional Edition und kostet 99,95 Euro.

Partitions Genie 2002

Das Programm eignet sich für alle User, die gerne einmal ein anderes Betriebssystem, neue Programme, Shareware oder Online-Angebote testen. Mit dem Partitions Genie kann der Anwender seine Festplatte mühelos in Partitionen aufteilen.

Diese Partitionen lassen sich dann in wenigen Schritten formatieren, einrichten und unabhängig voneinander benutzen. Bestehende Partitionen lassen sich bei Bedarf bequem vergrößern, verkleinern, verschieben und konvertieren.

So lassen sich zum Beispiel verschiedene Partitionen einrichten, um endlich mal Windows XP oder Linux ungestört ausprobieren zu können. Man kann eine Partition auch dazu nutzen, um ohne Rücksicht auf Verluste die angesagten Games und Shareware zu testen. Sinnvoll ist es auch, sich eine separate Internet-Partition einzurichten, um eventuellen Viren-Attacken den Schrecken zu rauben, da die anderen Partitionen der Festplatte (mit den wirklich wichtigen Dateien) sicher vor ungebetenen Besuchern versteckt sind. Wie auch immer man seine Festplatte aufteilt, Partitionen (aller FAT und NTFS-



Versionen) können jederzeit komfortabel eingerichtet, ohne Datenverlust geändert oder gelöscht werden. So läßt sich auch der frei verfügbare Platz auf der Festplatte optimieren. Natürlich erhöht das Partitions Genie nicht nur die persönliche Flexibilität und Sicherheit, sondern eignet sich darüber hinaus vorzüglich zur übersichtlichen Organisation der gesamten Datenbestände.

Systemvoraussetzung: Pentium 233, 64 MB RAM, ca. 2 MB Festplattenspeicher. UVP: 25,95 Euro

Pocket writer

Der Pocket PC hört auf die eigene Handschrift

Pocket writer von DataBecker ist das zur Zeit beste Handschriften-erkennungsprogramm für Pocket PCs. Das Programm ist geeignet für Windows CE & Pocket PC 2002. Endlich ist Schluß mit mühsamen Texteingaben und unleserlichen Notizen. Jetzt kann man die vorgeschriebene Zeichenführung seines Pocket PCs vergessen, wenn man sie denn überhaupt jemals erlernt hat. Mit Hilfe dieser praktischen

Software kann der User Texte, Zahlen und Formeln endlich bequem mit seiner eigenen Handschrift eingeben. Dies erfolgt nicht Buchstabe für Buchstabe in einem Miniaturfeld, sondern schnell und komfortabel auf dem gesamten Display. Schritt für Schritt lernt das Programm die persönliche Handschrift von A bis Z so genau zu erkennen, daß sogar Wörter und ganze Sätze



100% korrekt erfaßt werden. Durch die vereinfachte Eingabe kann der Anwender bei Vorträgen, Besprechungen oder Brainstormings mühelos mitschreiben und darüber hinaus endlich das ganze Leistungsspektrum seines Handhelds effektiv nutzen. Von der Textverarbeitung in Pocket Word über die Beschriftung von Tabellen und Grafiken bis hin zum E-Mail-Verkehr. Ein integrierter Taschenrechner ermöglicht sogar die mühelose Eingabe selbst komplexerer Formeln und deren präzise Berechnung. UVP: 29,95 Euro

WindowsCE Collection Futter für den Handheld

Das Programmpaket WindowsCE Collection von Gdata bietet eine viel-

fältige Auswahl an unterschiedlichen Programmen an. Alle, die sich zwischen zwei Geschäftsterminen mit einem unterhaltsamen Spiel entspannen oder unterwegs anfallende Spesen direkt elektronisch erfassen wollen, finden hier ein passendes Programm. Auch für die Lieblingsbilder gibt es passende Tools. Insgesamt stehen über 500 Free- und Shareware-Programme für den WindowsCE Handheld zur Auswahl. Das Paket enthält diverse Programme aus den Bereichen Datenbanken Geld und Finanzen, Grafik, Hobby & Freizeit, Kommunikation & Internet, Multimedia, Organisation, Reise & Urlaub, Spiele, Text & Memos, Tools, Wissenschaft & Technik und viele andere. Die Installation ist denkbar einfach und auch für ungeübte User ohne Probleme zu bewältigen. Die Programm-CD wird einfach in den PC gelegt und ohne langwierige Installation direkt über den Internetbrowser geöffnet. Die einzelnen Programme sind nach Kategorien geordnet und werden ausführlich beschrieben, bewertet und mit einem Screenshot vorgestellt. Mit Hilfe der übersichtlichen Programmoberfläche des Internetbrowsers können die Programme bequem auf den Pocket PC übertragen werden.



Kreuzwörtertsel

g
s e l b s t
m
a
c
h
t

Zeitschrift mit sieben Buchstaben, die informative Handelskommunikation

betreibt? Genau, richtig: PoS-MAIL!

„Kreuzwörtertsel selbst gemacht“ garantiert immer neuen Rätselspaß, der sich sogar ausdrucken oder per E-Mail versenden läßt. Aus über 100.000 Einträgen entstehen per Mausclick wieder und wieder neue, mögliche Wortlösungen. Der Clou dabei – der User kann sogar eigene Fragen und Lösungswörter definieren und diese in ein Rätsel einbauen. Mit diesen raffinierten Rätseln kann er dann Freunde, Bekannte und Verwandte erfreuen. Dank der über 100 an-

sprechenden Vorlagen werden die Worträtsel zu kleinen Kunstwerken. Die mitgelieferten Layouts reichen vom romantischen Herz bis zur bunten Blumenwiese. Diverse Druckformate ermöglichen es, Einladungen, Glückwünsche, Geschenkgutscheine oder Liebeserklärungen in eine originelle Rätselform zu kleiden. Sogar Rückseiten von Visitenkarten vermögen die Wortspielereien eine besondere Note zu geben. Die erzeugten Rätsel können mit wenigen Mausclicks auch über das Internet verschickt werden. Mit einer Empfehlung des für seine Rätselhefte bekannten Bastei Lübbe Verlags ist das Produkt für 15,95 Euro erhältlich.



- **Ace Combat 4**
- **EOE: Eve of Extinction**
- **Dark Arena**
- **Dave Mirra Freestyle BMX**
- **Die Monster AG**
- **Dungeon Siege**
- **NBA JAM 2002**
- **PS 2 und Metal Gear Solid 2**
- **Wipeout Fusion**

Dungeon Siege PC

Dungeon Siege kombiniert die Tiefe eines Rollenspiels mit pausenloser Action und Kämpfen. Das Spiel versetzt den Spieler in eine 3D-Fantasy-Welt, in der er gegen eine Armee des Bösen antreten muß. Der Spieler beginnt als bescheidener Bauer. Im Verlauf des Spiels kann er bei seiner Reise durch die Welten neue Fähigkeiten erlernen und bis zu sieben

Mitstreiter zu einer schlagkräftigen Truppe um sich scharen. Dungeon Siege setzt mit voll animierten 3D-Charakteren, heftigen Kämpfen, umwerfenden Spezialeffekten und beeindruckenden Spielumgebungen in Form von 3D-Landschaften neue Maßstäbe für Rollenspiele. Bekannte Bedienelemente wie das Auswählen per Maus, Wegpunkte und Formationen, die den Kampf mit mehreren Personen deutlich vereinfachen, lassen den Spieler nie die Übersicht verlieren. Das Spiel ist zwar komplex, doch leicht zu verstehen und einfach zu erlernen. Jede Menge Unholde warten schon auf eine Abreibung – von umherstreifenden Kobold-Horden bis zu riesigen Monstern, wie sie noch in keinem Fantasy-Rollenspiel zu sehen

waren. Das fähigkeitsbasierte Charaktersystem wirft den Spieler mitten ins Gefecht, wo sich sein Können in Echtzeit weiterentwickelt. Und sollte es jemandem eher um das Einsammeln von Schätzen gehen, so stehen Packesel bereit, um die wertvollen Güter zu tragen. Niemand muß sich mehr darüber ärgern, daß er eine gerade entdeckte Rüstung liegen lassen muß, weil er keinen Platz in seinem Inventar mehr hat.



Die Spielwelt in Dungeon Siege ist eine einzige, zusammenhängende Sphäre, in der sich der Spieler nahtlos vom höchsten Berggipfel bis ins tiefste Dungeon-Reich bewegen kann, ohne jemals von einem Lade-Bildschirm in seinem Tatendrang behindert zu werden. Es gibt fantastische Orte zu entdecken: seltsame und mysteriöse Dungeons, riesige Schlösser und geheime Untergrundreiche – der Spieler taucht völlig in diese Fantasiewelt ein – einfach gigantisch.



EOE: Eve of Extinction

Kampf um die Zukunft auf der PlayStation 2

EOE: Eve Of Extinction ist eine Mischung aus Fighting-Game und Action-Adventure. In diesem Spiel übernimmt der Spieler die Rolle von Josh Calloway, einem Angestellten des multinationalen Konglomerates Wisdom Inc. Dieses Unternehmen hat im Bereich neuer Technologien durch DNS-Manipulation Pionierarbeit geleistet. Josh jedoch stolpert über den Beweis, daß Wisdoms gute Absichten nur als Tarnung für die eigentlichen Machenschaften dienen – der Entwicklung einer Massenvernichtungswaffe.

Wisdom ist es gelungen, die Essenz der menschlichen Seele in einem Kristall zu binden und sie als Waffe zu verwenden. Der Name dieser Waffe: „Legacy“ – Das Vermächtnis. Nachdem Josh von den finsternen Plänen seines Arbeitgebers erfahren hat, flieht er mit seiner Freundin Eliel. Doch schon bald werden die beiden gefangengenommen und Eliels Seele wird als Kern der bisher mächtigsten Waffe eingesetzt. Josh schwört, Wisdom um jeden Preis aufzuhalten. Er versucht seine Freundin zu retten und die Welt davor zu bewahren, von Wahnsinnigen zerstört zu werden.

Der Spieler kämpft in EOE gegen verschiedene Gegner – jeder hat seinen eigenen Kampf-Stil, Waffen und Stärken. Dabei spielt „Legacy“ eine Schlüsselrolle, da der Gamer diese Waffe zum Beispiel verwenden kann, um Barrieren zu überwinden, Zutritt in unzugängliche Bereiche zu erlangen und Konfrontationen – wenn erwünscht – aus dem Weg zu gehen. Die Spieliefe und die Möglichkeiten, die sich dem Spieler bieten, sind einfach enorm.

EOE: Eve Of Extinction verwendet die von Yuke's entwickelte 3D-Grafik-Engine. Diese Engine ermöglicht eine detailreiche Grafik, eine frei drehbare 3D-Umgebung, ein schnelles und flüssiges Spiel mit hervorragenden Texturen und Modeling der Charaktere – sowohl im Gameplay als auch in den Video-Szenen.



Ace Combat 4 PlayStation 2

In Ace Combat 4 übernimmt der Spieler die Rolle eines jungen Piloten, dessen taktische Manöver Top-Gun-Qualität besitzen. Im Hangar der ISAF stehen 20 Jets von Mirage und Tornado über Rafale bis Eurofighter für den Luftsinsatz bereit. Um das Ziel zu erreichen, ist besonderer Einsatz, Ausdauer und fliegerisches Können gefragt. Nahkämpfe, Tiefflüge und akrobatische Verfolgungen in Mach-Geschwindigkeit fordern vom Spieler, schwindelfrei zu sein. Die gelungene Story um „Stonehenge“ beeinflusst während der Missionen die Entscheidungen des Spielers.

Nach einem Meteoriteneinschlag herrscht Unruhe auf dem Planeten. Umweltschäden zerrütten das empfindliche Gleichgewicht der Nationen. Kämpfe um Nahrungsmittel überschatten den Frieden. Die Bedrohung der Bevölkerung wächst, als Erujia, ein kleines Land im Nordosten, sich Zugriff auf eine Spezialwaffe verschafft. Von den einstigen Besitzern wurde sie zum Abschluß von Meteoriten benutzt, dies haben die Kriegsführer in Erujia jedoch nicht im Sinn. Um das Gleichgewicht der Kräfte wieder herzustellen, schickt die ISAF ihre Piloten auf eine gefährliche Mission. Ace Combat 4 besticht auch durch die hervorragende Grafik – einmal angefangen, kann man kaum noch aufhören zu spielen.



DARK ARENA Game Boy Advance

Dark Arena ist ein fesselnder Ego-Shooter für Einzelkämpfer oder für Multiplayergames mit bis zu 4 Spielern. Es ist das Jahr 2146. Die United Arms Organisation hat das geheime Training ihrer Elitetruppen aufgenommen. Eine genetisch manipulierte und extrem aggressive Spezies wurde herangezüchtet, die den Kämpfern als ultimative Herausforderung zum Training dienen sollte. Doch etwas ging schief: Die mutierten Gegner übernahmen die Kommandozentrale und eliminierten nahezu alle Kämpfer der Einheit. Als einziger

Überlebender in der Rolle des Special Operations Officers Bradshaw übernimmt der Spieler die Aufgabe, diese gefährlichen Wesen zu eliminieren und verschiedene Rätsel zu lösen, um einen Ausweg aus der Dark Arena zu finden. Dabei muß der Spieler genetisch veränderte Monster aus dem Weg räumen. Dem Spieler stehen 9 Waffen zur Verfügung, um sich den Weg in die Freiheit zu erkämpfen. Mit Dark Arena kommt man auf dem Weg zur nächsten LAN-Party nicht aus der Übung, und es macht einfach riesigen Spaß. USK: geeignet ab 12 Jahre • empf. VK: 49,95 Euro



Disney PIXAR
DIE MONSTER AG
 Schreckens-Insel

3D-Adventure für PlayStation 2

Mit Disney's Monster AG präsentiert Sony Computer Entertainment eine monstermäßige 3D-Spielwelt für PlayStation 2 im Design des gleichnamigen Kinofilms.

Das Spiel nutzt dabei die besonderen grafischen Möglichkeiten der Konsole. Details der Landschaft werden ebenso klar wiedergegeben wie die Texturen der Spielfiguren. Blaues Fell und große purpurfarbene Hörner werden so lebensecht dargestellt, daß der Gruselfaktor Spitzenwerte erreicht.

Schlafenszeit. Eltern bringen ihre Kinder zu Bett. Sie ahnen natürlich nicht, daß im Kleiderschrank Unmengen von Monstern hausen, die nichts Besseres zu tun haben, als die Kleinen in Angst und Schrecken zu versetzen. Dabei erledigen die Monster doch nur ihren Job. Sie wollen um jeden Preis verhindern, daß ein Kind die Welt der schrecklichen Wesen betritt. Bereits eine Berührung durch die Kleinen bedeutet für jedes Monster das Ende. Diese für Monster durchaus unangenehme Situation läßt sich nur abwehren, indem man Kinder erschreckt. Für die beiden Schüler der Monster-Akademie, James P. Sullivan (Sulley), ein enorm „furchterregendes“ Monster mit blauem Fell, langen purpur-



farbenen Hörnern, und Mike Wazowski, ein quirliger, kleiner Zyklon, bedeutet das: üben, üben und nochmals üben. Zu diesem Zweck gibt es spezielle Roboter, sogenannte „Nerves“. Diese sehen zwar aus wie Kinder und verhalten sich auch so, sind aber für Monster ungefährlich. Sie sind das beste Training, um den Abschluß in der Monster-Akademie zu erreichen.

Als Sulley oder Mike bewegt sich der Spieler frei in zahlreichen Umgebungen, die es zu erforschen gilt und in denen er seine „Schreckenstaktiken“ erweitern kann. Jedes Monster besitzt ein eigenes Repertoire an Bewegungen, mit denen es den Kindern Angst einjagt. Im Lauf der Handlung kann der Spieler die Wirkung dieser Bewegungsabläufe erhöhen, indem er verschiedene „Power-ups“ sammelt, die er auf seinem Weg findet. Hat ein Monster ein bestimmtes Erfahrungslevel erreicht, so stehen ihm weitere Hilfsmittel zur Verfügung, die ihm das Leben unter den Kindern erleichtern. Ein Trampolin beispielsweise eröffnet einem gewieften Monster ganz neue Möglichkeiten.

USK: ohne Altersbeschränkung



Wipeout Fusion

PlayStation 2

Wipeout Fusion bietet auf PlayStation 2 Rennen in rasender Geschwindigkeit. Neu bei Wipeout Fusion sind die unterschiedlichen Charaktere der Piloten. Wählt der Gamer einen unbeliebten Fahrer, hat man während des Rennens hart zu fighten. Häufiges Abdrängen und Schneiden der Rivalen führt zu Racheaktionen, die sich dann über die gesamte Rennsaison hinziehen. Sehr realistisch gestalteten sich die Kollisionseffekte. Kontakt mit Wänden oder dem gegnerischen Spacecraft zerstört die eigene Flugmaschine und disqualifiziert den Piloten.

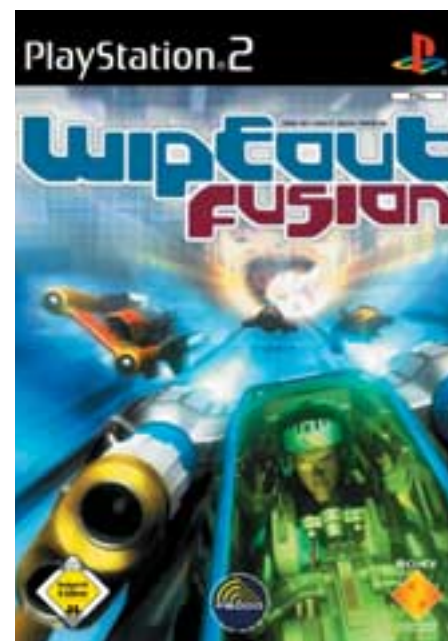
Man schreibt das Jahr 2150. The Federation hat beschlossen, eine neue Rennserie für die ultraschnellen Raumgleiter ins Leben zu rufen: Wipeout F9000. Die besten 16 Piloten weltweit tragen ihre Wettkämpfe auf 45 neuen Strecken in Dschungel- und Wüstenumgebungen aus oder rasen



durch Städte und Bergwelten. Der Spieler kann aus 32 modifizierten Raumschiffen auswählen. Die F9000-Serie in Wipeout Fusion bietet über 48 individuelle Möglichkeiten, das Fahrverhalten und Handling der Raumgleiter zu optimieren. Die einzelnen Racing-Tracks sind bis zu dreimal so lang und fordern den Piloten heraus, an Rampen „Vertical Jumps“ zu vollführen, gefährliche Kreuzungen und geheime „Short Cuts“ zu fliegen.

Für langanhaltenden Spielspaß sorgen sechs verschiedene Spielmodi, darunter der überarbeitete Arcade-Modus; und wie immer warten versteckte Strecken darauf, frei gespielt zu werden. Der Soundtrack kommt in bewährter Manier von bekannten Künstlern der elektronischen Musikszene.

Wipeout Fusion ist zur Zeit der rasanteste Racer, der für die PlayStation 2 erhältlich ist.



PlayStation 2 und Metal Gear Solid 2 im Paket

Volle Action im Doppelpack – ab dem 20.3.2002 ist Metal Gear Solid 2: Sons of Liberty im Paket mit PlayStation 2 für 339,95 Euro erhältlich. Die Käufer des Pakets sparen zirka 33 Euro im Vergleich zum Erwerb der einzelnen Produkte und erhalten mit Metal Gear Solid 2 (MGS 2) eine der zur Zeit wohl am meisten erwarteten Software für PlayStation 2.

In Metal Gear Solid 2 tritt Superagent Snake Jahre nach dem spektakulären Sieg über seinen verräterischen Boss und der Abwendung eines atomaren Weltkrieges erneut in Aktion. Im Auftrag der von der UN anerkannten Organisation Philanthropy soll er den Aufenthaltsort der Kampfmaschine Metal Gear Ray lokalisieren und deren Existenz an die Öffentlichkeit bringen. Doch auch sein Erzfeind Revolver Ozelot ist auf der Suche nach dieser ultimativen Waffe, und die beiden treffen auf einem Frachter aufeinander. Schon der erste Showdown ist der Beginn eines Abenteuers, das seinesgleichen sucht.

Die Metal-Gear-Reihe hat das Action-Genre neu definiert. Der Spieler muß sich nicht nur im Umgang mit Waffen verstehen, sondern vielmehr die echten Talente eines Superagenten wie Intelligenz, Taktik und planerisches Vorgehen einsetzen, um sein Ziel zu erreichen.

Dave Mirra Freestyle BMX
Game Boy Advance

Auf dem Game Boy Advance gegen die Schwerkraft. Dave Mirra Freestyle BMX 2, der 10-fache Weltmeister, kommt auch auf dem Game Boy Advance groß raus. Hier sind flinke Finger gefragt, um die mehr als 800 Tricks, Kombinationen und Freestyle-Stunts auszuführen und trotzdem fest im Sattel zu bleiben. Im Trainingsmodus kann man an seiner Technik feilen. In den beiden anderen Spielmodi geht es dann zur Sache: Entweder in einem Rennen gegen die Zeit oder auf dem steinigen Weg zum Profi, um letztendlich der Freestyle World Champion zu werden. Wer die Tricks und Kombinationen der 12 Spitzenprofis bereits im Schlaf beherrscht, der holt sich ein Kabel und verlinkt zwei Game Boys miteinander. Jetzt schaut man dem Gegner direkt ins Antlitz, und auch der kennt die Grenzen der Schwerkraft. Preis: 49,95 €

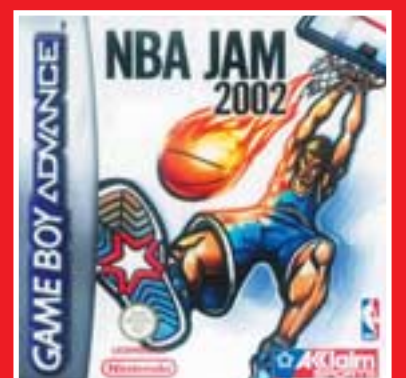


Preis: 49,95 €

NBA JAM 2002
Game Boy Advance

Endlich ist der Basketball Klassiker NBA JAM auch für den Game Boy Advance verfügbar. Hier geht es nicht um Strategie oder Managerqualitäten, sondern um Basketball pur. 29 Teams der NBA, mit mehr als 140 ihrer Superstars, treten gegeneinander an, um mit allen Kniffen und Tricks den Ball im gegnerischen Korb zu versenken. Nach Auswahl der Lieblingsteams treten die Top-Spieler im Kampf 2 gegen 2 an. Hier zeigt sich, wer seinen Sport beherrscht. Neben den klassischen Stadien der NBA können die Teams auch im heißen Sand oder auf hartem Hinterhof-Asphalt gegeneinander antreten.

Viele unterschiedliche Spielmodi, versteckte Teams und Spieler bieten ein abwechslungsreiches Spiel und lang anhaltende Motivation auf dem Game Boy Advance. Preis: 49,95 €





Digitally yours

Wir suchen ständig neue Herausforderungen im Elektronikbereich, denen wir uns stellen und für die wir innovative, kreative Lösungskonzepte entwickeln. Für diese spannende Aufgabe brauchen wir

die besten

Ingenieure, Techniker und Vertriebsprofis,

für unser Team

die Neues reizt und sich begeistern lassen. Schnuppern Sie doch einfach einmal herein und lernen Sie uns kennen – an unseren Job-Infotagen auf der CeBIT vom 15.-16. März 2002. Vielleicht können wir gemeinsam Großes bewegen.

Unser Personalleiter Christoph Zimmermanns freut sich auf Ihren Besuch. Terminvereinbarung unter Tel. 02154/492-183, Mobil 0177/7492022 oder per e-mail: zimmermanns@lge.de

LG Electronics - we put people first!



Sie finden uns in Halle 21 auf Stand C59 und C69 sowie in Halle 25 auf Stand B 23.



Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft einer der international erfolgreichsten Unternehmensgruppen und für unsere Qualitätsprodukte auf den Gebieten Consumer Electronics und der Information Systems bekannt. Wir stellen hohe Ansprüche an die Qualität unserer Produkte und an uns selbst.

Wir expandieren weiter! Deshalb werden wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Positionen besetzen:

Key-Account-Sales Manager/in
Network Operator Wireless Communication

Ihr Tätigkeitsbereich bewegt sich rund um die Betreuung der Ihnen zugewiesenen Network Operator und die Steuerung der internen Kooperation mit dem Produktmanagement. Sie vereinbaren Jahresziele mit den Netzbetreibern, definieren und kontrollieren die Vertriebsstrategie, kümmern sich um das Erstellen und Überwachen der Umsatz- und Margenpläne sowie um den Aufbau und die Weiterentwicklung bestehender Vertriebskanäle. In diesem Bereich leiten Sie auch die Umsetzung der Umsatzplanung gemäß der Zielvorgaben. Das wöchentliche Erstellen von Forecasts einschließlich Produktverfügungsmangement zählt ebenfalls zu Ihren Aufgaben.

Wir erwarten mindestens drei Jahre Erfahrung im TC bzw. Operator/Service Provider-Bereich, ein betriebswirtschaftliches Studium oder eine vergleichbare Ausbildung mit Berufserfahrung, verhandlungssichere Englischkenntnisse sowie gute EDV-Kenntnisse im Hardwarebereich und in PC-Software (MS-Office/SAP).

Gebietsverkaufsleiter/innen Wireless Communication (befristet auf 1 Jahr)

Sie arbeiten in der Zentrale; ggfs. kann eine Home-Office-Lösung in Erwägung gezogen werden. Zu Ihrem Tätigkeitsfeld gehören Aufbau und Pflege des GSM-Fachhandels und der Retail Vertriebskanäle, die Durchführung des Field Marketings mit den Vertriebspartnern, die Vorbereitung von Marketing Vorschlägen, das gebietsbezogene Berichtswesen und die Organisation und Teilnahme an Fachmessen. Ferner sind Sie für die Überwachung der Lagerbestände der Kunden verantwortlich einschließlich Kontrolle der Forecast-Zahlen und des Direct Sales Supports der Vertriebspartner.

Wir erwarten mindestens zwei Jahre Berufserfahrung als Vertriebsrepräsentant im Händler/Retail-Bereich, Vertrieb Telekommunikation oder GSM, eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung sowie Englisch-Grundkenntnisse. Grundlage für ein effizientes Arbeiten sind ebenfalls gute EDV-Kenntnisse im Hardwarebereich und in PC-Standardsoftware.

Wir bieten ein attraktives, leistungsgerechtes Einkommen, gute Sozialleistungen, einen Firmenwagen zur privaten Nutzung und die Entwicklungsmöglichkeiten eines internationalen Unternehmens.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Unterlagen an unsere Personalabteilung. Wir freuen uns, Sie bald in unserem Team begrüßen zu können.

SAMSUNG ELECTRONICS GMBH
Personalabteilung • Am Kronberger Hang 6 • 65824 Schwalbach/Taunus

VERKAUFSLEITER

38 J., engagierte Führungspersönlichkeit, innovativ, kundenorientiert, flexibel. Umfangreiche langjährige Vertriebserfahrung sowohl im Investitions- als auch im Konsumgüterbereich. Erfahrung in den Bereichen Marketing und Werbung, gutes technisches Verständnis, umfangreiche sehr gute PC- und Englischkenntnisse. Sucht neue verantwortungsvolle Betätigung im Vertrieb mit Führungsaufgabe. Chiffre 4102742

Dipl.-Ingenieur (Elektron. BE)

39 Jahre, verheiratet, lebe in Sachsen; seit 1990 im Vertrieb (Elektronik/Elektrotechnik)
Profil: Erfahrung im Projektgeschäft und in der Betreuung von GH und EH; Erfahrung in Lösungs- und Produktpräsentationen bei Kunden; umfassende Erfahrung im Vertrieb beratungsintensiver Produkte; flexibel, belastbar, kreativ, erfolgsorientiert, verhandlungssicher; sichere Kenntnisse im MS-Office, gute Englischkenntnisse; suche neue Aufgabe im **VERTRIEB** ab 1.6.2002 von Produkten bzw. Dienstleistungen aus den Bereichen Telekommunikation, Unterhaltungselektronik, IT o. ä. Chiffre 400324

Sales Manager: Erfahrungen im B-to-B, B-to-C und B-to-D; Budgetverantwortung, unternehmerisch denkend und handelnd, durchsetzungsstark, ziel- und teamorientierter Führungsstil, erfolgreich in der Erschließung neuer Geschäftsfelder, verhandlungssicheres Englisch, sucht neue, berufliche Herausforderung in nationaler oder europäischer Verantwortung. Chiffre: 411202

IMPRESSUM

POS-MAIL
Informationen für High-Tech-Marketing erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
Online: <http://www.pos-mail.de>
Postbank Essen,
Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung:
Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement:
Franz Wagner

Redaktion:
Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Franz Wagner
Dipl. Journ. Herbert Päge
Dipl. rer. pol. Karla Schulze
Birgit Hölker, M.A.
Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge:
Michael Lanzerath, Michael Nothnagel
Georg Reime

Anzeigen:
Ralf Gruna
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 v. 1. Januar 2002

Layout und Herstellung:
Susanne Blum, Detlef Gruss, Dieter Heilenbach

Vertrieb:
Karin Engemann

Satz und Repro:
C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck:
Druckerei Bachem
Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Ratingen.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:
PoS-MAIL erscheint monatlich. Der Abonnementspreis beträgt 60,- € jährlich (Ausland: 80,- €). Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635



City-Mautgebühr per GPS

Wie britische Medien berichten, müssen englische Autofahrer sich in naher Zukunft auf eine Straßen-Mautgebühr bei der Benutzung stark befahrener Straßen in den Zentren englischer Städte einstellen. Der englische Professor David Begg, Vorsitzender der regierungsnahen „Kommission für integrierten Verkehr“, befürwortete in einem vom TV-Sender „BBC Television“ übertragenen Interview den gesetzlich vorgeschriebenen Einbau einer GPS-Black Box in alle Fahrzeuge. Mit dem System könnten Fahrzeuge über Satellit identifiziert und ihre Fahrtroute registriert werden. Durch Bank-Abbuchung einer Mautgebühr für verkehrsreiche Straßen hoffen englische Verkehrsexperten, dem drohenden Verkehrskollaps in Ballungsgebieten englischer Städte entgegenzuwirken. Je stärker Straßen befahren werden, um so höher sollen die für diese Straßen erhobenen Mautgebühren ausfallen. Professor Begg und seine Kommission arbeiten seit Jahren an der Entwicklung von Konzepten gegen den Verkehrsinfarkt in den britischen Ballungsgebieten. Begg sieht auch umweltpolitische Vorteile in einem derartigen System: „Das ist gut für Britannien: Wenn es weniger Verstopfung auf den Straßen gibt, dann geht auch die Luftverschmutzung zurück“, argumentierte er für seine Pläne. Obwohl die englische Regierung in der danach aufwogenden kontroversen Diskussion erklärte, es gäbe keine aktuellen Pläne zur Realisierung dieses Konzepts, plant Londons Bürgermeister Ken Livingstone nach eigener Aussage die Einführung einer Nutzungsgebühr für die Straßen im Stadtzentrum von London. Offen sind in diesem Zusammenhang viele Fragen, so z. B. wie der Fahrzeuglenker über den jeweiligen Kilometerpreis der befahrenen Straße informiert werden kann, und wie man vorgehen soll, wenn auf dem mit der Maut belasteten Konto keine Deckung mehr besteht.

CeBIT

HANNOVER
13. - 20. 3. 2002

BESUCHEN SIE UNS
HALLE 23 STAND C21

www.samsung.de

Ge- schwindigkeit >

> ist keine Hexerei für die neuen SAMSUNG Laserdrucker. Mit bis zu 20 Seiten pro Minute sorgen sie für verblüffte Gesichter auch bei alten Bürohasen. Lassen Sie sich bezaubern!



> **ML-1210 (ML-1250 ohne Abbildung)**
Für kleine Büros
mit großen Erwartungen

600 dpi | 1200 dpi-Klasse
12 ppm Laserdrucker
Smart GDI | PCL6-Emulation
8 MB | 4 bis 68 MB Speicher
IEEE1284- und USB-Schnittstelle
Windows 95, 98, 2000, NT 4.0, Me, Linux und Mac OS
2 Jahre Vor-Ort-Austauschservice



> **ML-1650 (ML-1651N ohne Abbildung)**
Der professionelle Laserdrucker für Büro
und Arbeitsgruppen

1200 dpi
16 ppm Laserdrucker
PCL6-Emulation, PostScript 3 Option
16 bis 144 MB Speicher
Geschlossene Papierkassetten (550 Blatt + opt. 550 Blatt)
100 Blatt Mehrzweckpapierzufuhr
IEEE1284- und USB-Schnittstelle, Netzwerkkarte (ML-1651N)
Windows 95, 98, 2000, NT 4.0, Me, Linux und Mac OS
2 Jahre Vor-Ort-Austauschservice

NEU zur CeBIT

ML-1440 | ML-1450 | ML-1451N
Die brandneuen 14 ppm Laserdrucker
2 Jahre Vor-Ort-Austauschservice



> **ML-7300 (ML-7300N ohne Abbildung)**
Der Profi-Laserdrucker für Einzelplatz,
Arbeitsgruppe und Netzwerk

1200 dpi
20 ppm Laserdrucker
PCL6-Emulation, PostScript 3 Option
16 bis 144 MB Speicher
Geschlossene Papierkassetten (500 Blatt +
opt. 500 Blatt)
100 Blatt Mehrzweckpapierzufuhr
IEEE1284- und Netzwerkkarte (ML-7300N)
Windows 95, 98, 2000, NT 4.0, Me, Linux und
Mac OS
2 Jahre Vor-Ort-Reparaturservice